

Lertliches und Gäßliches.

-- Gestern Vormittag kam Se. Majestät der König von Pillnitz in's hiesige Residenzschloß und nahm die Vorrede der Herren Staa kommissarisch entgegen. Nachmittags kehrte Se. Majestät in die königl. Sommerresidenz Pillnitz zurück.

— Se. Majestät der König besuchte gestern Nachmittag 3 Uhr eine Stunde lang mit vielem Interesse die Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes. Der Monarch besichtigte in Sonderheit die Wagenhalle mit allen Neuerungen an Wagen und Schlitten, die Druckereihalle und den Edison Pavillon. Die Ausstellung erfreut sich fortgesetzt zahlreichen Besuches. Am vorgezogenen Sonntag waren außer den Dauertoren-Inhabern 21.000 zahlende Personen anwesend. — Von der bekannten Möbelfabrik Hermann Hellwig in Wehlen ist eine Complete-Schlafzimmer-Einrichtung in Nussbaum als erster Gewinn für die Verlosung der von der Ausstellung des sächs. Handwerks und Kunstgewerbes zu veranstaltenden Lotterie angefertigt worden; hierzu kommen als nächste Hauptgewinne ebenfalls Sämmereinrichtungen von A. Hahn Chemnitz, 91 Wettber, über und den Vereinigten Züchtern in Dresden.

— Den Kammerherrendienst bei S. Majestät dem König hat
an die Zeit vom 1^o. Juli bis mit 1. August der Königl. Kammer-
herr Wörz a. T. v. Wiedebach übernommen.

— Wie leidlich mitgetheilt wurde, ließ Se. Majestät der Kaiser am 11. Juli Sr. Marchät dem König durch den General der Infanterie v. Winterfeld Generaladjutant und kommandirender General, ein Handschreiben überreichen. Dasselbe hat folgenden Wortlaut: „Durchaus höchster Großmächtigster Fürst, freundlich lieber Bruder und Bruder! Die höchste Wiederkehr des Tages, an welchem mein in Gott ruhender Großvater Ew. Marchät in dankbarer Erinnerung an die ihm in gurer Zeit geleistete rühmliche Unterstützung als Heerführer zum Generalfeldmarschall ernannte, giebt mir und meiner Armee den erfreulichen Anlaß, Ew. Marchät zu diesem Gedenktage die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und die Versicherung untertandbarsten Vertheilung für alle Zeit in einem neuen Hause Ew. Marchät noch ein langes regesliches Wirken durch Gottes Gnade beobachten sein. Genehmigen Ew. Marchät die Versicherung der vollkommenen Hodachtung und wahren Freundschaft, womit ich verbleibe Edde, an Bord meiner Yacht „Hohenlohe“, den 6. Juli 1896 Ew. Marchät freundwilliger Bruder und Bruder Wilhelm R. An des Königs von Sachsen Marchät“ — Se. Majestät der König richtete hierauf folgendes Schreiben an Se. Marchät den Kaiser: „Durchaus höchster Großmächtigster Fürst, freundlich lieber Bruder und Bruder! Für die mir durch den General v. Winterfeld am 1. July überbrachten Glückwünsche Ew. Marchät und Ew. Marchät Armee zum Fahrzeuge Gedenktage meiner Ernennung zum Generalfeldmarschall, sage Ew. Marchät ich meinen allerherlichsten und treuesten Dank. Mit diesem Gespür gedachte ich in vielen Tagen ganz besondres des unvergleichlichen Kaisers unter bestreiter Nahme ich an meinem bedeudenden Theil mit bestanden darin in seinen unvergleichlichen Erfolgen, mit Stolz erinnrete ich mich der Zeit, in der ich Ew. Marchät Gardien und 1. Armee vorwag gegen den Feind und zum Siege führen konnte und von Herzen empfiehl Ew. Marchät ich dem Schutze unseres allmächtigen Gottes Genehmigen Ew. Marchät die Versicherung der vollkommenen Hodachtung und wahren Freundschaft, womit ich verbleibe Dresden, den 13. Juli 1896 Ew. Marchät freundwilliger Bruder und Bruder Albert. An des Kaisers und Königs Winterfeld.“

— Ihre Kaiserl. u. Königl. Hoheit Prinzessin Friederich Auguste in Begleitung Ihrer Excellenz der Frau Oberhofmeisterin von Herzenheim besuchte gestern Mittag das Geschäft von Lüder auf der Baggerhöhe mit ihrem Branche. — Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Sachsen in gestern Vormittag 11 Uhr 25 Min. mit den Erzherzoginnen Margareta und Hermanna nach Schlosswerth einzudringen.

— Ihr Hoheit die Kran Herzogin Adelheid von Sachsen-
wig Holstein, die sich zur Zeit in Bautzen befindet, feierte
zur Feier ihres Geburtstags.

— Zum Ehrentitel des Großen Wartens zu Dresden. Von wiederauf der Titel Vergangendes mit Horaem in der 18. Abstaltung der IV. Klasse der Hochsangerordnung verliehen.

— Der Bartscheiter bei der vogelischen Halbständner Hütte,

— Der Sächsische Innungsverband hielt gestern in Dresden, derselben Stadt, in welcher im Jahre 1885 der erste sächsische Handwerkerstag sich versammelte, seinen diesjährigen Verbandstage ab, welches am Sonntag durch eine Vorveranstaltung zur endgültigen Aufführung der Tagesordnung, einen gemeinschaftlichen Brunch der Ausstellung und eine geistige Vereinigung mit den Dresdner Kollegen und deren Angehörigen in dem mit sämtlichen Jahren der Dresdner Innungen geschmückten Saale des Kursenhause eingeleitet worden war. Die geschäftlichen Versammlungen begannen gestern Vormittag 9 Uhr im Saale des Kursenhause. Der Vorsitzende, Herr Stadtbaudirektor Schreyer, eröffnete den Verbandstag mit einem Hoch auf Seine Majestät den König und begrüßte voran die anwesenden Ehrengäste, die Herren Geh. Reg. Rats Dr. Walter Schubauer, Reg. Rath Königshain, Bürgermeister Leopold Stodtäthe Dr. Bischowitz und Reichs-Stadtverordneten Bischowit, Klabe, Zeiling und Niemchen, die Vertreter der Gewerbe unter Dresden, Hellvertretender Vorsitzender Wolfske und Sekretär Hermann, die Vertreter der Gewerbe ausserdem Leipzig, Plauen und Zittau und die Landtagsabgeordneten Herrn Dr. Wehnert und Wehrtens. Herr Bürgermeister Leopold hieß die Delegirten, deren 129 in Beziehung von etwa 300 Innungen zugegen waren, im Namen der Stadt herzlich

Wollmessen und dankte ihnen, daß sie Dresden wohl mit Rücksicht auf die reizige Ausstellung zum Versammlungsort gewählt hätten, in der Erinnerung, daß gegenwärtig Dresden an der Spitze der Förderung des binnischen Gewerbebetriebes gerichteten Bestrebungen habe. — Man begann mit Behandlung zweier Anträge der vereinigten Schmiede, Schlosser und Buchenmacher Innung zu Freiberg, über welche Lehrmeister Schlosser-Zweckau referierte. Der erste ging dahin, bei dem Königl. Ministerium dahin vorstellig zu werden, daß der freihändige Einzelverkauf von Schlüsseln den Kaufleuten entweder verboten werde oder dieselben doch mindestens in Hallen, wo Mißbrauch mit den Schlüsseln getrieben wurde, unter diejenigen Strafbestimmungen gestellt werden wie die Schlosser. Dieser Antrag wurde in allgemein als berechtigt anerkannt, daß er einstimmig angenommen wurde. Der zweite Antrag bemerkte, daß Königl. Ministerium zu eruchen aufer der in Dresden bestehenden auch in andern Landesteilen Handelschulgäulen bezw. Lehrwerkstätten für Schmiede zu errichten, da der Besuch der Dresdner Schlossermühle den Nachschmieden aus entfernt gelegenen Lizen zu kostspielig und zeitraubend ist. Jetzt ist die Einrichtung so, daß derjenige, der den gewerbemäßigen Handel ausüben will, entweder auf einer Lehrschmiede einen Kursus durchzumachen oder sich in der Heimat auf das Examen vorzubereiten hat. Der Kursus auf der Dresdner Handelschulgäule dauert mehrere Monate, auf der gräf. Einsiedel'schen Lehrschmiede in Mittnitz bei Naumburg mehrere Wochen. In der Debatte wurde ausgeführt, daß schon jetzt an diesen beiden Schulen zwei verschiedene Systeme, das englische und das französische, angewandt würden, und bei noch weiteren Schulen die Abweichungen noch schlimmer werden könnten. Franz. Bürgkhardt verhielt sich ablehnend, weil in den Lehrwerkstätten praktisch gearbeitet werden müsse und darunter die kleinen Handelschmiede dieses leiden. Geh. Reg.-Rath Dr. Kotter-Schubauer woch demgegenüber keine Verwunderung aus, daß die Herren von der Schmiede-Innung gegenwärtig dieses Staatsinstituts seien, weil es ihnen Konkurrenz mache, wo doch alle anderen Kreise der Bevölkerung doch seien, wenn der Staat Institute zur sozialen Ausbildung nähre. Nach seiner Auffassung sei die Dresdner Ausbildung überaus schlecht. Darauf wurde der Antrag durch Mehrheits-

... überfüllt. Darnach wurde der Antrag durch Mehrheitsentschluss abgelehnt. Willenbrod-Dresden berichtete hierauf aus den Landtagsgesprächen über den von beiden Nieminen angenommenen Antrag Wehnert auf staatliche Unterstützung landwirtschaftlicher und gewerblicher eingetragener Genossenschaften durch Darlehen zu einem möglichst niedrigen Zinsfuß. Herr Hofrat Dr. Nienhert erinnerte im Anschluß hieran an die gedeihliche Entwicklung der preußischen Centralgenossenschaftsfaße und gab der Zuversicht Ausdruck, daß dem Handwerk und Gewerbe durch die Ausgestaltung der Genossenschaften tatsächlich Hilfe gebracht werden könnte. Wenn die Genossenschaften das von der Regierung mit 2½ Prozent gewohnte Geld 1 Prozent höher weiter gäben, so würden die Kosten des Verbandes bereits gedeckt. Er habe die Empfindung, daß es der sächsischen Regierung leicht sei, aus diesem Gebiete wirklich hilfreich einzutreten. Zimmer-Dresden befürchtete demgegenüber, daß diese Einrichtung viele Kosten machen und die von der Regierung verlangte Garantie für die Rückzahlung schwer herzubringen sein werde. Ein punkt-

ischer Handwerker bekomme jetzt überall willig Kredit, und Manche würden durch die billigen Darlehen verleitet werden, leichtfertig in's Blaue hineinzuarbeiten. Als andere Redner die Bildung großer Institute zum gemeinschaftlichen Einkauf der Rohstoffe empfahlen, weil der Zwischenhandel dem Handwerker fast nichts vom Bedenken übrig ließe, bemerkte Herr Hofrat Dr. Wehnert, daß der Landtagsbeschluß auch dies bezwecke, ebenso wie die Anschaffung von Dampfmaschinen, die leihweise vergeben werden könnten. Es sei ja richtig, daß aus eigener Kraft viel geschaffen werden könne, aber auch in Handwerkstreichen werde die Notwendigkeit des Zusammenschlusses sehr oft im Stunde gefühlt. jedoch durch die That nicht oft bewiesen. Auf diesem Gebiete sei eine Selbsthilfe ohne eine Unterstützung im Anfang thatächlich nicht möglich. Sobald derartige Genossenschaften eingerichtet seien, stelle sich in der Regel bald Geldüberfluss heraus. Herr Sch. Regierungsrath Dr. Forster-Schubauer bemerkte hierauf, die Regierung wolle durchaus nicht unter allen Umständen diese Genossenschaften hervorrufen, sondern erwarte, daß aus den befreiteten Kreisen der Wunsch nach Darlehen an sie herantrete. Es bedürfe jedoch dem Landtagsbeschluß gemäß der Vermittelung durch solche Genossenschafts-Verbände, welche juristische Sicherheit besitzen, und die verlangte Sicherheit bestelle lediglich in der Garantie, welche der Zusammenschluß der einzelnen Genossenschaften gewährt. Im weiteren Verlaufe der Debatte wurden die verschiedensten Ansichten für und wider laut. Wiederholt wurde ein großer Werth auf gemeinsamen Baareineinkauf möglichst direkt beim Produzenten gelegt und mit der Notwendigkeit der Bildung eines Reiterhofs die Meinung begründet, daß den einzelnen Handwerkern ein höherer Ankuf als der genannte berechnet werden müsse. Vor Allem sei das Handwerk auf dem Lande, wo viel schwerer Kredit zu erlangen sei, dieser staatlichen Unterstützung bedürftig. Zimmer-Dresden hatte das Bedenken, wenn man gemeinschaftlich Rohmaterial einkaufen wolle, müsse man auch der Regierung gestatten, andere Kommissionen zu genehmigen. Durch gemeinsamen Einkauf werde man das Großkapital noch viel mehr als bisher groß ziehen und allen den Zwischenhändlern den Verdienst nehmen. Da die Debatte zu positiven Vorstellungen nicht führte, deichloß man eine Kommission zu wählen, mit dem Antrag, das Interesse für die Gründung gewerblicher Genossenschaften zum Zwecke der Erhöhung der Vortheile aus dem verhandelten landwirtschaftlichen Antrage in Handwerkstreichen zu wecken und zu fördern. In die Kommission berief man die Herren Jung-Zwickau, Bohme-Großenhain, Klare-Bautzen, Kleiner-Chemnitz und Zimmer-Dresden. — Über die Frage der Errichtung von Bau- und Eisenbahnen zum Schutz der Bauhandwerker berichtete Baumeister Heldrebien und kam zu dem Ergebnis zu beantragen, die Errichtung von Bauhofen für Sachsen zur Zeit nicht zu befürworten, da sich Alles, was durch diese Kommission erreicht werden kann, durch Einsichtnahme in das Hypothekenbuch und Vorwahl seitens des Bauleiteranten erreichen lasse und eine neue Bedrohung das Vorhaben nur umständlicher mache. Der Herr Vertreter des Ministeriums rechtfertigte das bestehende Verfahren mit den vielen Rücksichten, die naturgemäß auf Nachbau und Anlieger und interessierte Behörden genommen werden müßten, je mehr sich die Menschen in den Städten zusammenfinden. Die Redner in der Debatte waren meist abweichender Meinung, wiesen darauf hin, daß die Einsichtnahme in das Hypothekenbuch nur mit Hilfe eines Rechtsanwaltes oder mit Erlaubnis des Baumenthmers gestattet werde, betonten, daß die Baumeisterämter die Qualität der Bauteilnehmer geziert prüfen könnten und sandten einen größten Nebenstand in dem Baustellenverhältnis, durch welchen die Bauleiteranten von vollständig unbemittelten Baunternehmern entbündigt werden. Die Bauhofenämter würden die Baugenehmigung nur dann erteilen, wenn der Bauende die nothigen Mittel anwende. Der Antrag des Berichterstatters ward mit großer Mehrheit abgelehnt, dafür gegen einzelne Stimmen ein Antrag immer und Sogenannten angeworben, den Vorstand zu beantragen, die eventuelle Errichtung von Bauhofenämtern nach Kräften zu verhindern. — Obermeister Poile-Löbau referierte über die Arbeitsschaffung als wesentliches Mittel zur Förderung der Innungsweise und kam zu dem Antrage, das Ministerium des Innern zu untersuchen, den Arbeitsnachweis für alle Branchen des Handwerks, Innungen wie bisher zu belassen, welche Resolution gegen eine Stimme Abstimmung fand. Antrag zur Ausprache gab der in Fürttemberg eingeführte amtliche Arbeitsnachweis durch eine zentralistische. Die Meisten verfochten den Arbeitsnachweis seitens der Innung, wenn demselben auch naturgemäß einige Schwächen schatteten. Die gegenwärtige Auschauung vertrat Dr. Tittrich-Lauen, der für Neutralität und Centralisation der Arbeitsmittellung eintrat und betonte, daß bei behördlicher Organisation die vorwährenden Verdächtigungen einzelner Innungsmitglieder beseitigt würden, und Kleiner-Dresden wies noch darauf hin, daß bei Centralisation der Arbeitsvermittlung ein Unbeschäftigteter nicht in einem anderen Zweigsweige verwendet werden könne. Auch wurde betont, daß die Zielliegenden meist ungern auf dem Lande arbeiten wollen. — Nach einer einstündigen Pause berichtete Obermeister Höhle-Leipzig über die Petitionen des Gewerbevereins in Böhmisch-Mährisch und der vereinigten Innungen zu Czernowitz, den 8. Uhr abends abgeschlossen, besserend. Die Reichsweiner Petition, die von 4 sächsischen Städten aus unterzeichnet worden ist, will eine stündige Ruhezeit von Abends 9 bis früh 5 Uhr vorgeschrieben, eben während die Reichstagsskommission für Arbeitsstatistik vorgezöglicht ist, daß offene Verlauftischen von 8 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens für den gewöhnlichen Verkehr geschlossen sein müssen. Kleiner-Czernowitz bewies darauf, daß an kleineren Orten das Hauptgeschäft in den Abendstunden stattfinde und sich nicht alle Geschäfte in eine Schablone preßen ließen. Aus dem rohen Antrage der jungen Leute zum Handelsstande gebe doch erwor, daß ihnen das Leben darin nicht allzu schwer gemacht werde. Gegen 5 Stimmen wurde der Antrag der Czernitzer Innungen angenommen, den geschäftsführenden Vorstand zu beauftragen, an die geistgebenden Körperschaften eine Petition zu richten, in welcher sich der Verbundstag gegen jede geistliche Beschränkung der Verkaufszeit in Kaufgeschäften ausspricht und es der Reichsregierung überläßt, auf andere Weise für das Wohl der Handlungsschichten zu sorgen. — Bäcker-Löbenthaler Zwickau-Zieberg legte eine Diskussion an über die vom Bundesrat erlassenen Vorschriften über den Betrieb von Bäckereien. Dabei wurde betont, daß gerade bei diesem Gewerbe sich schwer sagen lasse, ob man zur bestimmten Stunde fertig sein könne, daß die Arbeit aber auch nicht liegen bleiben könne und daß die Eintracht zwischen Meister und Gesellen durch die geistliche Vorrichtung leide. Einstimmig wurde beschlossen, die Regierung zu bitten, in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache selbst und in Anbetracht der Auslastungsschwierigkeiten, welche sowohl der Zahl nach, als auch vom praktischen Standpunkte aus die örtlichen Verhältnisse nicht genügend gekannt haben, bei den Vertretern im Bundesrat davor zu warnen, daß das Geheiß wegen schwerer Ausführbarkeit abgemildert bevestenversprechend in einen Wochentextus von 21 Stunden abgedeutet werde. — Aus dem nunmehr vorgetragenen Geschäftsbericht ging hervor, daß dem Verbände gegenwärtig 255 Innungen mit 1.500 Mitgliedern angehören. Der durch Winter-Dresden erstattete Lässenbericht ergab einen Bestand von 1797 Matr. Es wurde beschlossen, daß jede Innung ein Exemplar des Verbandsorgans zu erhalten habe und daß eine Erweiterung über die thätiätige Förderung des "Sächsischen Innungsboten" an die Tagesordnung des nächsten Verbandstages gelegt werde. Zum Vorort wurde wiederum Dresden gewählt und zu Beisitzer die Herren Klare-Bautzen, Poile-Löbau, Bühlre-Leipzig, Jung-Zwickau, Hahn-Chemnitz und Bäcker-Zieberg berufen. Bohme-Großenhain trat freiwillig zurück. Damit war die Tagesordnung in der 5. Stunde erschöpft, die Versammlung gab den Voritzenden, Stadtphysikus Schröder, sowie dem Schriftführer Weinert den Lauf für die freundschaftliche Geschäftsführung nach Erheben von den Plänen zu erkennen und begab sich nochmals nach der Ausstellung des Sächsischen Handwerks und der alten Stadt, um die Tags vorher begonnene Besichtigung fortzusetzen und zu beschließen.

Wie bereits berichtet, wurde in der vorigestrigen Generalversammlung des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes die unliebsame Meieraner Affaire ausführlich klargelegt. zunächst hilderte Herr Rechtsanwalt Windisch die dortigen Vorgänge in ihrer zeitlichen Auseinandersetzung, um alldann die Stellungnahme des Bundespräsidiums zu rechtfertigen. Als im laufenden Frühjahr für 2 Sächsischen in Meierane wegen sozialdemokratischer Erfolge das Militärverbot erlassen und bald darauf auf 6 Polizeiämter erstrekt worden war, welche teilweise auch die Militärvereine zur Abhaltung von Festlichkeiten benutzten, suchten die Militärvereine zu erreichen, daß ihnen nachgelassen werde, in den

Der Militärvereine hingewiesen und das von letzteren gegen den Bezirksvorsteher Winsler ausgesprochene Weittrausvotum zurückzogen werden; dann wollte das Präsidium sich angelegen sein, bei Ausschreiten auf dem gesetzlichen Wege das Seinige zur Sicherung der geschaherten Zustände beizutragen. Die Deputation seufzte nach Meerane zurück, stand aber keine günstige Aufnahme mit ihren Vorschlägen. Vielemehr beschlossen die Männer, sieben in Meerane bestehenden Militärvereine, das dem Bezirksvorsteher ertheilte Weittrausvotum nicht zurückzuziehen, auf dem eingenommenen Standpunkt als dem richtigen bestehen zu lassen und wegen des unqualifizirbaren Verhaltens des Präsidiums aus dem Bunde gemeinschaftlich auszutreten. Das Präsidium habe sich nun bemüht, einen gewaltthamen Bruch zu verhindern, und in der Annahme, daß die einzelnen Vereine eine andere Meinung vertreten könnten als die Konferenz der Vorsteher, in den einzelnen Vereinen angefragt, ob sie bei dem Beschluss des Austritts verbaraten. Eine Antwort sei bisher noch nicht eingangen. Das Präsidium vertrete die Ansicht, wenn Militärvereine den Verlagerungen der Behörde entgegenarbeiten, so unterstehen sie die Auslehnung und die Sozialdemokratie, und dies sei dem ganzen Charakter des Militärvereinbundes total unverträglich. Deshalb habe es das Präsidium für seine Pflicht gehalten, den Meeraner Vereinen ein passives und abwartendes Verhalten anzuraten. Herr Bezirksvorsteher Winsler ergriß hieraus Wort, berichtete, daß er den Nach gegeben hätte, in den militärisch verbotenen belegten Wirtschaften nicht corporativ sich zu versammeln und es dem Tafel des einzelnen Mitgliedes zu überlassen, ob es dabin gehen wolle, und daß er sein Amt niedergelegt habe, als man sein Verhalten verurtheilt und ihm seine Belegschaft gab, seinen Standpunkt zu rechtfertigen. Sein Stellvertreter, Jakob Schmid, habe keinen ernstlichen Verlust gemacht, die Vereine anders zu stimmen, vielmehr zum Theil verloren, Leute, die nach Meerane Geschäft machen, vollständig zu verlorenen in einer Form, wie man es blöher nur gewöhnt war in sozialdemokratischen Blättern zu lesen. Herr Bundespräsident Tanner berichtete zu diesen Ausführungen, daß der Vorredner vollständig im Sinne des Präsidiums gehandelt habe und dieses ihm dafür dankte. Herr Dr. Jähns-Auerbach forderte hierauf die Delegierten, ihre Zustimmung zum Verhalten des Präsidiums durch Erheben von den Blättern auszudrücken, welcher Antragung allseitig abgelaufen wurde.

Das Ministerium des Innern hat dem Dresdner Rennverein i. Ansuchen Erlaubnis zu einer Verloofung von Pferden, sowie zu Pferde- und Pferde geeigneten künstigerwerblichen und verbliebenen Gegenständen, im Anschluß an die am 6. Dezember des Jahres alldier beabsichtigte Pferdeausstellung, und im Betriebe der Pferde im Bereich des Königreichs Sachsen heilt.

Der geradezu enorme Bedarf an Fahrträdern hat schon ältere Fabriken veranlaßt, diesen Fabrikationszweig in ihre Fähigkeit aufzunehmen. Zu diesen Fabriken zählt seit einigen Monaten auch die Maschinenfabrik von Schubert u. Salzer in Chemnitz (Aborsfstraße), deren vorzügliches Renommee sich bisher nicht nur auf die ununterbrochene Bevollkommenung ihrer Produkte (Wul-, Strick- und Strickmaschinen) gründete, sondern gleich auch auf die musterglückliche Herstellung aller ihrer Maschinen aus ausschließlich Prima-Material. Diese Tradition hat der Firma bei der Einführung neuer Fabrikationszweige von vornherein ein großes Vierstige gesichert und im In- und Auslande die Wege ebnet. Die gleiche Erfahrung wiederholt sich jetzt bei der Errichtung ihrer "Salzer-Fahrträder". Ehe die Fabrik mit den Rädern aber an die große Leistungsfähigkeit getreten ist, hat sie sieben der Beurtheilung kompetenter Autoritäten aus Radfahrläden unterstellt und aus diesen Urtheilen praktischen Nutzen gezogen, so daß sich hier die Überzeugung ergibt, daß mit dem älteren Fahrtrader ein Fabrikat gelungen ist, welches bei einem hohen Preis den bevorzugtesten ausländischen und inländischen Maschinen mindestens ebenbürtig an die Seite gestellt werden kann. Unter Mitwirkung erfahrener technischer Kräfte und bewusster Arbeit, sowie unter Berücksichtigung der neuen Erscheinungen an in- wie ausländischen Fahrrad-Märkten sind die Modelle ausgearbeitet worden. Die Dimensionen des Rahmens sind so geachtet, daß der Fahrrader während des Fahrtens eine normale, aufrechte Körperhaltung einnehmen kann. Für alle Fahrräder kommt ein ausgezeichnet gutes Material zur Verwendung, welches bei der Auslieferung auf seine Bruchfestigkeit geprüft wird. Die neuwendig erweiterten Fahrrad-Anlagen sind mit neuesten, bewährten Strickmaschinen und Fabrikations-Einrichtungen ausgestattet, welche Gewähr für eine gleichmäßige Präzisionsarbeit bieten. Da Fahrzeuggemäß für Güte des Materials und der Arbeit nur eine Sicherheit vorhanden ist, wenn die einer Bearbeitung unterliegenden Theile unter strenger Überwachung in der eigenen Fabrik hergestellt werden, hat die Firma die Fabrikation auch auf alle ausgedehnt, welche vielsach fertig bezogen werden, wie z. B. Ketten u. c. Alle Kugellager werden mit dicht verschlossenen Kästchen versehen, sodass die Augen besändig in Hülle laufen und nach angen durch Kapriole gegen Staub absolut gesichert sind. Die Kugellager-Theile sind aus feinstem Stahl glashart hergestellt, durch die getroffenen und gewissenhaft durchgeführtten Maßregeln haben die Salzer-Fahrräder einen außerordentlich leichten Gang gewonnen. Um denselben eine vornehme äußere Ausstattung zu geben, sind die besten Einrichtungen für Verzierung und Emailleung geschaffen worden, so daß auch in dieser Hinsicht Vorzügliches geboten wird. Die Räder sind tiefschwarz emailliert und in allen sichtbaren Theilen vernietet. Jedes der Modelle des Projektes kann auch in hochfeiner Luris-Ausführung, jedoch nur auf besondere Bestellung in 8-14 Tagen geliefert werden, da darin kein großer Unterhalten wird.

Am lehrgangenen Sonntag war auf den hiesigen Bahnhöfen eine derartige Frequenz zu bemerken, daß diei von nutztag wohl als der verkehrsstreichste im laufenden Sommer zu bezeichnen sein dürfte. Der Herrenbeginn und die hiesige Industriestellung hatten einen so lebhaften Verkehr erzeugt, daß alle Betriebsmittel zu deren Bewältigung herangezogen werden mußten. Die letzten Tage waren für die ganze untere Bahnhöfe keine leichten und der Umsicht derselben rüte die immerhin glatte Abwickelung des Verkehrs mit zu schreiben werden können. Bereits am Sonntag Morgen um 8 Uhr fanden in 4 Sonderzügen die Mitglieder des Evangelischen Arbeitervereins von Chemnitz hier an, wohl mindestens 90 Personen statt. Die beiden Sonderzüge von Leipzig überwachten, welche gegen halb 10 Uhr hier eintrafen, brachten an 100 Personen. Neben diesen nahmen zahlreiche Sonderzüge zur Entlastung der fahrlärmigen Stütze eingelegt werden, um den Anforderungen des Verkehrs zu entsprechen, und zwar wurden auf dem Hauptbahnhof in Dresden-A. 24 Sonderzüge und je 2 Sonderzüge auf dem Schlesischen Bahnhof und auf dem Friedhüttendorfer Bahnhof abgesertigt. Der Schlesische Bahnhof verarbeitete allein 3400 Fahrscheine nach den Vororten bis einschließlich Leubnitz. Der Leipziger Bahnhof beförderte 6 Sonderzüge allein nach und von der Lößnitz. Der Fahrtkartenverkauf bezeichnete sich den Vororten auf nahezu 4700 Stück. Von Nadeben wurden nach den Vororten gegen 1100 Stück und von Kötzschenbroda 700 Stück nach Dresden ausgegeben.

Am Sonntag hielt der Gaub und Stolze'schen Fotographen im Königreich Sachsen seine 9. Generalversammlung in Dresden. Hotel Reichspost ab. Es waren Vertreter des Kreises, Teubn, Tharandt, Mutzen und Reichenbach erschienen. Dem vom Verbandsvorstande, Herrn Anselm Schenck, erlassenen Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der genannte Bund gegenwärtig 237 Mitglieder zählt und daß im abgelaufenen Geschäftsjahre 217 Personen vom Bunde aus in den Stolze'schen Stereographie unterrichtet worden sind bei noch unterzuhaltend. Ein von Herrn Lehrer Wagner-Teubn als dort gehaltener Vortrag über die "Geschichte der Schrift" wurde mit großem Interesse aufgenommen. Die nächste General-Versammlung soll des folgenden Sonntag in Leipzig abgehalten werden.

Vor dem Abend in der 7. Stunde fiel ein Mann insofern in vorzüglichkeit in der Nähe der Vogelwiese von dem Kampfplatz "Friedrich August" in den Strom, wurde jedoch dort durch Personal des Männer-Greibades gerettet.

Fortschreibung des örtlichen Theiles auf Seite 4 und 5.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Zur Beteiligung Deutschlands an der ersten Weltausstellung liegen zwei für die französische Ausschaffung der bezeichnenden Neuerungen von Senatoren vor, über die der "Eclair" berichtet. Der eine dieser Senatoren, Voitier, kann als Vertreter der Industriellen und Handelsreibenden bezeichnet werden während der Andere, Tolain, der seiner Zeit Jules Simon zu dem Zusammenschluß gewisser Arbeiterschaften einberufen Kongresse nach Berlin geleitete, in politischer Hinsicht eine in's Gewicht fallende Stimme ist. Senator Voitier glaubt nicht sehr an den überwiegenden

Einsicht der großen Ausstellungen auf die Industrie und den Handel: „Deutschland — so sagte er — wird an unserer Ausstellung Theil nehmen und seine Produkte haben. Das ist recht schön; aber die Ausstellung seiner Ergebnisse neben den unrichtigen wird uns nichts lehren, was wir nicht bereits wissen. Sie können überzeugt sein, daß wir, obgleich Deutschland auf den letzten Ausstellungen nicht vertreten war, seine Ergebnisse und seine Leistungsfähigkeit sehr gut kennen. Wir sind jetzt länger Zeit darüber im klaren, daß seine Industrie nicht zu denen gehört, auf die man ungestraft mit verdecktem Blicken herabblicken kann. In kommerzieller wie industrieller Hinsicht mache ich daher der Entwicklung Deutschlands unsere Ausstellung zu bestreiten, nur eine relative Bedeutung hat. Auch wenn es sich bestreiten kann, wäre es uns leicht, sein industrielles und kommerzielles Vorgehen kennen zu lernen. In politischer Hinsicht liegt die Sache aber anders. Man kann nicht in Abrede stellen, daß die Bevölkerungsanzahl eine Anstrengung auf den Frieden hin ist, eine „detracta“ in den Beziehungen beider Länder, die beruhigend wirken kann. Aber auch hier muß man sich vor so optimistischen Schlüssefolgerungen wohl in Acht nehmen. Eine Regierung kann offiziell ankündigen lassen, daß die von ihr geführte Nation an einer noch weit hinaus belegenen Ausstellung Theil nehmen werde, davon aber aus anderen Gründen ihre Haltung denen gegenüber ändern, deren Einbildung sie angenommen hat. Diese Annahme unserer Einladung seitens Deutschlands ist also nur ein Anzeichen dafür, daß die Beziehungen zwischen beiden Nationen für den Augenblick beständige sind. Begnügen wir uns damit und das ist schon viel!“ Senator Tolstoi sieht in der offiziellen Ankündigung der Bevölkerung Deutschlands an der Weltausstellung von 1900 einen angenehmen Beweis der gegenwärtigen guten Beziehungen zwischen den beiden Nationen; aber die Annahme ist vielleicht seitens Deutschlands etwas zu hastig erfolgt. Das sei wahrlich auch der Grund, weshalb sich das Publikum so wenig mit der Sache beschäftigte. Die Chinesen seien der Ansicht, die Geschichte sei gar nicht wahr, und andere wiederum sagten sich, daß es zur Ausstellung noch vier Jahre zu verstreichen habe; die Sache habe also noch kein aktuelles Interesse.

Allgemeines Interesse dienten folgende Ausführungen beanspruchen, die im Schlußbericht des Wiener „R. de Pe.“ zu lesen sind, im Anschluß an die neuere russische Finanzreform und die gemeinsame Bevölkerung Deutschlands und Frankreichs an derselben: „Gerade der Vertrag (von 400 Millionen), der als überwiegend gering erachtet wurde, entzückt den Kombinationen, die sich an die ersten, die zu zweit geführten Geschäfte der Russen und Frankreichs halten, vollständig den Boden. Die Anteile ist für ein eminent fehlbares Verhältnis, für die Währungsreform, die Russland weit später unternahm, als unsere Monarchie, und die dort sehr früh am Vereinigung gelangten soll, als bei uns. Die Volta-Anteile für Russland, bei deren Durchführung Frankreich und Deutschland hand in Hand gehen, schafft einen bedeutenden Dreieck, der sicher nur unter den Bürgerschaften des Freundschaftsvertrags steht.“

Russland hat unter ganz anderen Verhältnissen vor fünf Jahren die erste dreizehntausende Goldanleihe in Paris ausgelegt. Buerst war ein Vertrag mit dem Pariser Hause Rothschild vereinbart, der knapp vor der Unterzeichnung in die Brüche ging, weil Lord Nathaniel Rothschild in London wegen der Beleidigungen, denen Tausende der armen Geschäftleute in Russland (d. h. der Juden) ausgesetzt wurden, die Mütterwollung verlangte. Nach einigen Monaten wurde man durch die Nachricht überzeugt, daß es dem russischen Finanzminister gelungen ist, eine französische Bankengruppe zu bilden, die das dreizehntausende Anteile zum Kurs von 70: übernahm und auch schon die Subskription vorbereitet.

Die Sache hatte ihre Richtigkeit. Nicht geringeres Aufsehen als die vor Monaten erfolgte Ablehnung des Hauses Rothschild rief über die Welt hervor, daß die Firma Mendelssohn u. Comp.

der neuen Gruppe angehört und in Berlin eine Reichenstelle errichtet. War dies mit Wissen und Willen der deutschen Regierung geschehen? Graf Gavroli ließ erklären, die Firma hätte sich allerdings über die Stellung der deutschen Regierung zu der Anteile verärgert und jedoch nur die Antwort erhalten, daß die deutschen Kapitalisten selbst in der Lage seien, die einschlägigen Verhältnisse zu übersehnen und danach zu handeln. Die einschlägigen Verhältnisse waren die seineswegs intimen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland. Aufgrund dieser Annahme entschloß sich die Firma Mendelssohn, auf die Mütterwollung bei der Anteile zu verzichten. Die Subskription ging dann bloss in Frankreich vor sich und erreichte schnell einen alägenden Erfolg, aber bald noch der Emission stürzte es viel Material dem Markt zu, daß der Kurs um drei Prozent sank und jetzt 5. Rückgewinnungspreis zwei Drittel der Titel zurückliefen musste, die erst nach langer Zeit wieder abgegeben werden konnten. Die einschlägigen Verhältnisse! Diese werden am besten durch die Thatsachen gekennzeichnet, daß die neue Anteile an einer Stelle vom Pariser Hause Rothschild abgeschlossen wurde, welches vor fünf Jahren selbst hatte, daß unter den Kontrahenten nicht nur die Firma Mendelssohn u. Comp., sondern die meisten anderen hervorragenden Firmen und Institute Deutschlands sich befinden, daß endlich der Kurs des Anteiles, welches vor fünf Jahren so gewaltigen Strom gemacht, weiter sich auf mehr als 91 Prozent gehoben hat. Der Finanzminister hat für die neue dreizehntausende Anteile einen Preis erhalten, der sich vielleicht nur um zwei Prozent unter dem Tagessatz hält, ein Ergebnis, welches vor fünf Jahren als ein Phantasmagorie beschrieben worden wäre. Seither sind allerdings die tatsächlichen Konsolidierungen um 20. die deutschen Staatspapiere um 16, die österreichischen Renten um 10 Prozent im Kurs gestiegen. Diese Ziffern bringen die ungemeine Erweiterung zum Ausdruck, die sich auf dem Gebiete der mobilen Werthe in einer verhältnismäßigen Spanne seit vollzogen hat.“

Vor einiger Zeit hat eine Abordnung englischer Industrieller über die französische Eisen- und Stahlindustrie einen Bericht erstattet, der beachtenswert erscheint, obwohl die Abordnung den wenig üblichen Nebenzweck der Auskundmachung verfolgte. Die Engländer fassen ihre Beobachtungen also zusammen: „Warum ist der deutsche Arbeiter besser als der englische? Well Stant und Arbeitgeber alles anbieten, und möglichst viel aus ihm herauszuholen, nicht indem sie ihn zu Tode jagen, nicht mittelst der vielen Äquivalente der Slavenpolitik, sondern indem sie alle möglichen Fürtage für seinen Arbeitgeber tragen und Geld und Nachdenken auf ihn verwerfen, damit er seinem Arbeitgeber und dem Gemeinwohl möglichst viel nutzt. Der Staat glebt ihm ziemliche Gewalt, daß er niemals in Armut gerathen wird wegen Krankheit, Unfalls oder Alters.“ Das Bismarck'sche Arbeiterschutzbuch hat, obwohl von Zeit zu Zeit auch in Deutschland Verhandlungen darüber aufgetreten, dem deutschen Arbeiter ein Gefühl der persönlichen Sicherheit verliehen. Außer dem, was der Staat den Arbeiter bringt, für sich selbst zu thun, und was der Arbeitgeber viel bringt, für den Arbeiter zu thun, thut der Arbeitgeber viel, wozu er nicht gezwungen ist. Er taucht Land und Baum auf, baut Häuser für seine Arbeiter; er ermittelt ihnen die Häuser zum niedrigsten Preise; er ermittelt ihnen die Arbeiter, die die Häuser zu kaufen; er richtet Hospitals für die Kranken und zu Schaden Gefallene ein und eröffnet Schulen an den Werken.“

Auf dem 20. deutschen Gewerbeausstatter- und Arbeiterverbandstage in Berlin hat der Geheimen Ober-Regierungsrath Sievert vom preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe eine Reihe von Mitteilungen über die geplante Neuorganisation des Handwerks gemacht, die zwar nicht viel bisher Unbekanntes enthalten, bei der Wichtigkeit der Art in unter heutiges Wirtschaftsleben ein greifenden Angelegenheit aber noch wiedergegeben werden müssen. Es läßt sich aus: „Der Entwurf des Gesetzes betreffend die Neuorganisation des Handwerks befindet sich nicht mehr in den Händen des preußischen Staatsministeriums, sondern im Besitz des Herrn Reichskanzlers. In etwa 14 Tagen läßt die Publikation des Gesetzes erfolgen. Was das Gesetz selbst anbetrifft, so ist die Regierung zu der Überzeugung gelangt, daß man mit dem heutigen Innungswesen nicht weiter kommt. Wenn auch einzelne Innungen zur Vertretung des eigenen Handwerks Alles geben haben, so haben sie doch nicht erreichen können, daß alle unter einem Hut gebracht werden können. Der Bevölkerung nachweis, wie er eben liegt, ist für die Regierung unannehmbar gewesen. Wohl aber hat man dafür gesorgt, daß Lebewesen nur halten darf, der in dem Gewerbe selbst als Vertreter wichtig gewesen und eine Gesellenprüfung bestanden hat. Für eine Meisterprüfung hat sich die Regierung nicht begeistern können, wodurch dafür, daß man Den mit Strafe bedroht, welcher unrechtmäßig den Meistertitel sich aneignet. Die Angelegenheit der verwandten

Gewerbe dürfte auch geregelt werden. Zum Aufbau des neuen Gewerbes gehört ein Handwerkeraustausch und ein wie jetzt bestehender Innungsausschuß, eine Vereinigung sämmtlicher Innungen des Bezirks. Ferner wird eine Handwerklammer die gemeinsamen Interessen des Handwerks eines größeren Bezirks sowohl den Bedürfnissen der Öffentlichkeit gegenüber vertreten.“ Der Vortragende schloß mit folgender Aufforderung an die Verhandlung: „Es ist ein ungewöhnlich ernster Moment, in dem das

Handwerk sich jetzt befindet. Es hat viele Schwierigkeiten bereitet, den Entwurf zu dem neuen Gesetz fertig zu bringen, nun bringen Sie Abänderungsvorschläge, und dann wird etwas Gutes geschaffen.“

Während die liberalen Blätter bis zum Überdruck in beweglichen Slogans sich ergaben, daß der katholischen Kirche die überwiegend gebührende Partei mit den anderen Konfessionen verbunden und das Alles, was mit dem Namen „katholisch“ zusammenhängt, eigentlich in die zweite Reihe gedrängt werde — tatsächlich ist gerade das Gegenteil der Fall —, wird jetzt gemeldet, daß die oberste Centralbehörde der evangelischen Landeskirche Preußen, der Oberkirchenrat, Veranlassung gefunden habe, einen vertraulichen Rundschreiben an die Superintendenten, die Aufmerksamkeit auf eine außergewöhnliche Propaganda der römisch-katholischen Kirche zu lenken. Dem „Hannoverschen Courier“ wird aus Berlin geschrieben, daß in dem erwähnten Rundschreiben ausgestellt werde: „Ueberall, ganz besonders in den großen Städten, ziehe die römische Kirche mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften die Sphäre ihrer Macht auszubreiten. Dann wird in dem Rundschreiben u. a. auf zwei Punkte verwiesen: in den katholischen Konventen würden überall die besten Kräfte angestellt, um die in gemischter Ehe lebenden Gatten würden von katholischen Priestern wegen der katholischen Taufe und der katholischen Erziehung der Kinder häufig berührt. Der Oberkirchenrat verlangt, daß die protestantische Geistlichkeit und die Presbyterien ein offenes Auge haben für diese Gefahr. Es sollen Berichte eingereicht werden über die Missionen, die ergreifen würden und der ergreifen werden sollen, um der wachsenden Gefahr der Propaganda der katholischen Kirche zu begegnen.“

Mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch ist, wie die „R. P. R.“ berichteten, die Frage der einheitlichen Regelung des bürgerlichen Rechts nicht erledigt. Ein Theil der hier in Nähe stehenden Gesetze ist als so notwendig erschienen, daß im Einflußgebiet der Bürgerlichen Gesetzbuch ihre Vollendung als Bedingung für das Interesse der Bürgerlichen Gesetzbuches ausgesprochen ist. Es sind dies die Novellen zum Gesetzesverfassungsgesetz, zur Civilverordnung und zur Konkursordnung, die die Rechte über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, die Grundbuchordnung und das Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gesetzbuchsorte. Da das Bürgerliche Gesetzbuch am 1. Januar 1900 in Kraft treten soll, so werden alle die hier aufgezählten Gesetze entweder mindestens bis dahin auch den Reichstag passirt haben müssen. Man hält immer noch an der Hoffnung fest, daß es möglich sein wird, einen Theil dieser Gesetze in der im nächsten Herbst wieder bekräftigten Tagung an den Reichstag zu bringen. Außerdem aber ist noch eine ganze Anzahl anderer, zur einheitlichen Regelung des bürgerlichen Rechts gehöriger Gesetze in Vorbereitung. Dazu gehören das Handelsgesetzbuch, die einheitliche Regelung des Versicherungs- und Vertragsrechts und die Revision der gesammelten Gesetzegebung über das Urheberrecht. Auch in diesen Entwicklungen sind die Vororten schon längere Zeit im Gange.

Aus Mainz wird berichtet: Der Sozialdemokrat Koch erläßt eine öffentliche Erklärung, daß er schon vor mehreren Monaten, nach dem Tode seiner Frau, mit Rücksicht auf sein Gesetz von allen Amteneuren habe zurücktreten wollen. Koch übertrug dem Parteikomitee verschiedene Material zur Entwicklung der gegen ihn erhobenen Rechtfertigung eines nicht einwandfreien geschäftlichen Verhaltens und wiederholte den Ausdruck seiner Absicht, seine Mandate wegen geschäftlicher Inanspruchnahme demnächst niederzulegen.

„Berliner konservativer Club“ ist der Name eines neuen vornehmen Klubs, der augenblicklich in aristokratischen Kreisen Berlins konstituiert wird. Der neue Club will anfangen gesellige und sportliche Spenden auch der politischen Tendenz huldigen, für Kaiser und Reich einzustehen. 50 Mitglieder sind bereits gewonnen. Der Club beabsichtigt, sein Heim in dem Vorstadt Palais, Ecke Wilhelm- und Voßstraße in Berlin, einzurichten.

Wie die „Sohn, Voßzog“ medert, beschloß der Centralvorstand des „Arbeits-Vereins deutscher Katholiken, 75.000 Mark an die Missionare in den deutschen Schutzgebieten zu senden.“

Im Windfeld (Mittelstrassen) wurde ein genossenschaftliches Lagerhaus in Betrieb gebracht. Nach einem vorliegenden Berichte haben die Landwirthe durch das Lagerhaus für ihr Getreide, insbesondere für Gerste, 40—70 kg. per Centner mehr erzielt, als aufgrund der Fall gewesen wäre. Keiner wird berichten, daß sich der Verbrauch künstlicher Düngemittel infolge der Errichtung des Lagerhauses wesentlich gehoben habe.

In Verlaufe eines Streites zwischen zwei in Köln ansässigen Börsen einerseits und einem zurückgebliebenen Geschäftsbetreibenden wurde Letzterer durch vier Revolverkugeln in Kopf und Brust getötet. Er hatte die Gewänder der Kaisermünze beschuldigt. Nach Festnahme der Mörder entdeckte die Polizei in deren Wohnung höchstlich eine Anzahl falscher Zweimaltafeln. Die Ehefrau des ermordeten Mörders, welche intime Beziehungen mit dem Reisenden unterhalten haben will, ist gleichfalls festgenommen.

Ungarn. Die Vermählung der Erzherzogin Marie Dorothea wird in der kirchlichen Form erfolgen, daß ein Einweihgebet bisher die Mitglieder des Kaiserhauses nicht versöhnt. Ein entsprechendes Gegeiß ist wohl im Reichstage vor der Regierung angedeutet, jedoch bisher nicht vorgelegt worden.

In Eßling an der Donau hat sich der Hauptmann des 78. Infanterie-Regiments, Heinrich Niederer, in einem Anfälle von Geiste Störung erhöhten. Es ist dies der zweite Offiziers-Selbstmord innerhalb acht Tagen dafolgt.

Ein furchtbartes Unwetter zerstörte ganze Straßentheile in Graz. Der Blitz schlug mehrere Häuser in Brand. Die Stadt bietet ein Bild der Verwüstung.

Frankreich. Der Verteiler für den Marquis Moyes in Paris wohnt auch der Schwager des Verstorbenen, der frühere deutsche Botschafter in Madrid, Achille von Stumm und von den mit der Familie betrauten Persönlichkeiten der deutschen Botschafter Graf Mühlberg mit Tochter sowie ferner der deutsche Botschafter von Müller, eine Nichte des Freiherrn von Stumm, bei. Von der Kirche Notre-Dame bewegte sich der Leichenzug nach dem Archiboden von Montmore, wo die Beisetzung erfolgte. Auf dem Archiboden hielt Dumont eine Rede, in welcher er England der Perfidie beschuldigte und den englischen Kontakt in Tripolis den Großhändler Arib für die Ermordung des Marquis Moyes verantwortlich mache. Die Rede Dumont's gab zu antisemitischen und antikirchlichen Rufen Anlaß.

Präsident Faure befürchtet das nationale Preisziehen in dem Lager von Saton. Auf die Begründungsansprüche erwiderte

Präsident Faure, er sei mit Genehmigung das Werk der Schützen,

welche für die Armee und das Bataillon arbeiteten.

In Vierialles kam es bei der Nachlese des Nationalfeiertags zu einer blutigen Schlägerei zwischen betrunkenen Soldaten und Polizisten. In einer Schänke der „Petite Voie“ hatten sich ungefähr 300 Soldaten zusammengefunden, die einen furchtbaren Zorn mochten. Als die Wachmänner Ruhe geboten, wurden sie von den Trunkenbolden angegriffen und gemitschelt. Der Streit wurde dadurch entstanden, daß ein Betrunkenen von dem Wirthhaus ausgestoßen wurde, worauf die Soldaten für ihren Kameraden Vater ergripen und Alles in der Schänke zertrümmerten. Sie zogen gegen die blutigen Polizisten unter den Alten: „Nieder mit den Sargots!“ blieben. Da indessen der beschwerte Militärpolizisten durch den Raum aufmarschiert waren, vertheidigte der Zähler die Geistlichkeit, der die Polizisten in die Schänke eindrangen, und der Zähler schlug die Polizisten mit dem Stock auf den Kopf.

Spanien. General Bernal soll die Aufführung auf Cuba unter ihrem Führer Verano Vazquez geplagt haben. Die Aufführung verlor 41 Tote und 60 Verwundete. Vazquez wurde getötet.

In Württemberg wird Herr Vazquez sich wohl noch des besten Wohlstands erfreuen.

Gegenüber der Spanier belagert eine Bravatmeldung, daß die spanische Kolonne unter General Suarez Inclan am 15. d. M. bei dem befestigten Lager Vazquez in der Provinz Binar del Rio auf Cuba

eine schwere Niederlage erlitten hätte (offiziell war auch in diesem Falle von den Spaniern ein „Sieg“ erzählt worden). Die Spanier sollen 14 Offiziere und 300 Männer an Toden und Verwundeten verloren haben. Gleichzeitig verlautet, daß der General

gegenüber der Spanier belagert eine Bravatmeldung, daß die spanische Kolonne unter General Suarez Inclan am 15. d. M. bei dem befestigten Lager Vazquez in der Provinz Binar del Rio auf Cuba

eine schwere Niederlage erlitten hätte (offiziell war auch in diesem Falle von den Spaniern ein „Sieg“ erzählt worden). Die Spanier sollen 14 Offiziere und 300 Männer an Toden und Verwundeten verloren haben. Gleichzeitig verlautet, daß der General

gegenüber der Spanier belagert eine Bravatmeldung, daß die spanische Kolonne unter General Suarez Inclan am 15. d. M. bei dem befestigten Lager Vazquez in der Provinz Binar del Rio auf Cuba

eine schwere Niederlage erlitten hätte (offiziell war auch in diesem Falle von den Spaniern ein „Sieg“ erzählt worden). Die Spanier sollen 14 Offiziere und 300 Männer an Toden und Verwundeten verloren haben. Gleichzeitig verlautet, daß der General

gegenüber der Spanier belagert eine Bravatmeldung, daß die spanische Kolonne unter General Suarez Inclan am 15. d. M. bei dem befestigten Lager Vazquez in der Provinz Binar del Rio auf Cuba

eine schwere Niederlage erlitten hätte (offiziell war auch in diesem Falle von den Spaniern ein „Sieg“ erzählt worden). Die Spanier sollen 14 Offiziere und 300 Männer an Toden und Verwundeten verloren haben. Gleichzeitig verlautet, daß der General

gegenüber der Spanier belagert eine Bravatmeldung, daß die spanische Kolonne unter General Suarez Inclan am 15. d. M. bei dem befestigten Lager Vazquez in der Provinz Binar del Rio auf Cuba

eine schwere Niederlage erlitten hätte (offiziell war auch in diesem Falle von den Spaniern ein „Sieg“ erzählt worden). Die Spanier sollen 14 Offiziere und 300 Männer an Toden und Verwundeten verloren haben. Gleichzeitig verlautet, daß der General

gegenüber der Spanier belagert eine Bravatmeldung, daß die spanische Kolonne unter General Suarez Inclan am 15. d. M. bei dem befestigten Lager Vazquez in der Provinz Binar del Rio auf Cuba

eine schwere Niederlage erlitten hätte (offiziell war auch in diesem Falle von den Spaniern ein „Sieg“ erzählt worden). Die Spanier sollen 14 Offiziere und 300 Männer an Toden und Verwundeten verloren haben. Gleichzeitig verlautet, daß der General

gegenüber der Spanier belagert eine Bravatmeldung, daß die spanische Kolonne unter General Suarez Inclan am 15. d. M. bei dem befestigten Lager Vazquez in der Provinz Binar del Rio auf Cuba

eine schwere Niederlage erlitten hätte (offiziell war auch in diesem Falle von den Spaniern ein „Sieg“ erzählt worden). Die Spanier sollen 14 Offiziere und 300 Männer an Toden und Verwundeten verloren haben. Gleichzeitig verlautet, daß der General

gegenüber der Spanier belagert eine Bravatmeldung, daß die spanische Kolonne unter General Suarez Inclan am 15. d. M. bei dem befestigten Lager Vazquez in der Provinz Binar del Rio auf Cuba

eine schwere Niederlage erlitten hätte (offiziell war auch in diesem Falle von den Spaniern ein „Sieg“ erzählt worden). Die Spanier sollen 14 Offiziere und 300 Männer an Toden und Verwundeten verloren haben. Gleichzeitig verlautet, daß der General

gegenüber der Spanier belagert eine Bravatmeldung, daß die spanische Kolonne unter General Suarez Inclan am 15. d. M. bei dem befestigten Lager Vazquez in der Provinz Binar del Rio auf Cuba

eine schwere Niederlage erlitten hätte (offiziell war auch in diesem Falle von den Spaniern ein „Sieg“ erzählt worden). Die Spanier sollen 14 Offiziere und 300 Männer an Toden und Verwundeten verloren haben. Gleichzeitig verlautet, daß der General

gegenüber der Spanier belagert eine Bravatmeldung, daß die spanische Kolonne unter General Suarez Inclan am 15. d. M. bei dem befestigten Lager Vazquez in der Provinz Binar del Rio auf Cuba

eine schwere Niederlage erlitten hätte (offiziell war auch in diesem Falle von den Spaniern ein „Sieg“ erzählt worden). Die Spanier sollen 14 Offiziere und 300 Männer an Toden und Verwundeten verloren haben. Gleichzeitig verlautet, daß der General

gegenüber der Spanier belagert eine Bravatmeldung, daß die spanische Kolonne unter General Suarez Incl

geht's?" Sensation wegen ihrer kolossalen Stimmumfänge erregten die Bassisten Walther und Embal (Walz und Pohner). Als Heidsk wurde Frau Prema noch nicht so recht für sich hielten können, dagegen war die Erde der Kammerängerin Schumann-Heine eine vorzügliche Leistung. Das Rheinländer-Ensemble (die Damen v. Armer, König, Freimüller) waren meist von tödlicher Meinheit in ihren schwierigen Intonationen und von selten schönen, harmonischen Zusammenhang in den einzelnen Terzettten. Der ganze malerische Ritternapparat lag in den Händen des Übermuskennmeisters Knack und des Überlebensungsinspektors Wohl, die an den heimlichen Gelungen des "Rheingold" ohne allen Zweifel den weitauß größten Anteil haben. Die beiden Künstler führten sich rühmlich, hier ein Vorbild von bleibender Bedeutung ausgerichtet zu haben, das jedenfalls nicht ohne Einfluss auf die weiteren Ausführungen des Aufführungsganges in Deutschland sein wird. Die Verwandlungen wurden durchaus mit Täppchen und Schleier begleitet. Ein Wunderwerk moderner Bühnentechnischer Kunst war die Schlußszene mit dem Regenbogen und der Beleuchtung von Walhall. — Der Andrang in den Zuschauen ist in diesem Jahre am weitesten groß. Natürlich besteht das Aufführungsbilanz wie gewohnt zu zweit Dritteln aus Ausländern. Engländer und Franzosen herrschen vor, doch trifft man auch Gäste aus Amerika, Japan und China. Von fröhlichen Besuchern bemerkte man bis jetzt die Herzogin Adelheid und die Prinzessin Adelheid von Sachsen-Meiningen, die eingeladenen der Vorstellung des "Rheingold" teilnahmen. Wohnungsnöth berichtete diesmal nicht und war nicht, und man muß dem Verwaltungsrat der Gesellschaft das Kompliment machen, daß er merkwürdigerweise am Alten gedacht und nichts, aber auch gar nichts verloren hat. Deutlich ist das sein besonderes Verdienst, der Verdienst liegt darin, Verdienst reichlich auf, und der jetzige Meister würde sich im Großen herausnehmen, wenn er leben müßte, wie kein anderes Vortragspiel wie das Geschäft je herzlich blüht, alles andere ist nur nicht das, was er, der Große, eins wollte: ein deutsch-nationaler Wallfahrtstag. Von den fünf Aufführungen des "Gullus" sind bereits vier total ausverkauft, und schon steht mancher Bielefelder mit langem Gedulden abseits. Weiter schreibt uns ein elegantischer Correspondent: Die Künster sind alle ziemlich gut beschriftet, die noch unangesehnen Proben stattfinden. Doch nicht man mit einziger Sicherheit dem Verlauf der Vorstellungen entziehen, und die Generalproben für die "Walfische", den "Siegfried" und die "Götterdämmerung" der ersten Aufführung gaben ein glänzendes Gefühl. Als Siegfried zeichnete sich in der "Walfische" besonders durch kümmerliche Wohlfeilung und seine bedrückende Erscheinung aus, während Walo Sicher so Starke ziemlich schlecht mit den beaux restes ihrer Stimme davon hielt. Der Waten und Wundring der Dresden Künstler waren und werden hervorgerufen durch den wundertümlichen Zuhörer des Wiedergabe ihrer Partien. Als Grünblau trat eine neue Künstlerin hervor, d. h. Gutbraun, auf, die das fremdländische Temptations auf der Generalprobe, noch nicht ganz überwunden hatte. Das Walfuren-Ensemble machte sich lediglich. Vorerst nahmen sich von den Telefonaten die Hundingsbüttle und der Walfurenensemble aus, ebenso funktionierte der Feneriauber, der in verantwortungsvoller Weise die ganze Bühne im kommenden Generalaufführung auf. Die reitenden Wölfe werden teils durch Schattbilder, teils durch Kinder dargestellt, welche auf niedrigen Böschungen durch die Luft reiten. Momentan klarst das bei der Aufführung! — Zum Siegfried! dort man sich nach der Generalprobe außerordentlich freizach. Hier wurde zum ersten Male die Sonnenblume in's Neue gebracht, ein Schüler Siegfrieds, Bruckmüller, wird den Jung-Siegfried singen. Der junge Künstler bringt alles zu dieser Partie mit, was man nur verlangen kann: eine klänne, hochmütige, bewußte, eine schwere, volle Stimme vereint mit einer harten und deutlichen Tonart, welche, und einen außerordentlichen Trieb, was man in noch erhobtem Platz dem neuen Name Prema nachdrücken kann, der übrigens auch von einer typischen musikalischen Sicherheit ist. Die Herren Böhm, Friederichs, Embal und die Damen Gutbraun, Prema, Schumann-Heine vervollständigen das musikalische Ensemble. Die Szene mit dem Lindwurm ist vorzüglich vorbereitet, und der beide Drache mit der "zeitlichen Freude" leistet alles Mögliche in ungewöhnlichen und Brillanten. Einige Male war er sogar zu echt. — Der Konzertabend zur "Götterdämmerung" hatte man keine vorbereitete Freude an dem Schreiber erwartet, kann sich lediglich nicht der Konzertmarsch zur Bühnung gelangen, als hier, Angekündigt von der Musikerleistung des Schreibers gab es auch die Minutentiden der Böhm, Friederichs, Embal und die Damen Gutbraun. Die Herren Böhm, Prema und Friederichs waren von dritterer Stimmung getragen und gab einen summenden Aufford in dem Gauze, wie man sich ihn grandioser nicht denken kann. Burghaller & Siegfried, Groß-Günther, die Grünblau der Gutbraun und die Salzmann-Heine riefen vorzüglich in einander und gaben ein außergewöhnliches Ensemble ab. Ein Meisterstück künstlerischer Vollendung war der Hagen des Wiener Kleinstädters Streng. Die Chora der Männer, ausgesuchte Stimmen und Künstlerleistungen, klappten vorzüglich. Die Kosten, Waren und umständlichen Neuanfängen sind mit möglichster historischer Szene gearbeitet und entzweien selbst den vermeintlichen Anwärtern nicht immer den Vortheilen Wagner's von 1870; sogar das Alte Wagner hat seine volle Schuldigkeit. In der Schlussszene der "Götterdämmerung", mit dem Zusammenbrechen des brennenden Schreiberhauses und der Halle, und mit dem Einsprung von Walhall's prangendem Turm in ein Meer von Flammen, übertrafen sich Grünblau und Walo gegenüberein. Man kann getrost sagen, daß Aehnliches bisher noch aus keiner Bühne der Welt geboten worden ist, und eber Künstlerin wird mit uns darin übereinstimmen, daß es in Dresden diesesmal nicht nur außerordentliches zu hören, sondern auch außerordentliches zu sehen gibt. Leider müssen wir die Bekanntung aussprechen, daß für viele, ja für die meisten das Schenke die Komplikation ist. Doch davon ein anderer Wal.

Der Direktor der chirurgischen Universitätsklinik, Herr Prof. Medizinalrat Professor Dr. Friederich Trendelenburg trierte in diesen Tagen zu Leipzig sein Bildhauerisches Talent aus. Der Jubilar steht gegenwärtig im 52. Lebensjahr. Als Opernregisseur der Genomme einen bedeutenden Auftritt bekleidet und seine Methoden der Preisachmammpause bei Ausübung des Lusttheaters nicht nur außerordentliches zu hören, sondern auch außerordentliches zu sehen gibt. Leider müssen wir die Bekanntung aussprechen, daß für viele, ja für die meisten das Schenke die Komplikation ist. Doch davon ein anderer Wal.

Paris, das bekanntlich nicht ohne Einschränke leben kann, hat neuerdings in seinen Namen "umgezogen", ob man dem großen Reichard Wagner nicht ein Entfernen an der Stätte eines großen Triumphs — bei Enquerten wird der Mund immer gleich etwas voll genommen — setzen solle. Die eingangsgegebenen Antworten sind zum Theil recht wichtig. So rezipiert ein "Anonymous": "Der Tag der Enthüllung würde mir drei Minuten Geduld wegen Demolition des Denkmals einbringen." Ein Anderer steht in dem Projekt eines Alt-Internationaler Künstlers. Paris muss allen großen Künstlern Gastfreundschaft bieten. Der Künstler ist natürlich ganz anderer: "Ein Denkmal für diesen Banditen! Niemand, im Namen des Patriothums." Einelle Mendes sagt: "Ich schaute Wagner so viel von meinem Leben, daß ich die Idee nem befürworte, den einzigen zu retten." Die beste Antwort geht der Künstler Colonne, der seit Jahren begeistert Wagner ist und um die Popularisierung des Werke des Künstlers in Frankreich die grössten Verdienste hat, er schreibt: "Man muss doch mit dem Anfang beginnen. Es ist Bach und Berthold, dann Wagner." — Sollte der Mann nicht Recht haben?

Von der gehortigen Munizenz, mit der Frankreich noch immer für seine Künster sorgt, geben die nachfolgenden Mitteilungen einen neuen Beweis. Die Stadt Paris kaufte für 3000 Francs 21 Kunstsäcke in den besten Ausstellungen auf dem Markt und den Champs-Elysées. Darunter befinden sich acht Bildwerke meist vorerst nur in Guss, eine schöne Zinnbüchse, ein Porträt aus Bronze und eine Camee aus zartemem Sardonyx (für 5000 Francs), die Mäßigkeit der Schnitter vorstellend. Der Staat kaufte, wie alljährlich, für 150.000 Francs Kunstsäcke. Auch eine Anzahl Städte der Provence machen Ausläufe, vornehmlich von Werken, die sich auf ihre Geschichte beziehen. Besonders berücksichtigt werden die Künstler, die aus der fröhlichen Stadt oder deren Bezirk stammen.

* Die Statue Peter I. Tschauderowski's — eine Arbeit des bekannten Bildhauers Bellenheim — soll neben den Bildhauern Kubinstein & Glinskis und den anderen beworbenen russischen Komponisten in dem Altan-Saal des neuen Konseratoriums zu Petersburg aufgestellt werden.

Berühmtes und Schönes.

— Eine recht wässrige Partie unternahm am Sonntag früh ein Dresdner Club in Städte von einigen dectig Mann. Von der Uniformierung derselben ließ sich bloß die weiße Farbe feststellen, da der übrige Theil in den — Blumen der Elbe sich barg. Das lustige Schwimmerfestlichen (auch Damen sollen dabei gewesen sein) "blanschte", gefolgt von einem großen Kahn, die gewiß hier "staubte" Straße nach Melken hinab.

— In der Nähe des König-Albert-Hofens wurde gestern Vormittag eine ansehnend in den drei Jahren siehende, unbekannte Frauenversion tot an der Elbe gezogen und deren Leberfahrung nach dem Friedrichshäder Friedhof durch behördliche Organe veranlaßt.

— Eine Herrenreise hat am Sonnabend auch ein "Bayen" mit buntem Gefieder angestreten. Doch ist er nicht weit gekommen. Des Alles ungewohnt, ließ er sich auf einem Stiel der Augustusbrücke nieder und dort nahm ihn dann ein Vorübergehender in freundliche Obhut. Wo des Aussehers Dabein ist, weiß man noch nicht. Wahrscheinlich ist er in Neustadt entflohen, da er auf den rechten Brückenseite angetroffen wurde.

— Dem zu Tage getretenen Bedürfnis entsprechend, hat die Sachsische Böhmisches Dampfschiffahrtsgesellschaft auch ihr beliebtestes Fahrzeug für die Strecke Pillnitz-Lauda gestellt (12 Stück 30. Pfg.). Pillnitz-Niederpouch-Wachwitz à Gest (12 Stück 1 M.). aufgelegt, welche unter den Fahrscheinen verlaufen der betreffenden Haltestellen auch von den Konsumenten sämtlicher Schiff erhaltlich sind. Es ist dies wiederum eine vielseitig mit Freuden und Dank beglückte Neuzeit.

— In Plauisch zog sich am 16. d. M. eine Frau schwere Brandwunden zu. Sie hatte, wie gemeldet, Petroleum in den Löchern eingesoffen. Jetzt ist die Bedauernswerte ihrer Wunden erledigt.

— Am Montagabend zog sich am Nachmittag des 25. Mai auf der Bahnunterhöhe Julius Otto Schwenke, 1876 zu Mittwochsdorf bei Görlitz geboren, mit dem Fahrtrahmen eines Befestigten durch den Gendarm ausmerksam gemacht wurde. Schwenke zeigte sich gegen den Beamten äußerst unvorsichtig und widerstreitig. Das Schöffengericht, unter Vorsitz des Herrn Richters Dr. Wissacker, erkannte wegen Übertritt des § 1 der Bekanntmachung die Verfehlung der Fahrtleiter bestreitend auf eine Geldstrafe von 5 Mark, wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt auf eine solche von 50 Mark. — Da der Anwalt, der das Schöpfer-Ober in der Nacht vom 8. zum 9. März die Ehesturz des Richters Friederich August Schubert auf der Clara-Allee in die Seite getrieben und angeworfen hatte, verteidigte der Hermann demselben mit seinem Spazierstock einige Schläge auf den Kopf und in das Gesicht. Dieser Anklage, welcher sich in fraglichen Zeit in angeleintem Zustande befand, wurde unter Annahme mildster Umstände wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 40 Mark verurtheilt, an deren Stelle im Falle des Richterleiters 8 Tage Gefängnis zu treten haben. — Der Straßenbahnmännchen August Max Richter von der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft schaffte am 1. Mai gegen die Bestimmungen der Straßenbahngesellschaft, indem er auf die vordere Plattform eines Straßenbahnewagens statt 6 Passagieren deren 9 aufgenommen hatte, während im Innern und auf der hinteren Plattform nur wenige Personen saßen. Von Stadtnah ging dem Schöpfer eine Geldstrafe von 5 Mark zu, gegen welche er Einspruch erhob und war mit dem Erfolg, daß die Strafe aufgehoben wurde. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Schöpfer dem Wohlbehörden bescheinigte, der ihm auf die Überführung aufmerksam möchte, zuviel: "Ich kann die Leute doch nicht mit Gewalt fortfachen, machen Sie's doch!" Dieser Auforderung wurde aber nicht Folge geleistet. Da der Schöpfer mithin Alles gethan hat, die überzähligen Personen zu bestimmen, den Wagen zu verlassen, die über der Personenzahl nicht nachkommen, erfolgte seine kostspielige Kreisprüfung. — Von der Haupt-Polizeidirektion ging dem Kleiderhändler Max Schröder Schottland eine Geldstrafe von 5 Mark zu, da er am Nachmittag des 23. Mai in Aegern anregendes Weile die Börsianer am Arm hafte und behutsam Rauten in sein Verkaufsstoßel auf der kleinen Rückseite bereitzubereitete war. Diese aufdringliche Manipulation erwies sich als größter Unrat und deshalb erachtete das Schöffengericht die ausgeworfene Polizeistrafe als zu gering bemessen und hielt eine solche von 25 Mark als eine angemessene Abmilderung. — Am Frühstück des 28. April begegnete sich die Gartenarbeiterin Sophie Bille mit der Woch- und Schwesternfrau Wilhelmine Theodora Schier geb. Poste und deren schätzungsweise 10-jährigen Sohn nach dem Weinberg des Privatus Ernst Julius Schier in Nieder-Östring. Sie berieten den unzähligen Gartenarbeitern, brachten und schnitten von mehreren Buchen-, Eichen- und anderen Bäumen 5 bis 10jährigen Buchen, die Kronen blühen und Zweige nebst Früchten ab, welche sie in Körbe packten. Beide heulten das gestohlene Gut und verlaufen darüber in der Stadt. Unter Verstärkung des großen Schadens, der dem Eigentümer entstanden ist, beschäftigte die Polizei gegen ihn wegen Sachbeschädigung 200 Mark, welche die wegen Eigentumsvergleichs bereits vorbereitete Schier zu 2 Monaten, die Alte zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. Der Sohn des Schier wurde nicht vorgeladen, da das Gericht gegen ihn wegen Sachbeschädigung nicht verhandeln konnte. — Die verwitwete Gartenschreberin Ernestine Wilhelmine Reinhardt auf der Kleinstadt wurde von dem Schlossabholer Hermann Kreul in der Nacht zum 19. März in ihrer Gaststube durch Kapoet gezeigt und ließ sich verleiten, dem Kreul die Worte zuzuhören: "Es ist eine wahre Schande, mich Nachts halb 1 Uhr in belästigen und zu fordern, statt mir meine 200 Mark dieses Geld und die Rechte zu verschaffen, nachdem ich Ihnen so lange kreditlos habe." Durch diese Worte fühlte sich Kreul beleidigt, er strengte Klage gegen seine vorwältige Gläubigerin wegen Verleidigung an. Geklagt wurde die Angeklagte freigesprochen, da ihr Schutz des § 106, Wahrnehmung berechtigter Interessen, zur Seite stand. Dies hat zur Folge, daß Kläger sämtliche Kosten und Auslagen des Verfahrens zu tragen hat. — Der Bahnunternehmer Friederich Tragott Gregor lagt gegen den Maurer Otto Schneider und dessen Ehefrau Caroline Schneider in Dresden wegen wirtschaftlicher und thörlicher Verleidigung. Am 1. Juni muß es unter den Parteien "stol" ausgegangen sein, da Gregor, in seiner Eigentümlichkeit als Hausbesitzer einer Familie, welche zahlungsfähig war und sich von unmittelbar aufzuhalten, einfach aus der bisherigen Wohnung auf die Straße gehen ließ. Das Schneider'sche Ehepaar nahm sich der bedrohten Familie an und nahm dieselbe für eine Nacht in ihre Wohnung auf. Aus diesem Grunde entstanden die mehrfachen Differenzen, welche vom Gerichtshof beigelegt werden müssen. Wegen Abwehrverleidung und Verleidigung des Wirthes hat das Ehepaar eine Geldstrafe von zusammen 40 Mark zu entrichten. — Zwischen den beiden Konsumenten Carl Wachsmann und Max Rudolph Schröder entstanden diverse Differenzen, welche einen "Bruch" verhießen. Am 2. April sandte Schröder an Wachsmann einen Brief, in dem sich beileidende Ausdrücke, wie "schöne Handlungswürde" usw., befanben. Wenn der Empfänger des Schriftstückes auch durch andere vorzeitliche Vorgänge und gesellschaftliche Verluste gereizt wurde, durfte er sich doch nicht derartiger Ausdrücke bedienen, welche eine Privatfrage bilden mügten. Der Autor des Schriftstückes wurde zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurtheilt.

Departement des Kultus und öffentlichen Unterhalts. 1. Konsulent: Chemnitz. Dr. phil. Hartwig, bisher personalständiger Lehrer, als elautomatischer Kindergarten mit dem Titel "Oberlehrer". Dr. phil. Böhl, bisher nichtkindlicher wissenschaftlicher Lehrer als personalständiger Lehrer. 2. Realconsulent: Dobrel. Dr. phil. Wagner, bisher personalständiger Lehrer, als elautomatischer Kindergarten mit dem Titel "Oberlehrer". Dresden-Ammendorf. Dr. phil. Böhl, bisher nichtkindlicher wissenschaftlicher Lehrer, als Kindergartenlehrer. 3. Realconsulent: Dresden-Johannstadt. Friedemann, bisher nichtkindlicher wissenschaftlicher Lehrer, als Kindergartenlehrer. Leipzig, 3. Realconsulent. Wach, Dr. phil. Dubois, bisher personalständiger Lehrer, und Dr. phil. Borchardt, ebenfalls bisher nichtkindlicher wissenschaftlicher Lehrer, als Kindergartenlehrer. Dresden, 3. Realconsulent: Wach, Dr. phil. Dubois, bisher personalständiger Lehrer, und Dr. phil. Borchardt, ebenfalls bisher nichtkindlicher wissenschaftlicher Lehrer, als Kindergartenlehrer. Dresden, 3. Realconsulent: Wach, Dr. phil. Dubois, bisher personalständiger Lehrer, und Dr. phil. Borchardt, ebenfalls bisher nichtkindlicher wissenschaftlicher Lehrer, als Kindergartenlehrer. Dresden, 3. Realconsulent: Wach, Dr. phil. Dubois, bisher personalständiger Lehrer, und Dr. phil. Borchardt, ebenfalls bisher nichtkindlicher wissenschaftlicher Lehrer, als Kindergartenlehrer.

— Das Weihachtsbereiche des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums sind oder werden demnächst folgende Stellen erlebt: das Bistum zu Bautzen (Dippoldiswalde) — Al. 2 (B.) — Konsulat: das ev.-luth. Landeskonsistorium; das Diakonat zu Görlitz (Görlitz) — Al. 1 — Konsulat: der Stadtkonsul zu Amtbau (Leipzig) — Al. 1 — Konsulat: das neuerrichtete Bistum zu Bautzen (Leipzig) — Al. 1 — Konsulat: der Stadtkonsul zu Amtbau (Leipzig); das Diakonat dagegen (Görlitz) — Al. 1 — Konsulat: der Stadtkonsul zu Amtbau (Leipzig), Dagegen wurden angekündigt, daß Borchardt: Schultheiß, Hilfsgeistlicher in Görlitz, als Baurer der ev.-luth. Gemeinde in Bautzen (Leipzig); Al. 2, Diakonus an St. Matthei in Leipzig, als 2. Diakonus dagegen (Görlitz); Straumer, Predigtstundendirektor, als Diakonus in Bautzen und Börner in Görlitz (Bautzen); Lüdtke, Predigtstundendirektor, als Diakonus an der Trinitatiskirche in Dresden (Görlitz).

Wiege — Altar — Grab.

Geboren: Johannes Sohr's T. Leipzig. Robert Winkler. Geb. 1875. Oskar Seidel's T. Böhlen. Robert Winkler. Geb. 1875. Helene Günther. Leipzig m. Max Friedrich. Wilmersdorf. Margarete Jäger m. Sergeant Hermann Janisch, Leipzig. Anna Böckig m. Hermann Heine, Großenhain. Marie West, Tannenbaum. Olga Schröder m. Hermann Schröder, Langenbrück. Lydia von Schröder, Bautzen. Karl Lindner, Charlottenburg.

Verlobt: Oskar Hübner m. Selma Stever, Stuttgart. Robert Reitmeyer m. Therese Zimmermann, Chemnitz. Paul Ulrich m. Clara Philipp, Chemnitz. Paul Strobo, Döbeln m. Johanna Schmidt, Chemnitz. Aurel Lindner, Chemnitz m. Auguste Käthe, Halberstadt.

Gestorben: G. Rudolf Rosenthal's T. Olga, Köthenbrücke. Hermann Emil Schröder, Leipzig. Dampfkarussell-Betriebsdirektor Ferdinand Herold, 42 J. V. Sellenhoven. Marie Bernhard, 49 J. V. Plagwitz. Eva, Steinlehrmeister Ernst Wilhelm Begandt, 58 J. V. Neukirchen. Barbara Hermann, 42 J. Weissenbach. Pauline Anna, Auguste, geb. Vogel, 76 J. Frankenbergs. Eva Selma verehel. Katharina geb. Martin, 51 J. Reichshain bei Chemnitz. Organisator, J. Christiane Dietz geb. Eger, 62 J. Steinpleis. Marie Elisabeth verehel. Singer geb. Vogel, 23 J. Schönbach. Privater Oskar Heinrich Wolfgang, 41 J. Bautzen. Marie verehel. Hart, 45 J. Bautzen. Johanna Auguste verehel. Schubert geb. Böckig, Bautzen. Johanna Auguste verehel. Schubert geb. Böckig, Bautzen. Auguste Bertha Richter, Gaußig bei Bautzen.

Die glückliche Geburt eines untenen Mädchens zeigen höchstens Max Kreutzkamm und Frau Margarethe geb. Markert.

Wit einem strammen Sonntags-Mädchen wurden höchstens Dresden-Plauen. Ing. Spahr und Frau Helene geb. Schneider.

Ernst Krille Gertrud Krille geb. Backhof Vermählte. Sonneberg, S. M. Dresden, Plauen b. Dr. den 18. Juli 1896.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser alter Vater und Schwiegervater Herr Herm. Julius Giessmann, Gutsbesitzer in Babitzau, nach kurzem Krankenlager im Alter von 58 Jahren ruhig und ruhig verschieden ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhaus aus statt. Um stilles Beileid bitten die traurig betroffenen Familien Giessmann und Kürbis. Babitzau bei Streichau, den 19. Juli 1896.

Allen teilnehmenden lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin.

Gräulein Agnes Hoffmann, Handarbeitslehrerin an der 5. Bezirksschule, nach langem Leiden gestorben früher 27 Uhr gestorben ist. Dresden, Görbersdorf i. Sch., den 20. Juli 1896.

Im tiefstem Schmerz Die trauernden Hinterlassenen: F. A. Hoffmann, Privatus, D. ph. B. Hoffmann, Oberlehrer, A. Hoffmann, Küchenmeister, nebst Frau.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch den 22. Juli Nachmittags 3 Uhr von der Halle des Trinitatiskirchhofes aus.

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unter guter Gatte und Vater.

Herr Antoniusmauermeister K. W. Reinhardt, Ehrenbürger und vormal. Bürgermeister der Stadt Königgrätz.

Um stilles Beileid bitten Die trauernden Hinterlassenen. Königgrätz, den 18. Juli 1896.

Heute um 12½ Uhr wurde uns unter Gatte und Vater, Schwester und Großvater.

Oberpostdirektionssekretär Heinrich Lüttke, Ritter pp.

durch den Tod entrissen, was wir hiermit tief betrübt anzeigen.

Dresden, den 20. Juli 1896. die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vorm. 11 Uhr von der Halle des inneren Friedrichshäder Friedhofes aus statt.

Heute Mittag entschlief sonst nach langem Leben unsere geliebte Gattin und Mutter,

Frau Christiane Pöschel.

Dresden, den 19. Juli 1896

Carl Pöschel,
Emma Pöschel.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch 1/2 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs aus. — Blumenstrauß wird auf Wunsch der Entstoltenen dankend abgelehnt.

Gestern Montag früh 7/8 Uhr nahm uns Gott unseren

herzigen Fritz.

E. Brink und Frau

Anna geb. Stephan.

Herzlichen Dank

allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreichen Beweise künftiger Theilnahme, sowie für den reichen Blumenstrauß bei dem Himmangange unserer nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Tochter und Schwester

Hedwig Völkel.

Ganz besonderen Dank Herrn Pastor Müller für die trostreichen Worte am Grabe und im Trauerhaus, sowie den herzen Sängern für den erhebenden Gesang.

Dresden, den 21. Juli 1896.

Die lieftauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen, uns bei dem Hinscheiden unserer guten, innigstgeliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau

Auguste verw. Börner

geb. Fahlberg

entgegengebrachten reichen Beweise von Liebe und Theil, nahme lagen Alten ihren

Innigsten, herzlichsten Dank

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen

J. D. Mues und Frau

geb. Börner.

Dresden, im Juli 1896.

Am festen Glauben an seinen Gründer schied von uns nach langer schwerer Krankheit am Sonntag Nachr. 1/2 Uhr unter guter, lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Wilhelm Stock.

Dies schenken vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 5 Uhr auf dem Annenfriedhof in Löbtau statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser herzensguter Sohn

Theodor

bente Nacht nach langem schweren Leben im Alter von 17 Jahren 10 Monaten künftig verschieden ist.

Um tiefsten Schmerz zehnen dies an

Dresden, 19. Juli 1896.

Theodor Käffelt u. Frau,

Lutherplatz 8, 4.

Die Beerdigung findet Mittwoch 11 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofs aus statt.

Dank.

Zurückgelassen vom Grabe uns jenes unvergesslichen Gatten, Brüder, Kindern u. Freunden.

Ernst Heinrich Möbsche, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für den zahlreichen Blumenstrauß unsern herzinnigsten Dank.

Verbandsverein Niedergörlitz und seinen lieben Kollegen vom Niedergörlitzer Bahnhof, sowie Herrn Diakonus Lohle und den beiden Schulmeistern zu Niedergörlitz und Briesnitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Niedergörlitz, d. 18. Juli 1896.

Verloren & Gefunden.

Für die unbekümmerte Wiederherstellung des unsäbaren gesunkenen Reiseförbes mit Damen-Theaterkostüm erbitten wir die

Belohnung auf 75 M.

Der Detektiv dieses Forbes war mit braunem Seidentuch überzogen, welches mit gelben Knöpfen bestiftet ist.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylinderhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.

Berge & Co., Theresienstr. 15.

Verloren

ein Cylindrerhut auf d. Wege Modezinstanz, Pragerstr. 56, Schlossstr. Augustusbrücke Hansastr. nach d. Weißenhirsch Sonnabend früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Geg. Belohn. abg. Mittwochabend 10.30 Uhr.



Kaufmann.
Unterricht

am Tage u. Abends.
Gründl. und prof. Ausbildung.
in allen Handelsfächern, sowie in
französisch, englisch, italienisch,
u. span. Sprache z. mäß. Preisen.
auch unter dem Name:

Th. Seidel. Kaufmann
Johannestr. 14.



Brauerei-
Restaurat.
Striesen.

Heute, sowie
jeden Dienstag
Schlachtfest.

Herrn. Schladitz.

Täglich frische
Erdbeerbowle



Zum Niederwald
Weinstuben mit Garten
26 Marienstr. 26.

Sep. Zimmer.

Div. kl. Marquisen.

Wo mehr als gut u. billig
zu tun ist. Z?

Hotel „Kronprinz“.

Bahnhofs-Hotel
Bärenstein

Wegbeschreibung:
durch Erdbeerbefüllungen in
folge einer sicheren, gesicherten
Ungewissheit angenehmer Aufenthalts-
orte. Kürche, aufmerksame
Bedienung, saubere Betten
bei civilen Preisen.

Münch's Gasthof
Gauernitz,

direkt am bewirtschaftlichen Parke
gelegenes, der Nezeit entsprechend
eingerichtetes Gastronomie mit
großem Ballaal und Garten,
hält sich dem geehrten Publikum
wie Vereinen u. Gesellschaften
bei Ausfüllung ganz besonders
empfohlen.

Gute Bewirthung!
Hochachtungsvoll Gust. Wied.

Bad

Geltschberg
bei Leitmeritz in Böhmen.

Natur- und Kaltwasser-
Heilanstalt und
klimatischer Kurort.

Seehöhe 406 m. Waldreiche,
deutliche Gegend, natürl. salin.
Grenznahe, Städte und Moor-
läden, sowie alle Spezialitäten,
Grenzbahn, Post- u. Telegraphen-
station, Verkaufsgeltschberg. Vor-
zügl. Reaktion unter Aufsicht
des Arztes Dr. Robert Langen-
dorf. Erste Preise. Privat- u.
Auskl. durch die Direktion.

Reichel-
Bräu
Kulmbach.

Erfreue den anerkannt
und von
ärztlicher
Seite

als besonders rein empfohl-
enen Stoff in

hell u. dunkel
den gebrochenen Gastwirten
für über und auswärts
unter eoulanten Beding-
ungen.

Niederlage

O. Haute.
Dresden.
Marshallstraße 10.

Wendisches Dorf

Echtes Weissbier

von

A. Landré aus Berlin.

Alleiniger Ausstank

auf der diesjährigen Dresdner

Ausstellung am

Büffet

des wendischen Museums.

Tietrich & Sonni.

Hotel
Deutsches Haus,
Königstein,

mit großem Concertgarten und
neuerbautem Ballaal, empfiehlt
sich geübten Vereinen, Gesell-
schaften, Touristen u. auf S. A.
gelegenheitlich. Richtigvoll
H. Hartmann.

Nichts

Angenehmeres

gibt es im Sommer, als ein
vegetarisches Diner.

Abenddine. a 10 Pf.

Abendm. a 25 u. 20 Pf.

Mittagessen a 15 Pf.

im Vegetarierheim, Wet-

terstrasse Nr. 5, 1.

Man verlange
ausdrücklich

Bürgerlich

Pilsner.

Geising i. Erzgeb.

Hotel

Stadt Teplitz

empfiehlt Vereinen u. Touristen
seine guten u. bill. Fremdenbergen.

Gute Küche, echte Biere

und Weine.

Speisen zu jeder Tageszeit.

Garten, Billard, Piano.

Stallung im Saale.

Richtigvoll

Klemens Kempe.

Frisehe

Erdbeer-

Bowle.

Tiedemann & Grahl,

o Seestrasse 9.

Gasthof

Scharfenberg,

Dampfschiffstation oberhalb

Weizen.

romantisch an der Elbe, direkt
an Schloss Scharfenberg gelege-
nes Restaurant, mit sehr schönem
und großem Garten, sowie gro-
hem Ballaal mit Diebstahlmo-
numental Konstruktion. Weinen
auf schattigen Waldwegen in 50
Minuten bezaun zu erreichen.

Touristen, Vereinen und allen
Freunden der Natur zu Aus-
flügen besonders empfohlen.

Spiele und Getränke reich-
lich und gut.

Hochachtungsvoll

Herrn. Sparmann.

Moritzburg,

Adam's Gasthof.

Speisen der Saison.

Diner und Souper.

Seile f. Geschäftsfrauen u. Familie.

Döbriach. 6. Naumann.

Liebenecke".

Rößtlicher Naturpunkt.

Weichelt's

Weinstuben,

gemütlicher Aufenthalt.

52. Amalienstraße 52.

Pillnitz.

Friedrichsgrund,

Neizmühle!

Junger Mann sucht

Privat-Mittagstisch

in Nähe des Seldener Platzes.

Gaff. n. T. A. 623 Emp. d. Bl.

Hochzeiten

werden vorzüglich servirt in den

Spiegelsälen

des

Eldorado.

Ganz separater Aufgang.

Büffet

des wendischen Museums.

Tietrich & Sonni.

Hotel

Deutsches Haus,

Königstein,

mit großem Concertgarten und

neuerbautem Ballaal, empfiehlt

sich geübten Vereinen, Gesell-

schaften, Touristen u. auf S. A.

gelegenheitlich. Richtigvoll

H. Hartmann.

Büffet

des wendischen Museums.

Tietrich & Sonni.

Hotel

Deutsches Haus,

Königstein,

mit großem Concertgarten und

neuerbautem Ballaal, empfiehlt

sich geübten Vereinen, Gesell-

schaften, Touristen u. auf S. A.

gelegenheitlich. Richtigvoll

H. Hartmann.

Büffet

des wendischen Museums.

Tietrich & Sonni.

Hotel

Deutsches Haus,

Königstein,

mit großem Concertgarten und

neuerbautem Ballaal, empfiehlt

sich geübten Vereinen, Gesell-

schaften, Touristen u. auf S. A.

gelegenheitlich. Richtigvoll

H. Hartmann.

Büffet

des wendischen Museums.

Tietrich & Sonni.

Hotel

Deutsches Haus,

Königstein,

mit großem Concertgarten und

neuerbautem Ballaal, empfiehlt

sich geübten Vereinen, Gesell-

schaften, Touristen u. auf S. A.

gelegenheitlich. Richtigvoll

H. Hartmann.

Büffet

des wendischen Museums.

Tietrich & Sonni.

Hotel

Deutsches Haus,

Königstein,

mit großem Concertgarten und

neuerbautem Ballaal, empfiehlt

sich geübten Vereinen, Gesell-

schaften, Touristen u. auf S. A.

gelegenheitlich. Richtigvoll

H. Hartmann.

Büffet

des wendischen Museums.

Tietrich & Sonni.

Hotel

Deutsches Haus,

Königstein,

mit großem Concertgarten und

neuerbautem Ballaal, empfiehlt

s

Königliches Belvedère

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedère.

Direction:

Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**

Anfang 1.8 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Wiener Garten.

Heute Dienstag den 21. Juli

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des R. S. I. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.

Direction:

Stabstrompeter **W. Baum.**

Anfang 1.8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Gäste 10 Pf., und in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Hochachtungsvoll **Moritz Czandler & Co.**



Helbig's
Etablissement.

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des R. S. I. Grenad.-Rats. Nr. 101
unter Leitung ihres Dirigenten **L. Schröder.**

Anfang 1.8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende 1.11 Uhr.
Verkaufsstellen sind an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Wegen Dienstlicher Ablösung der Pionier-Kapelle findet das nächste Concert

Freitag statt.

„Jägerhof“, Niederlößnitz.

Geläude mit mein Edelkostüm, herliche Lage, prächtige
Ruhstätte, wohnen zu empfehlen. Stets warme und kalte Küche.

Jeden Dienstag

Grosses Militär-Concert

von der 35 Mann starken Kapelle des Leib.-Grenadier-Regiments Nr. 100.

Direction: **O. Herrmann.**

Samstag: Grosses Schlachten-Potpourri,
Festmahl von Zar, unter Blitzeinschlag eines Tambours- und
Schreitenspiels.

Bengalische Beleuchtung.
Anfang 6 Uhr. Louis Eberhardt.
N.B. Rechtecke Stellung zur Ausspannung verhindern.

Große Wirthschaft im Kgl. Großen Garten.

Täglich grosses Concert

von der 35 Mann starken Kapelle des Hauses, unter Leitung des

A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Hochachtungsvoll **H. Möller.**

Morgen Mittwoch den 22. Juli

Grosses Doppel- u. Monstre-Concert

von der Kapelle der Kgl. Sächs. Pioniere.

Direction: Königl. Musikkapellmeister

A. Schubert,

und der 35 Mann starken Kapelle des Hauses unter

Leitung des Musikkapellmeisters

A. Wentscher.

„Wilhelms-Halle“

Internat. Concerthaus,

Krenzstraße 11. Gem. 3000. Krenzstraße 11.

Heute grosses Concert

der Damen-Marine-Kapelle.

Eintritt gänzlich frei.

Hochachtungsvoll Herrn. Brausse-Müller.

Zum Russen,

Oberlößnitz-Badebeul.

Sa meinem heute Dienstag den 21. d. W. stattfindenden

vogelschessen erlaube ich mir herzlich einzuladen.

Hochachtungsvoll Otto Quick.



AUSSTELLUNG DRESDEN
des Sächs. Handwerks
& Kunstgewerbes. 1896.

Die Hallen sind von 9 Uhr Vormitt. bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Heute Dienstag

Eintrittspreis: 50 Pf.

Abends von 8 Uhr ab 30 Pf., Kinder unter 12 Jahren 30 Pf.

Zwei grosse Concerte

von 4—7 Uhr Nachm. und von 7—10 Uhr Abends im Ausstellungspark auf der Teichterrasse vor d. Hauptrestaurant, ausgeführt von der Kapelle d. Allgemein. Musikvereins unter Leitung des Kapellmeisters **Rudolf Dellinger.**

Die alte Stadt.

Einfahrt von Vorm. 9 Uhr bis Abends 11 Uhr. Schluß 12 Uhr.
Bei eintretender Dunkelheit elektr. Beleuchtung.

Eintrittspreis von 7 Uhr Abends ab 30 Pf.

Dresden, Ausstellung 1896.

Alte Stadt, Gasthof zum Adler

Gröste Gast- und Zweifewirthschaft der alten Stadt.
2000 Personen fassen.

Otto Scharfe, Adlerwirth.

Stadtlokal: Amalienstraße 4 und 6.

Grosser Mittagstisch

in bekannter holdner Weise.

Steine Ausstellungswarte! Reichhaltige Tafelkarte.

Ausbank der Musterbrauerei Reichelbräu, Culmbach, und der vielfach prächtigen Biere der Feldschlößchen-Brauerei, Dresden. Gebrüder Vereinen, Korporationen, Gesellschaften u. s. w. werden auf vorher. Bestellung Blätter bereitwillig rezipirt.

Täglich

Grosse Doppel-Concerte

Vorm. von 11—2 Uhr und Nachm. von 3 Uhr ab,
ausgeführt von der Original-Bückeburger Bauern-Kapelle

und der Alt-Dresdner Stadt-Kapelle.

Eintritt gänzlich frei.

Tanzbelustigung.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe, Adlerwirth.

Donath's Neue Welt, Tolkewitz.

Heute! Dienstag den 21. Juli 1896 Heute!

1. Große patriotische Aufführung:

„Unser Bismarck!“

Vaterländisches Festspiel in 19 lebenden Bildern.

dargestellt vom

Kgl. Sächs. Militärverein Laubegast.

Leiter: Herr Senff-Georgi, Königl. Hoffchauspieler.

Hotel Duttler,

Dresden.

Sommer-Variété.

Täglich von Abends 8 Uhr an

Gr. Künstler-Vorstellung.

Gewähltes Programm!

Gasthof Kaitz.

Meinen geehrten Freunden und Bekannten, sowie den geehrten Einwohnern von Radebeul und Umgegend, teilte hierdurch mit, daß mein **Einzugsschmaus Mittwoch den 22. Juli** stattfindet. Sollte ich Demand mit meiner Einladung übersehen haben, so lade hierdurch ergebenst ein.

H. Wagner.

Welt-Restaurant Société,

Dresden, Waisenhausstrasse 18.

Größtes Speise-Etablissement der Residenz.

Menu 50, 75, 100 und 150 Pf.

Rendez-vous aller Fremden.

Täglich grosses Concert

von Vorm. 9 Uhr an **Riesen-Orchesterion** mit Dampfbetrieb,
von 5 Uhr Nachm. bis 11 Uhr Abends **Concert** der schnelligen

Damekapelle

„Mai glöckchen“ unter Leitung des Herrn Dir. Ziffner.

Hochachtungsvoll Fritz Krüger.

PALAST=Restaurant

Dresden-A.

Ferdinandstr. 9.

Bei grosser Hitze kühlstes Lokal

(fahrbare Glasdächer).

Täglich | Nachmittags 15—17 Uhr
Abends 8—11 Uhr

2 populäre Concerte.

Original Wiener Damen-Orchester.

Dir.: Marie Peschka.

Opern- und Concert-Ensemble, Dir.: Herr Georg Hartmann.

Sonn- und Festtags 11—1 Uhr: Mittags-Concert.

Hochachtungsvoll G. Thamm.

Sommer-Variété Deutscher Kaiser

Viechen-Dresden.

Täglich großes Concert und Vorstellung.

Vollständig neues Programm. Künstler 1. Ranges.

Mr. Wallino, Gentlemen-Jongleur.

Else Arevalo, genannt der weibliche Markhardt.

Mr. Field, Bankredner und Almoulin.

Miss Saida, Evolutionen am Tropen und asiatischen Ring.

Mr. Corini, Komiker und Minater.

Ella Mewes, Rossum-Soubrette.

Rich. Merten, Regisseur.

E. Solve, Director.

Feenhaftes Unterhaltung.

Neues Programm! Fugmann's Variété

Hotel Demnitz, Loschwitz.

Täglich Vorstellung Abends 8 Uhr.

Sonntags: Auch Nachmittags 4 Uhr.

Wochentags: **Freiconcert** Nachm. 4 Uhr.

Programm: Bären-Kabinett; Miss Prince, schwere Patti, sensationelle Ludwig Glaser, der allgemein beliebte Colon-Humorist; Pamita del Odinto, originelle Dressur von Mutant-Hündchen; Schäffer Waldburg, Original-Gesangs-Duetten; Jdil Juletti, Wiener Soubrette; Hans Presto, Excentrique-Vantomime; Mira Maia, internationale Soubrette.

Neu! — Neu!

Neu! — Neu!

Pariser Garten,

Grosse Meissnerstrasse Nr. 13.

Täglich Grosses Concert,

ausgeführt von der

I. Dresdner Salon-Kapelle, Dir.: Dr. Curt Krause.

Anfang 7 Uhr.

Sonntags 4 Uhr.

Eintritt frei. — Programm 10 Pf.

Sonntags von 11—1 Uhr

Groß. Frühstücksp. Concert.

Aug. Mucke.

Concerthaus Herzogin Garten.

Heute grosses Garten-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt

Dresden-N., Bachstr. 13

Bericht.

* Die Frage der Einführung eines "deutschen Olympia" hat auf den 2. Kongress für Boys- und Jugendspiele in München hinausgezogen auf allen Seiten einstimmig Zustimmung gefunden, wie es auch den telegraphischen Mitteilungen des Ausseins hieß. Der Frankf. Stg. wird jetzt über die Verhandlungen geschrieben: Das deutsche Olympia soll Turnen, Schwimmen, Studien, Rabatten, Laufen, Springen, Ringen, alle Arten von Bewegungsspielen u. s. v. sich anstreben. Im Grunde genommen spaltete sich ein guter Theil der Debatte aber für und gegen das Auskommen zu. Sportredner meideten sich in der Diskussion gar nicht von Worte. Aus dem Ausschuss heraus erfolgte ein heftiger Vorstoß gegen die heutige Turnerei, obwohl hervorragende Jährer des Turnwesens im Ausschuss sitzen. Das Turnspiel wurde dagegen energisch verteidigt, aber fast von allen Seiten wurde zugestanden, daß das Volksschulische mehr gepflegt werden sollte. Außerdem wurde betont, daß schon lange bei den Turnfesten Gewicht auf das so genannte volksschulische Turnen: Springen, Laufen, Ringen und Steinwerfen, gelegt und die Spiele auf den Turnplätzen gehalten werden. Auch wurde betont, daß es ein Rücktritt wäre, wenn man den Boden der exakten, methodischen Turnbildung des Körpers, wie sie das Turnen bietet, verlieren wollte. Dagegen wurde darauf hingewiesen, daß das Turnen mehr auf das Orthopädische bedacht sein sollte. Die Plege der Boys- und Jugendspiele wurde von allen Seiten überaus befürwortet und in dieser Beziehung hatte der Kongress auch die Kunst der Regelungen, wie die schriftlichen Anordnungen des Staatssekretärs von Pöhl, des preußischen Kultusministers von Bosse, die Teilnahme der bayrischen Regierung, der Münchener Universität u. s. v. bewiesen. Auch der Schaffung eines deutschen Olympia widerstand eigentlich nur ein einziger Redner ernstlich, alle anderen, die Einwendungen machten, befanden ihre Sympathie mit der Sache und sprachen die Hoffnung eines freundlichen Zusammenarbeits aus. Die Vorstandsschaften der deutschen Turnerschaft und des deutschen Radfahrerverbandes haben freundliche Erklärungen ab, betonten aber, sie könnten weder Ja noch Nein sagen, da ihre Körperschaften noch nicht Stellung genommen. Der Hauptreferent für die Idee der Nationalität, Prof. Waldt in Hannover, sagte: "Das Vaterland über alles" müsse das Weltmotto für ein nationales Olympia sein. Er hoffte aus, daß ganze Volk mehrheitlich sein, nicht die Nation allein. In dem auf die Wehrhaftigkeit hinzielenden Sinne Jahn's müsse die Erziehung der Jugend behandelt werden. Unser Arme ist die erste der ganzen Welt. Mit hoher Erfahrung und hohem Berufstand wird immer und immer an der Weiterbildung der Armee gearbeitet, aber sie kann nicht auf der richtigen Höhe bleiben, wenn das Volk nicht wehrhaft bleibt. Es mußte des Staa. gefordert werden, der dazu jähre, daß sich das Volk in die nachwährende militärische Disziplin lüge. Die Olympiade müßten getragen sein von deutscher Vaterlandsliebe. Wie können nicht dulden, daß ein Deutscher eine nicht-deutsche Gehinnung habe? Ein Redner betonte, daß große Gefahr besteht, es möchte die Sache an einem Vergnügen der Wohlhabenden werden, zu dem dem kleinen Bürgermann, dem Bauer und dem Arbeiter das Geld und die Zeit mangelt. Zu einer Abhilfung kam es nicht. Das nächste Blatt wurde auch gedacht. Es hat das der Universitätsprofessor und Krankenhausdirektor Dr. v. Siemens. Er lobt keinen Vorstoß über die Bedeutung der Bewegungsspiele im Freien mit folgenden Worten: "Während unter erhabener Kaiser Wilhelm II. der wahrenherige Freund der Jugendspiele, seinen männlichen Schuh, unter dem Preß auch ferner angebieten lassen. Und er, der alte Held im Sachsenwalde, er, der für alle Zeiten als das Urbild deutscher Kraft und deutscher Selbstvertrauens der Jugend voranleitend wird, möge er keinen Segen zu dem Preß geben."

* Der Selbstmord eines Offiziers in Frankfurt a. M. hat eine eigenartige Ursache. Die 11. Kompanie des in Frankfurt a. M. garnisonierenden Leibregiments hatte Übungen auf der Hindenburgbahn vorzunehmen. Dabei hatte ein Soldat nicht den Mut, von einem Gerüst herabzusteigen. Der die Übung leitende Offizier, Lieutenant Steffen II., erhielt den Unteroffizier den Befehl, den Soldaten dazu zu zwingen. Das geschah. Der Soldat zeigte sich aber dabei eine schwere innere Verletzung zu. Der Lieutenant Steffen II., dem die Schulter an dem Hindernisse zugeschlagen wurde, bat sich dies nun, der Arzt Bla. "auslöste, damit zu Hause genommen, daß er unmittelbar nach der Aufgabe von einer Felderziehung sich mit seinem Revolver eine schwere Verwundung beigebracht, an deren Folgen er inzwischen verstorben ist. Der verletzte Offizier dagegen befindet sich, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, bereits außer Lebensgefahr und wird voransichtlich wieder hergestellt werden.

* Eine Berliner Postkorrespondenz erzählt folgendes Roman: Vor einiger Zeit meldete der Volksbericht, daß sich ein Mann in seiner Wohnung in der Brunnenstraße erhängt habe. Der Selbstmord war Banddirektor A., in den Gründerjahren eine der bekanntesten und beliebtesten Persönlichkeiten an der Wiener Börse. A., der selbst ein bedeutendes Vermögen besaß, hatte die Tochter eines süddeutschen Millionärs geheiratet, und der Ehe war ein Töchterchen entstanden. Als die Gründerjahre durch den Krieg ein Ende genommen hatten, verlor A. sein Vermögen und seine Stellung. Diese verlustären Bedrücke hätte der Banddirektor wohl ertragen können, wenn nicht kurz darauf seine Frau mit seinem Töchterchen sich von ihm gewandt und ihn verlassen hätte. A. überfieberte nach Berlin und nahm Stellung in einem Konfektionsgeschäft als Buchhalter an. Der nun in ihr berechneten Verhältnissen lebende Mann beliebte diese Stellung bis Ende vorigen Jahres, als er plötzlich die Nachricht erhielt, daß seine Frau in Amerika gestorben sei. Mit seinem nicht allzu großen Erbschaften reiste A. nach New-York, um bei seiner Tochter zu leben, die sich bereitsetzte zu heiraten. Das Verhältnis zwischen Vater und Tochter scheint aber recht schlecht gewesen zu sein, denn Frau A. ließ den Vater, nachdem er wenige Wochen bei ihr geweilt, als Delikanten in ein Internat schaffen. Nachdem die Arzte die Niedergangsgesetze genommen hatten, daß eine böswillige Absicht der Tochter vorliege, um den Vater loszuwerden, wurde A. wieder entlassen. Er hatte seine gesammelten Erbschaften etwa 10.000 M. bei der Tochter niedergelegt und wollte nach seiner Entlassung aus dem Internat das Geld haben. Als er jedoch die Wohnung seiner Tochter betrat, war diese spurlos verschwunden, und der völlig mittellose Mann mußte nun die Hilfe von Deutschen in Anspruch nehmen, um wieder nach Berlin zurückzuziehen. Dort blieb er völlig entwurzelt, und so kam es, daß A. Anfangs vorerst Woche seinem Leben ein Ende mache. Auf dem Tisch des ärmlichen Zimmer stand nun ein Abdrucksstetzer der Tochter vor, wobei der Vater ihr Verzehrung für all' das Böse, was er durch sie erfuhr, ausdrückte.

* Eine Kurzschau erregende Geschichte hat Herr Prof. Dr. Hödder, Oberarzt des "Bergmannsheim" in Böckum, herausgegeben. Seit einiger Zeit ist namentlich unter den Bergleuten des Bezirks "Graf Schwerin" bei Galtrop die gefährliche Wurmkrankheit ausgebrochen, die sogenannte Ankylostomiasis. Durch eine größere Anzahl von genannten Beobachtungen und Untersuchungen im genannten Krankenhaus ist mit voller Sicherheit festgestellt worden, daß ein gefährlicher Taenparasit, das Ankylostoma duodenale, unter der Bezeichnung einzelner Zellen des Oberbergamtsbezirks Böckum eine nicht unerhebliche Verbreitung gefunden hat. Da der Parasit eine unter Umständen tödlich verlaufende Blutversorgung seines Wirtes herbeiführt und auch thoräisch im dortigen Hodenbereich kontraktile Lodesfälle v. eingeschlagen sind, so erscheint es dringend geboten, Maßnahmen zu treffen, welche nach Möglichkeit einer Weiterverbreitung der Krankheit vorzubeugen geeignet sind. Auf der Seite "Graf Schwerin" sind vom Jahre 1892 bis 1895 an Krankheitsfällen dieser Art 17 nachgewiesen worden. Man hat sich jetzt ernstlich mit der Bekämpfung dieser Krankheit beschäftigt.

* In den Journals von Ceylon liest man häufig Annoncen von folgendem Wortlaut: "Man sucht recht teure Kinder als Jäger bei der Jagd auf Krokodile; man wird sie hell und ohne Schaden nach Hause bringen". Die Sache, die auf den ersten Blick viele Scherz auslöst, entwickelt durchaus den Thatsachen. Ernstes Wirkliches versteht sogar, daß die Krokodiljäger niemals Roth an Jäger von leichten Kindern haben. Die Eltern haben absolutes Vertrauen zu dem scharfen Auge und der Trefflichkeit dieser Jäger und vertrauen ihnen ohne die geringste Verunsicherung ihre Kinder an. Die Krokodile von Ceylon sind trüger als alle anderen dieser Welt, und es braucht einen besonders Jäger, um sie von den unzulänglichen Überstücken der Küste, wo sie sich im Sande sonnen, verdeckt zu besiegen, werden nun die Jäger nicht weit vom Flusse ausgereicht, und hinter einem Busch verborgen wartet der Jäger. Ist das Thier in Schußweite gelöst, so schlägt der Jäger; er zielt in das Auge, und die Augen fließen immer. Außer dem schrecklichen Welskopf für den Jäger erhalten die Eingeborenen gewöhnlich auch das Fleisch der Krokodile, die oft duftend wie an einem Tage geschlossen werden.

* Spezialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, für schwere Krankh., Haut- u. Narbenleiden, Geschwüre und Gewebe. Unterricht v. 9-11 u. 5-8 Uhr. Ausk. briefl. * Oberarzt a. D. Tischendorf, Ober-Mesl, Müllersstraße 58, I., für geh. Krauth., Narbenleiden, u. andere Leiden, 10-11 Uhr und 12-13 Uhr. (Ausk. briefl.) * Wittig, Scheffelin, 31, 2 Et., heißt Haut-Knöcheläse, Geschwüre, Horn- u. Blasenleiden, Schwäche. 8-9, 12-13. * Bottcher, Wilder-Heilanstalt, Schwäche. 8-9, 12-13. * Geisenhans, Rinsendorfstr. 47, 2 Et., heißt nach lang. Zeit. Schwäche, Haut- u. Narbenleiden u. Taugl. 9-10 u. 6-8 Uhr. * M. Schütze, Krebsbergplatz 22, I. alle männl. geheimen u. Narbenleid. Geschw. Warzen u. W. 11-12, 1-6-8. Ausk. briefl. * A. B. M. Schmidt's Kurbad, Aufsatz für naturaeum. u. elekt. Krankenbehandlung. Elektr. System der Dr. v. Alimonda. Alleiner Vertreter dieser Apotheke, hier. Vothenstrasse 2. * Heids, I., gekennzeichnete Heilfunde, Reichslehr. Haut- u. Krautstr. Marktstraße 24, 2. Unterricht 5-9 Uhr, Sonnt. 10 Uhr bis 4 P.M. * I. Dresdner elektrische Heilanstalt (gegründet 1881), gr. Klosterstraße 2, Gedächtnis 9-10, Sonnt. 8-10 Uhr. Prospekt incl. neueste Broschüre über Verwendungsmögl. 50 Pf. * Abwaschungen und Hautpflege. Die Hautpflege ist im Sommer ganz bedeutend erhöht, deshalb ist eine entsprechende Hautpflege im Interesse des Wohlbefindens dringend geboten. Hierzu gehört, daß durch Baden und Abwaschungen u. die Voren für eine geregelte Hauthäufigkeit und Hautzähmung offen gehalten und auf der Haut abgelagerte und verbrauchte Stoffe entfernt werden. Es empfiehlt sich deshalb stets bei starker Schwefelbeladung nach Ruhmholz, Radboden, Reitern u. die Patient-Ruhmholz-Serie beim Waschen zu gebrauchen und hierdurch ein weiteres Austrocknen der Hautstellen zu vermehren. Die Patient-Ruhmholz-Serie ist das Stück zu 50 Pf. in allen guten Drogherien und Droguengeschäften, sowie in den Apotheken erhältlich.

* Seidenwaren, Wilhelm Naatz, Pragerstrasse 14, Grubiges Spezialgeschäft für Seide, Kleider und Brüder. Bei näherer Betrachtung des Gewünschten Wieder bereitwilligst.

* Jetzt beste Zeit für Odol-Nasenbäder!

Größtes, behaglichstes, erstes Haus.

500 Zimmer von 3 M. - 25 M.

Neue Direktion. Glänzend renoviert.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Dr. med. Paul Klemm,
Grunauerstrasse 22.
Von der Reise zurück.

Dr. Schwendler
bis 15. August verreist.

Geheime

frische und ganz veraltete (Unterleibss) Leiden, Haarbeschwerden, Warzen, Drüsens., Haut-, Hals- und Blasenaffekt, Geschwüre, Schwachsinnstände und deren Begleitererscheinungen, als: Haarsausfall, Bedauungsstürungen, Brust-, Kopf-, Kreuz- und Harn-Beschwerden, Unlust zur Arbeit, Geschwindsinn, Gemüthsverstimmung, Gedächtnisschwäche, falsches Aussehen, allgemeine Müdigkeit, feiner oder unruhiger Schlaf u. behandelt nach den neuesten wissenschaftlichen und einschlägigen 22 Jahren. Erfahrungen mit bekanntem Erfolge unzählig und distrikt meist ohne Verstärkung u. bei Diät.

M. Schütze, Dresden, Krebsbergplatz 22, v. 11-12, 1-6-8 Uhr. Sonntags von 11-12 Uhr.

Weiderich (Märkte), den 12. Juli 96. Die Kopfschmerzen sind gänzlich verschwunden, auch das Herzschlagen; meine alte Fröhlichkeit kehrt auch jetzt wieder zurück. S.

Steben, den 12. Juli 96. Ich freue mich sehr darüber,

dass Heilung so schnell vor sich gegangen ist. Mein Schlag in letzter u. besser wie früher. Stuhlgang regelmäßig. Schmerzen sind verschwunden. . . . B.

oooooo Auswärtige briefl. ooooooo

Wegzugshalber

billig zu verkaufen

Stephanienstrasse 22, II.

1 Gläsertrank in Eiche, 2 Trumeau-Spiegel, Kupfer-Blüsch. 2 Paar kupper-leidende Porträts mit Stangen, 1 Russbaum-Brunnen, 1 venetianischer Lüster (armig. zu Gas), 1 venetianischer Spiegel, 2 Paar alte Orient-Porträts nein Stangen, 1 echter Perier-Leipzig (250 x 100 cm. groß), 1 Damenschreibstift (Foto), 1 Rippenspeck (Motofoto), 1 dreiläufiger Bronzeturm u. Gobeliner, 1 kleine Polster-Garnitur, bestehend aus Sophie, 2 Sessel, 1 Fußsessel, silberfarb. Sede, ebenso 1 Paar Porträts und Stangen, 1 Schreibst., 1 Brüsseler Leipzig, 1 Tisch. Bettstelle mit Matratze, 1 Nachttisch, 1 Gläsertrank (mit Marmor ausgelegt), 1 Paar neu Silberne Gießföhre, 1 Glas-Servic. usw. usw.

Nur Vormittags von 10-11 Uhr anzusehen.

Pferde-Verkauf.

Ein neuer Transport Ardennen u. dänischer Arbeitspferde, sowie Dithmarscher Wagenpferde steht von Sonnabend den 25. d. M. an bei mir zum Verkauf.

II. Strehle, Oschatz.
„Triumph-Seife“

die beste für Wäsche und Haushalt.

Herrlichkeit, gebr. Möbel werden bald zu kaufen geliebt

Gießkunst, Bettstelle u. Federmatratze billig zu verkaufen

Gerdinianstr. 14, 2. Josephinenstrasse 8, 1.

Hygienisches Pensionat,

Filiale von Dr. Klencke's Klinik,
auf herrlich gelegenem, über 100,000 Quadratmeter großem Terrain, mit ärztlich kontrollierter Diät und allen Einrichtungen für die neue Heilweise nach Dr. med. Klencke's Buch "Hilf Dir selbst". Patienten wollen sich wenden an

Dr. med. Klencke,
Dresden, Herrestraße 12, 1.

Raffee. Max Thürmer,
Dresden. Karlsbader Raffee, wohltuendes Brot, voller, frischer Gelehrte, schwere und leichten Schläge, in meiner Beobachtung unter streng reeller Kontrolle zu äußerst niedrigen Preisen.

Pferde-Verkauf.

Seige hierdurch erlaubt an, daß ich von Dienstag den 21. d. M. an einen frischen Transport der besten belgischen Spannypferde, schweren und leichten Schlägen, in meiner Beobachtung unter streng reeller Kontrolle zu äußerst niedrigen Preisen zum Verkauf stelle.

Pöhlchen bei Dresden, Heinrichs-Amt L. 3191. Ernst Kempe.

Eulengebirgs-Leinen,

halbleinen, Baumwollengewebe, Lutongatuch, Handtuch, Wichtischer, Tischzeug, waschbare Hausschlafdecken, verarbeitet und veredelt in nur guten, haltbaren Qualitäten zu billigen Preisen von 20 M. an verkauft.

Waldenburger Webunterstützungs-Unternehmen Th. Schoen, Wüste-Waltersdorf in Schlesien.

Preisbuch und Musterkarte gratis.

Die zur Herstellung des Oberbaues von Oberkante, Sockel bis einschließlich Gurtfries zum Neubau der Garnisonkirche in Dresden-Albertstadt erforderlichen Maurer- und Versetzarbeiten, sowie Steinmetz- und Granit-arbeiten, einschließlich Materiallieferungen sollen je in einem Zolle öffentlich versteigert werden, wobei Termine auf

Montag den 3. August 1896, Vorm. 11 Uhr, im Archivbau-Bureau, Carol.-Allee, anverraumt wird. Beleidungen und Versteigerungsunterlagen liegen dabei zu Einsicht aus, auch können Versteigerungs-Anträge nebst geschriebenen Belegern vom 25. Juli c. ab gegen Entlastung der Schildosten entnommen werden.

Angebote mit der Aufschrift:

Voss I.: Maurer- und Versetzarbeiten bezw. Voss II.: Steinmetzarbeiten zum Neubau der Garnisonkirche in Dresden-Albertstadt sind versiegelt, postiert und mit der Adresse des Abnehmers verlesen, bis zu obengenannten Zeitpunkten bei dem Unterzeichneten einzurichten.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Schildosten ist 28 Tage.

Dresden, den 20. Juli 1896.

Der Garnison-Baubeamte für den Baukreis II. Dresden.

Ia

Tafelbutter

Eine alte Brieftasche aus Spanien im Spanien aus den 60 Jahren ist zu verkaufen. Sie erfragt unter B. P. N. 650 postlagernd Mittweida.

Nur noch bis Ende Juli ist der Ausverkauf mein. Buchgeschäfts, garn. Tannenhäuser bis 3 M., Spiken, Blumen, Seide, sowie zeitl. Parfüm, Lippenstift, Antos, Lampen, Bilder, Tisch, Strickerei, Ecke Jößnerstraße.

Eine alte Schiffsdecke, 9 Meter im Breit, Geschäft bis jetzt gänzlich. In zweier Hälfte ist der Besitzer vor der Übernahme, a. Wunsch im Kauf zu verhandeln. Pfört. am Herm. Kleinen in Berlin bei Föritz L. erb.

Kühl-Gefäß zum Motor zu laufen gefüllt

zum Motor zu laufen gefüllt

Grimmer. Ein eiserner Herd und ein Tisch-Laufung, gut erhalten, zu verkaufen. Tischplatte 14. L. r. 40 Pf. an Frauenstraße 4, 1.

Piano geliebt. Off. m. Tr. Trompete 14. L.

Innsbruck, Tirol.

Unter dem Protektorat
Er. I. I. Hoheit des durchaus Herrn Grabenangs
für körperliche Erziehung,
Gesundheitspflege und Sport.
Fahrrad - Wettkämpfe, Natu-
rale Spiele, Wettkämpfe, Colossal-
Rundgemälde: Schlacht a. Berg Isel
(1809). Concerte, Hundeausstellung.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mal bis Oktober.

Deutsche Fischereiausstellung — Deutsche Kolonialausstellung
Kairo, Alt-Berlin, Riesenfernrohr, Sportausstellung, Alpenpanorama
Nordpol — Vergnügungspark.

Otto Steinemann, Dresden, Wilsdrufferstraße 10.

Special-Abtheilung: Triumphstühle, Feldstühle.

Triumphstühle

ohne Armlehnen, zusammengelegt circa 128 cm lang,
13 breit, Sessel für mittlere Personen passend, ge-
fertigt, mit fl. Stoffen, farbigem Teppichstoff-Bezug,
a Stück 2 Mark 50 Pf.

Dieselben in gleicher Ausführung mit Arm-
lehnen.
a Stück 3 Mark.

Triumphstühle

in extra starkster Ausführung, für Haie, obere Personen
passend, zu zusammengelegt 180 cm lang, 18 breit, mit
Armlehnen, Stoffe gefertigt, mit elegant garniertem
Teppichstoff-Bezug. a Stück 4 Mark 50 Pf.



Patentstühle „Victoria“,

durch eigenes Röhrverarbeitung beliebig verstellbar,
ein Umklappen nach hinten nicht möglich. Extra-
starkes Gestell, kein hell lackiert, mit Armlehnen
und Fußstützen, mit reich garniertem u. extra-
starkem Teppichstoff-Bezug. Höhe 51 cm hoch,
a Stück 11 Mark 50 Pf.

Dieselben mit Armlehnen, ohne Fuß-
stützen, unlackiertes Gestell.
a Stück 6 Mark 75 Pf.



Feldstühle,

18 cm tief,
39 cm breit, Sitzschale,
Bambusrohr gefertigt,
mit Eisenbeschlägen und
lackiert.

a Stück 1 Mark.

Patent-Lehnklappstuhl,

aus Holz, gefertigtem, extra starkem Holz, zusammengelegt 92 cm lang, 13 hoch, Höhe 48 cm,
mit sehr garniertem extra starkem Teppichstoff-Bezug.

a Stück 3 Mark 25 Pf.

Gleichzeitig mache ich auf meine großartige Auswahl in Reise-, Hochzeits-, Fest- und
Gelegenheitsgegenden in allen Preislagen aufmerksam.

Otto Steinemann, Dresden, Wilsdrufferstraße 10.

Bekanntmachung,

den Abbruch fiskalischer Gebäude in
Dresden-Alstadt, betr.

Die auf dem Grundstück Terrassenstr. Nr. 2 hierzu bestellte vor-
handene Gebäude sollen abgerissen und die hierzu erforderlichen
Arbeiten mit Überlassung der Materialien an den Meisterbuden
unter den bei dem unterzeichneten Landbauamt ausliegenden
Bezeichnungen vergeben werden.

Die Befristung der betreffenden Gebäude kann nach vor-
heriger Anmeldung bei genanntem Bauboden erfolgen.

Die Gebote sind vertragt und mit der Aufschrift „Gebote
auf Abbruch Terrassenstr. Nr. 2 betreffend“ verlesen bis zum
1. 9. Mittags 12 Uhr bei dem unterzeichneten Landbauamt
einzureichen.

Königliches Landbauamt Dresden I,

am 20. Juli 1896.

A. R.: Krüger, Landbauinspektor.

Keine Mutter, keine Hausfrau sollte
Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

bei ihren Kindern und in ihrem Haushalt zu ver-
wenden, welche ist unbedingtlich zur Ernährung schwach-
licher und feiner Personen. Wer den gleichen einmal ge-
trunken, wird von fernher nicht wissen wollen. Hausen's
Kasseler Hafer-Kakao wird nur in Kartons à 27 Bürzel
in Staniol verpackt zum Preis von M. 1 pr. Karton in
allen Apotheken, Delikatessen-, Drogerie- und besten Kol-
onialwarenhandlungen verkauft. Hausen & Co., Kassel.

Ein

Kinderkutschirwagen

und Schlitzen, für Pony- u.
Stegendorf. Verzierung geeignet,
wie eine noch ganz neue Riesen-
mähmaschine sind billig zu ver-
kaufen. Lungawitz v. Kreischa.

Neue weiße

Baumwollabrisse

in Stücken von circa 8-9 cm
breit u. 50-60 cm lang offerirt
billig. Paul Tauchnitz,
Leipzig, Lindenau, Güts-
muthsstraße.

Selbstgezogene, garantirt

naturiel e. dachene Seite

Rheinweine,

weiß von 25 Pr. Ober-Angel-
heim, Rothwein von 30 Pr.
an pro Liter ohne Zoll, offerirt
in Binden von 25 Lit. an gro-
ße Rothenburg. Vierfach fortwährend.

Ober-Angelheim a. Rh.,
Eduard Döhni, Weing-Vef.

Strohseile,

1000 Schaf, hat noch billig ab-
zugeben. A. Naumann,
Laudberg.

Grosser Gurkenmarkt in Komotau, Böhmen.

Beginn: Anfang
August.

Heurige Ernte
ca. 6-700,000
Schock,

wosu Händler höchstens eingehen
werden. Nähre Auskunft,
wie Vorortostal:

Hotel Adler,
Marktplatz, Komotau,
Böhmen.

IX JEMMELING JASSOIG

Frack-Verleih-Institut.

Zick-Zack 145.

Die ichne Ferienzeit ist da,
Um draußen Lust zu schaffen,
Ob in die Reise oder noch,
Bei Dampf, bei Schusters Rappen.
Die Kinder haben Ferien jetzt,
Die Lehrer und die Richter
Ausruhen, die sich überlegt,
Nur nicht der Zick-Zack Zicker. —
Auch nicht die Polizei sich aus,
Man hört keiner zu können,
Da reisen in die Welt hinaus
Männer und Männer. —
Ein jeder sucht sich irgend auf,
Zick-Zack, Weeresfütten,
Um weiter zu ziehen darauf
Die Ferienblümchen. —
Zum Winken als Gewohnheitshör
Am 9. Februar zu antreden,
Der sagt als Flug: bei uns hier
Wir auch „neidene Giegend“. —
Im Februar läuft sich's leben doch
Widerum im Paradies,
Ausstellung als Ausabe noch
Und bald die Vogelzeit,
Wer sollte sein ein Angestellter,
Sie haben, wels' ein harter Schlag,
Kunst amateur indessen. —
Es wurde ihnen sicherlich
Auch am Februar gung mangelt,
Denn Dresden's Wälder lassen sich
Von Kunden niemals angeln. —
Doch maget man hier auf Vogler
Was ganz bestand' die Welt,
Was angeht billige Kleider hier
Sind es Eindruck und für die Reise. —
Denn Rose, Blumen, Kleid des Herms
Gang unter Wels' ein jeder.
Der optimist will der „Goldene Eins“
Nur ein paar Mark als Röder. —

Total-Ausverkauf des übernommenen grossen Hamburger Waarenlagers.

Ein Posten Herren-Anzüge,
früher M. 10, 12, 15, 20, 24, 32, 40,
jetzt M. 6, 8, 10, 13, 16, 20, 24.

Ein Posten Herren-Paletots,
früher M. 10, 14, 16, 20, 24, 30, 40,
jetzt M. 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25.

Ein Posten Herren-Jackets,
früher M. 7½, 9, 10, 12, 15, 16½,
jetzt M. 1½, 6½, 7½, 9, 10, 11½.

Ein Posten Herren-Hosen,
früher M. 3½, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 14,
jetzt M. 2, 3, 4½, 5, 6, 7½, 8½, 10.

Ein Posten Knaben-Anzüge,
früher M. 2½, 3, 4, 5, 6½, 8, 10,
jetzt M. 1½, 2, 3, 3½, 4½, 6, 7½.

Grösste, billteste u. reelieste Einkaufsstätte.

,,Goldene Eins“,
Jah: Georg Simon,
Dresden, Schlossstr. 1, 1., 2. u. 3. Et.

Frack-Verleih-Institut.

Für Grossisten.

Beabsichtige Anfang September am bessigen Platze eine
Papier-, Schreib- u. Lederwaren-Handlung
zu errichten, sowie Geschäftsbücher in Kommission zu übernehmen
(davon bereits gemietet). Geist billigte Überren in allen zeit-
sichlängigen Artikeln erb. u. U. Q. 661 in die Exp. d. Bl.

Paradies -Schuhe

für Herren 6.—
„ Damen 5.50,
„ Kinder 3.75,
find die herlichsten Straßens-
Schuhe für den Sommer.
Stein! Lustbüchig!
Elegant! Bequem!

Unzertisbar! Beste Arbeit!
Kremlederholz und Absatz.
Die schwarz, braun u. hell.

Herm.
Mühlberg
Wallstraße

Schwarzbraune Stute,

großes Bagaglier, dabei schwerer
Sieber, in gute Stände sehr billig
zu verkaufen. Vanbeaft. Hauptstraße Nr. 49.

Auschuss- Cigarren

von besserer Sorten

ca. 30% billiger, mit
schneeweißem Brand u. vorzügl.
Geschmack, nur rein überfeinste
Tabake, a 100 St. M. 3.00,
3.50, 3.80, 4.00, 4.50,
4.80, 5.00, sowie extrafine
Qualitäten a 100 Stück
M. 6.00 u. 7.00 empfiehlt sic
parfümierte Raucher u. verbietet

Hermann Säuberlich,
Dresden-Alstadt,
8. Johann-Georgs-Allee 8.

Gemüse

aller Art, besonders auszeichnend
bekannnte Gurken, Kraut und
Zwiebeln, werden billig, auch
magazinweise geliefert. — Be-
mittler werden gewünscht.

Anton Jakubetz,
Neratovic b. Prag (Böhmen)



Gustav Zschokwitz,
An der Planer 4, nahe Seestadt
Metall- und Gussstahlstempel,
Signi material, Panintrommeln
Gegelmassen u. verwandte At-
riel. Walzen und Gestopfungen.
Masse, Farben und Tinte.

Auktion.



Samstagabend den 25. d. M.
Vormittags 10 Uhr werden
Panistraße 25 ca. 20 Viehde,
10 Wölfe, 24 Tapirs, wo-
wie d. Geschichte, Stall-Utensilien
u. c. wegen Auflage des
Auktionats meistbietend ver-
auktionirt. Der freihändige
Verkauf zu billigen Preisen er-
folgt bis zum 25. d. M. Große
Berliner Transport-Gesell-
schaft in Vigo.

Brauner 7jähr. Wallach

(Ostpreußen), 165 hoch, feblerfrei,
complet gezähnt, Gewicht 500 kg,
12 u. 24, gefahren, für 600 M.
verfügbar.

Lange, habilitierter,
Radeberg.

Gejagt

u. ein gebrauchter, noch gut geh-

Naturwagen

mit Patenten, Aufzugs- &
Abnahmen. Adr. mit Preisang-
abe. Mannsdorf bei Dobeln,
Gut Nr. 1.

Ein schöner, großer Löwen-
Bernhardinerhund

zu verkaufen im Restaurant

Mühlberg, Pirna a. d. Elbe.

Offene Stellen.

Markthelfer

zum 1. August ges. Off. mit Angabe der bisch. Thätigkeit u. Gehaltsansprüche u. T. R. 630 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein selbstl. Oec. Inspektor, viele Verwalter, Vögte, Wirthshäuserinnen,

auch für St. berich. Händler, hellis. fachstand. bis zu 100 M. Gehalt, Scholaren u. Scholarinnen u. Brenner f. best. Stellen gesucht d. A. Brodtk. Marienstraße 48.

3 Verwalter,

Gehalt 300, 360, 450 M.

1 Wirthshäuserin,

Gehalt 600 M.

1 Volontär,

2 Schirmmeister,

3 Wirthshäuserinnen,

Geh. 180, 210, 240 M.

Sieht F. A. Claus, Güter-

bahnhofstraße 7, 3.

Schleunigst gesucht

an jed. a. d. kleinen Orte, sol.

Herren z. Verkauf v. Cigarren

für c. In. Hamburger Haus

an Private, Wirths. u. Bergt.

M. 125 p. Monat od. hohe Pro.

Off. G. R. 20 Haasenstein &

& Vogler, A. G., Hamburg.

Verkäuferin,

In Galanterie- und Spiel-

waren vollständig firm. nach

aufwärts

gesucht.

Aberchen mit Gehaltsanspr. bei

treter Station und T. R. 630

in die Exp. d. Bl. erbeten.

Für mein

Puß- und Posamenten-

Geschäft

suehe ich zwei tüchtige

Verkäuferinnen.

Offeren mit Gehaltsan-

sprüchen, Zeugnissen und

Photographie an

Gebr. Hinzelmann Nachf.

Plauen i. B.

Einzelne Leute s. möglichst ein

braues, kräft. jung. Mäd-

chen, mögl. von Vande

Wachwitz 78 L. 1 Tr.

Arbeiter wird angenommen.

Biegelgi Seidnis.

Auf Fahrader gut eingearb.

Lackirer

finden lohn. Beschäftigung. Wied.

an die Norddeutsche Fahr-

radwerke, Danzig.

Verkäuferin

für Garne, Strümpfe u. Wollw.

branchenfundig u. gewandt. Nach

Clemens Birkner,

Ede See- und Breitestr.

Maurer

wird angenommen Rosenthal 19.

Für ein jüdisches Geschäft

W wird eine

Directrice

und

Verkäuferin

für die Damens. u. Kinderwäsche.

Abteilung, sowohl ein eister

Weisshaaren-

Bekläuer

gesucht. Nur Offeren von

durchaus Branchenfundig erb. an

Rudolf Mosse, Frankfur.

t. A. M., unter N. D. 760.

Einen tüchtigen

Ofensteher

suche für meine Brothäderet.

B. Mögel, Leipzigstr. 3.

Wiedchen, Leipzigstr. 3.

Ein Gärtner

welcher die Dresden. Gemüse- und

Kräutergärtn. gründlich versteht.

wird bei guten Belohnung nach

dem üblichen Diensterlohn angest.

Nur ganz tüchtige mögen sich

Vormittag. melden bei Herrn

Gartengenieur Hector Es.

Blasewitz.

Siehe zum sofortigen Antritt

J einen leidenden

Unterichtsweiser.

Lohn nach Leistungskommen.

Untergut Geesleicht d. Stolzen-

Salt, Oberköbelweier.

Giebelarbeiter

wird angenommen Dampf-

giebeli Wostrik. bei Dresden.

Ein Kutscher,

perfekt im Pferd. u. Wetzpännig-
Zähnen, mit guten Zeugnissen,
wird sofort oder 1. August für
einen berühmten Stall auf
einem Lande gesucht. Offeren mit
Ablichten der Zeugnisse und
Gehaltsansprüche unter C. 5918
bedürftet die Exped. d. Bl.

Ein älteres Mädchen oder
ein kleineres Wirtin für einen
kleinen Haushalt für Neujahr
auf's Land von Privatleuten ge-
sucht. Adressen unter G. H. an
Haasenstein & Vogler,
A. G., Nossen, bis 31. Juli erb.

Schäfer-Gesuch.

Für 1. Ostt. d. J. wird ein
tüchtiger, erschreiter Schäfer ge-
sucht. Nur mit guten Zeugnissen.
Wertheine wollen sich melden
Mittergut Mörsdorf bei Kö-
nigsbrück Löser, Bachtler.

Ernte-Arbeiter, Grünfräuen

finden bei hohen Accord- und
Tagelöhnen sofort. Beschäfti-
gung durch Luther, Dresden,
Schlossergasse Nr. 15.

Socius.

Auf meinem sehr günstig geleg.
Gebäude mit 63 Mdg. Grundstück
bedürftig eine Arbeit zur Ver-
wertung landwirtschaftl. Produkte

eingeziehen; Dampf u. Wasser-
kraft vorhanden. Zu diesem nach-
möglich heranziehen Unternehmern
ein stiller Theilhaber mit circa
40.000 M. Einlage gesucht.

Offer. unter G. 1845 an Rudolf
Mosse, Dresden.

Für mein Cigarren- u. Zigaretten-
Agenturen-Geschäft suche ich
einen eingebürgerten.

Reisenden

B. Bischof, Gr. Blauenthalstr. 10.

Commis-Gesuch.

Für ein Modes. und Manu-
fakturwaren-Geschäft der
Provinz wird ein junger Mann
gesucht, der freundlich und
behend ist, gewandt im Ver-
kauf und gute Handschrift besitzt.

Kost und Logis frei im Hause.
Adressen mit näheren Angaben u.
Besichtigung der Photographe
unter B. W. 477 an Rudolf
Mosse, Dresden erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Modes. und Manu-
fakturwaren-Geschäft einer gro-
ßen Provinzstadt wird ein junges
Mädchen aus guter Familie als
Verkäuferin gesucht.

Dieselbe muß höflich, gewandt,
freundlich und arbeitsam sein. Kost und
Logis frei im Hause. Adressen
erbeten möglichst mit näheren
Angaben und mit Besichtigung
einer Photographe unter C. W.
478 an Rudolf Mosse.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Modes. und Manu-
fakturwaren-Geschäft einer gro-
ßen Provinzstadt wird ein junges
Mädchen aus guter Familie als
Verkäuferin gesucht.

Dieselbe muß höflich, gewandt,
freundlich und arbeitsam sein. Kost und
Logis frei im Hause. Adressen
erbeten möglichst mit näheren
Angaben und mit Besichtigung
einer Photographe unter C. W.
478 an Rudolf Mosse.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Modes. und Manu-
fakturwaren-Geschäft einer gro-
ßen Provinzstadt wird ein junges
Mädchen aus guter Familie als
Verkäuferin gesucht.

Dieselbe muß höflich, gewandt,
freundlich und arbeitsam sein. Kost und
Logis frei im Hause. Adressen
erbeten möglichst mit näheren
Angaben und mit Besichtigung
einer Photographe unter C. W.
478 an Rudolf Mosse.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Modes. und Manu-
fakturwaren-Geschäft einer gro-
ßen Provinzstadt wird ein junges
Mädchen aus guter Familie als
Verkäuferin gesucht.

Dieselbe muß höflich, gewandt,
freundlich und arbeitsam sein. Kost und
Logis frei im Hause. Adressen
erbeten möglichst mit näheren
Angaben und mit Besichtigung
einer Photographe unter C. W.
478 an Rudolf Mosse.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Modes. und Manu-
fakturwaren-Geschäft einer gro-
ßen Provinzstadt wird ein junges
Mädchen aus guter Familie als
Verkäuferin gesucht.

Dieselbe muß höflich, gewandt,
freundlich und arbeitsam sein. Kost und
Logis frei im Hause. Adressen
erbeten möglichst mit näheren
Angaben und mit Besichtigung
einer Photographe unter C. W.
478 an Rudolf Mosse.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Modes. und Manu-
fakturwaren-Geschäft einer gro-
ßen Provinzstadt wird ein junges
Mädchen aus guter Familie als
Verkäuferin gesucht.

Dieselbe muß höflich, gewandt,
freundlich und arbeitsam sein. Kost und
Logis frei im Hause. Adressen
erbeten möglichst mit näheren
Angaben und mit Besichtigung
einer Photographe unter C. W.
478 an Rudolf Mosse.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Modes. und Manu-
fakturwaren-Geschäft einer gro-
ßen Provinzstadt wird ein junges
Mädchen aus guter Familie als
Verkäuferin gesucht.

Dieselbe muß höflich, gewandt,
freundlich und arbeitsam sein. Kost und
Logis frei im Hause. Adressen
erbeten möglichst mit näheren
Angaben und mit Besichtigung
einer Photographe unter C. W.
478 an Rudolf Mosse.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Modes. und Manu-
fakturwaren-Geschäft einer gro-
ßen Provinzstadt wird ein junges
Mädchen aus guter Familie als
Verkäuferin gesucht.

Dieselbe muß höflich, gewandt,
freundlich und arbeitsam sein. Kost und
Logis frei im Hause. Adressen
erbeten möglichst mit näheren
Angaben und mit Besichtigung
einer Photographe unter C. W.
478 an Rudolf Mosse.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Modes. und Manu-
fakturwaren-Geschäft einer gro-
ßen Provinzstadt wird ein junges
Mädchen aus guter Familie als
Verkäuferin gesucht.

Dieselbe muß höflich, gewandt,
freundlich und arbeitsam sein. Kost und
Logis frei im Hause. Adressen
erbeten möglichst mit näheren
Angaben und mit Besichtigung
einer Photographe unter C. W.
478 an Rudolf Mosse.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Modes. und Manu-
fakturwaren-Geschäft einer gro-
ßen Provinzstadt wird ein junges
Mädchen aus guter Familie als
Verkäuferin gesucht.

Dieselbe muß höflich, gewandt,
freundlich und arbeitsam sein. Kost und
Logis frei im Hause. Adressen
erbeten möglichst mit näheren
Angaben und mit Besichtigung
einer Photographe unter C. W.
478 an Rudolf Mosse.

Verkäuferin-Gesuch.</h3

Stellen-Gesuche.

6 im Raum, just e. Filiale in Potsd. u. Berlin. Welschwaren od. Schuhwaren, auch dahl. Produkte zu übernehmen. Sollt. l. geruht werden. Dief. ist nicht abgenutzt, das Geschäft spät. f. ein Nech zu erwerben. Off. u. A. 100 Rudolf Wölfe, Berlin SW.

Geprüfter Baumeister,

W. 3. alt, sucht Stellung als Maurer- oder Zimmermeister, Schreinmeister oder Baumeister. Sonstige Stellen zu Diensten. Werthe Überzeugen Arnoldshöchell bei Gladbe erbeten.

Schreiber,

im 18. Jahre, mit g. Zeugn. und bisher in einer gro. Erziehung thätig, sucht anderweitig Stellung. Röhres durch Überleiter einer Stadt b. Klix im Namens.

3. 1. Aug. habe gegenl. Haus.

3. durchs. Wedde, Rammen.

Eine ältere, praktische und erfahrt. Wirtschaftlerin sucht 3. 1. Aug. Stellg. Eif. u. 280 postl. Wurzen.

Hellner, Bier-Ausgeber, Händlern, Handels-, Handels-

Kellnerinnen

empf. 2. Name, B. Schloßstr. 21.

Für Gutsbesitzer.

Ober u. Unternehmer empf. stets das Schweizer Bureau von Alfred Lutz, Stralsund, Friederikestr. 13.

Geb. anst. besteres Auskunft sucht Stellung als Reisebegleiterin od. auch als Birthsalterin bei älterer Dame. Off. u. erbeten unter T. N. 635 in die Expedition dieses Blattes

Ein junger Gärtner, geb. Rosell, bisher in Privatgärt. thätig, sucht bald Stellung auf Gut oder Villa, wo Verder gehabt ist. Gute Kenntn. im Seite. Off. u. A. 150 vorläg. Blasewitz.

In meines Buhs. Kunst. Wissenschafts- und Papierhandlung findet vor 1. Oktober oder früher ein in Name mit guten Qualitäten Stellung als Lehrerin.

Gest. u. Logis gegen Vergütung im Hause.

Tobelin. Carl Schmidt.

Wirthschafterin.

Ein anständiges älteres Mädch. sucht Stellung zur leidenschaftlichen Führung eines kleinen Haushaltes bei einem, geb. Herren, Dresden oder Umgebung. Werthe Off. u. unter Z. 5905 Erbeten d. Bl. niedergelegen.

Gewandte Spulerin sucht Handarbeit. Off. u. Löbtau, Schloßstr. 4. 1. bel. Sunde.

Herren Kaufleute!

Aut. gefüllten Anhänger aus achtbarer Familie, welcher bereits 1. Jahr als Tochter gebr. hat, wird Verhältnisse beider in einem gewissenhaften Lehrherrn, auch Kolonialwaren-Geh. nicht ausgeschlossen, gebr. hier ob. auswärts, wo kost. in Wohnung im Hause des Lehrherrn geboten wird. Werthe Off. u. S. Z. 622 in die Erbeten d. Bl. erbeten.

Lil. Häller u. Co. Gez. für Fabrik. Jahr od. Postleit. Geschäft, in oder bei Dresden, so ob. hat, dauernde Stellung. Werthe Off. u. unter 1. L. 270 Hauptpostamt Dresden.

Junges, geb. Fraulein, welches bereits in best. Wirtschafts-ten das Rothen erlernt hat, sucht in ein. sein. Haushalt holdmuglichst selbständige Stellung. Kenntn. in d. fin. Bücherei u. im Ge machen sind vorhanden. Anfrage unter Dr. r. 52025 Rudolf Wölfe, Galie a. Z.

Jan Fischer, Büstl. Gründl. nicht noch Werthe zum Rothen.

Putz- Branche

Reisender, welche lange Jahre Teutschland mit breitem Erfahrung hat, sucht baldigst Stellung. Selbstl. wünscht in eine festungsähnliche Fabrik v. Gütern, Zedern oder Blumen für dauernde Stellung. Anfrage kann gestellt werden. Geb. Off. u. V. M. 435 „Invalidendank“ Dresden.

G. auf Postleit. u. Geschäftsräum. einger. in, sucht Stelle. Geb. Off. u. N. 658 Exped. d. Bl.

Wirthschafterin

in mittl. Jahren, mit g. Zeugn. Gutsherrspersonal nicht hat, ob. jöt. Stellung durch A. Claus, Güterbahnhofstrasse 7, 3.

Musik!

Eine tüchtige Concert-Sopelle (12 Mann) ist Sonntag d. 26. d. Woche den 9. August u. am allen Wochenenden hel. Werthe Off. nimmt entgegen K. Stöler, Gedächtnisstr. 11, Vienna, Burghar. 10.

Vertrauens- Stellung.

Ein Kaufmann, 37 J. alt, viel gereist, sucht irgend welche Vertrauensstellung als Geschäftsführer, Reisender, Entwickler od. dergl. Reise Reisen. Anfang kann gestellt werden. Geb. Off. u. erbeten unter V. N. 436 „Invalidendank“ Dresden.

3. 1. Aug. habe gegenl. Haus. 3. durchs. Wedde, Rammen.

Eine ältere, praktische und erfahrt. Wirtschaftlerin sucht 3. 1. Aug. Stellg. Eif. u. 280 postl. Wurzen.

Hellner, Bier-Ausgeber, Händlern, Handels-, Handels-

Geldverkehr.

1000 Mark

auf 4 Monate gegen Sicherheit sofort gebr. ed. in. Station.

Off. u. T. E. 627 Exped. d. Bl.

30,000 Mark

unbedingt sichtere 1. Hyp. 4%, zu cedulen Ant. Wunsch Garantie. Anquent ausgewchl. Adr. u. U. D. 649 in d. Exped. d. Bl.

4000 M.

sicht gute 2. Hypothek auf Hausgrundstück bei Dresden gehabt. Off. unter U. M. 414 erbeten „Invalidendank“ Dresden.

3. 1. Aug. gen. gen. Sicherheit zur Übernahme eines gro. Geschäfts.

1500 Mark

sicht oder später auf ein Landgrundstück, Nähe Großenhain, gegen Sicherstellung zu leihen gehabt. Geb. Off. u. M. 17387 durch die Expedition d. Blattes.

Eine anst. Dame bittet um ein Darlehen von 20 Mark. Off. u. M. 20 lag. Bonität d. 1. Aug. jache 1. August auf Landgrundstück 2500 Mark als 1. Hypothek. 350 M. Bod. Off. unter T. B. 625 in die Exped. d. Bl.

7000 Mark

2. Hypothek zu 5% gebr. Bei einem Abwesen gehabte Domäne — Charente erbeten unter V. J. 432 „Invalidendank“ Dresden.

Suche 3000 Mark

Bargeld auf 6 Wochen gez. gute Sicherheit u. pünktliche Rückzahl. Wörner, Allemannenstrasse 26, Part.

Auf Forderung von 2700 Mark

die auf Dresdner Gericht geprägt. bank liegen und auf Bürgschaft durch Haus nach achtbare Werte 1000 M. zu leihen. Anfrage unter U. P. 417 in „Invalidendank“ Dresden.

W. auf ein neubautes Haus u. Arbeitshaus und werden baldig. oder vor 1. Januar 1897.

5—6000 Mark

zu 5% innerh. d. Brandt. auf Dresdner Finanzhaus (amerik. Briefel) zu cedulen Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

16,000 M.

5% innerh. d. Brandt. auf Dresdner Finanzhaus (amerik. Briefel) zu cedulen Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Pensionen.

3. 1. Aug. auf Deut. Profess. a. d. 2. wird ein Kind gegen einen Erbgutungsg. v. 4—500 M. angen. od. gleich 1. März 80—90 M. in Bl. angenommen. Off. u. P. P. 50 Hauptpost. Meilen erbeten.

Die großen hellen, mit Ober- licht verhüten

Räume

Rampischestr. 17

find. p. 1. Oktober zu vermieten.

Möblierte Zimmer,

aus mit Pension, im Dresden und Umgegend empfehl.

M. Frank's Bureau,

Dresden, a. d. Frauenstr. 6 u. 7.

Erholung und gute Pension.

Quart. mit. V. 5002 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermietungen.

In Weimböhl

ist eine sehr freundliche Wohnung, enthaltend 1. Stube, 2. Kammer und Küche, sofort zu vermieten. Geb. Off. u. M. 1800 M. zu verkaufen.

Ein Logis,

29 M. an unbek. 2. wie 1. August zu vermieten Ritterstrasse 22.

Villa, Oberblasewitz, Neugruna.

Parterre u. 1. Et. mit großem, altem Garten, mit oder ohne Waldbauweise ist zu verkaufen. Preis Nähe erb. H. Dehner, Waldmeister, Neugruna.

18,000 M.,

wovon 5000 M. sofort zu Rest am 1. 1. 97 gebr. wird, auf ein Finanzhaus i. d. Nähe von Dresden sei. Ag. verb. Off. erbeten unter T. F. 628 in die Exped. d. Bl.

Stille Betheiligung

nach Höhe von 8000 bis 10,000 Mark an solidem, rentablen Fabriksgeschäft der Eisenbahn, bevorzugt Erweiterung, wird von jungen, unverbrauchtem Fabrikgrundstück-Besitzer (Maschinen-Debitanten) gebr. Anfrage unter Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Kapitalist

mit 10—15,000 Mark als Stiller oder thätiger Theilhaber für ein nachweislich sehr hohen Gewinn bringendes Kapital geschäft gebr. Off. u. C. 651 Exped. d. Bl.

Stiller Theilhaber

mit 4000 M. zu Engros-Gesch. bei Sicher. ist gehabt. 75 M. monatl. garantirt. Off. erbeten unter V. M. 2100 Postamt 3.

Feineres Zentrum

zu verkaufen. Nähert. Wohlhab. Klempnerstrasse 11.

■ 24,000 M. auf Hypotheke in 5% Dresden. Finanzhaus sofort zu cedulen Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

6000 Mk.

2. sichere Hypothek auf gutes Grundstück nach auswärt. sofort gebr. Werthe Offiz. erbeten unter T. Z. 645 Exped. d. Bl.

für

Kapitalisten.

Ein Siegeleischafter sucht einen ruhigen oder thätigen Theilhaber zur Ausnutzung eines großen Gebäudelagers in der Nähe von Dresden mit einer Einlage von 50—100,000 M. Offerten unter G. D. 2271 befind. Rudolf Mosse, Dresden.

30,000 Mark

unbedingt sichtere 1. Hyp. 4%, zu cedulen Ant. Wunsch Garantie. Anquent ausgewchl. Adr. u. U. D. 649 in d. Exped. d. Bl.

4000 M.

sicht gute 2. Hypothek auf Hausgrundstück bei Dresden gehabt. Off. unter U. M. 414 erbeten „Invalidendank“ Dresden.

3. 1. Aug. gen. gen. Sicherheit zur Übernahme eines gro. Geschäfts.

2000 Mark.

W. Off. unter U. R. 662 erbeten.

5—6000 Mark

zu 5% gebr. Wohl. Hypothek auf ein in Dresden-Alte. gegebenes Grundstück mit der Höhe vom Betriebe ausgehend, ist gebr. Off. erb. u. F. D. 2270 an Rudolf Mosse, Dresden.

5—6000 Mark

zu 5% gebr. Wohl. Hypothek auf ein in Dresden-Alte. gegebenes Grundstück mit der Höhe vom Betriebe ausgehend, ist gebr. Off. erb. u. F. D. 2270 an Rudolf Mosse, Dresden.

16,000 M.

5% innerh. d. Brandt. auf Dresdner Finanzhaus (amerik. Briefel) zu cedulen Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

16,000 M.

5% innerh. d. Brandt. auf Dresdner Finanzhaus (amerik. Briefel) zu cedulen Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

16,000 M.

5% innerh. d. Brandt. auf Dresdner Finanzhaus (amerik. Briefel) zu cedulen Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

16,000 M.

5% innerh. d. Brandt. auf Dresdner Finanzhaus (amerik. Briefel) zu cedulen Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

16,000 M.

5% innerh. d. Brandt. auf Dresdner Finanzhaus (amerik. Briefel) zu cedulen Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

16,000 M.

5% innerh. d. Brandt. auf Dresdner Finanzhaus (amerik. Briefel) zu cedulen Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

16,000 M.

5% innerh. d. Brandt. auf Dresdner Finanzhaus (amerik. Briefel) zu cedulen Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Wer nur einmal

Mech. Teppich-Reinigung

England
via Hoek van Holland-Harwich.

Täglicher Dienst, auch Sonntags, durch die neu erbauten, unter britischer Flagge fahrenden Dampfschrauben-Schnelldampfer Vienna, Berlin, Amsterdam und Chelmsford, welche 1715 Tonnengehalt haben und über 5000 Pferdestärke entwenden.

28 Dresden - London 28 Stunden

Ginselkreise: Dresden (via Danziger-Welle) Abf. 3.55 Uhr. Doet van Holland (Quai) Abf. 10.47 Uhr. I. Kl. M. 93.10 II. Kl. M. 66.10 Hartwich (Wartesalon Quai) Abf. 11.10 Uhr. London (Liverpool Street Stat.) Abf. 6.30 Uhr. 30 Tage gültig.

Durchgehende Corridor-Wagen Hannover-Hoek van Holland bis an die Täppster. Express-Süge von Harwich nach London, sowie nach Nord-England und Schottland direkt, ohne London zu berühren. Große Zeit- und Kosten-Einsparung. Direkte Geopäckabfahrt nach London. Reisende für alle anderen Stationen lassen ihr Geopäck bis Hartwich einchecken. Billets für diese Route sind zu haben in Dresden auf den Bahnhöfen Alt- und Neustadt, sowie bei Ernst Strack Nachfolger. Viertertage 36. Fahrplanbücher verleihbar und weitere Auskunft erhält E. Osswald, Ober-Inspektor der Great-Gatton-Grenzbahn, 14 Domhof, Köln a. Rh.

Otto Steinemann, Dresden,

Wilsdrufferstrasse 10.

Special-Abtheilung: Reise-Artikel.

Reise- u. Plaidtaschen

In prima braun, wasserfest, Segeltuch mit Leder-Einfassung und doppelten Riemern, innen eine große Tasche für Gepäck, 2 für Wäsche, se eine Abtheilung für Schuhe und Söder, mit Nadelhandtasche, 55 cm lang, 58 cm breit, à Stück 3 Mark.
Dieselbe mit orangen Leder-Einfassung, hartem Leder-Handgriff und Leder-Garnitur, innen und Außen, 55 cm lang, 58 cm breit, à Stück 6 Mark.

Reise- u. Plaidtaschen
in zweitem, entzündend grüner und in eleganterer Ausführung, prima braun, wasserfest, Segeltuch mit orangen Leder-Einfassung, mit Nadeln, zum Tragen an dem Rücken, als Umhängetasche, oder in der Hand zu tragen, 55 cm breit und 25 cm hoch, à Stück 1 Mark.

Baedeker-Touristen-Taschen,
elegante Form in brauem Panama mit orangen Leder-Garnitur mit Leder-Einfassung, mit Kordelzügen, aus Rauhen, als Umhängetasche, oder in der Hand zu tragen, 55 cm breit und 25 cm hoch, à Stück 1 Mark.

Dieselbe in eleganterer Ausführung, außen mit doppelten Riemern, innen mit 3 Taschen, davon eine mit orangem Nadelhandtasche, 35 cm breit, 22½ cm hoch, à Stück 2 Mark.

Baedeker-Touristen-Taschen
in wasserfestem brauem Segeltuch, innen mit 4 Taschen, davon eine mit orangem Nadelhandtasche, 35 cm breit, 29 cm hoch, à Stück 3 Mark.

Dieselbe in besserer Ausführung, prima dunkelbraunes Segeltuch, innen mit 3 Taschen, davon eine mit orangem Nadelhandtasche, 35 cm breit, 29 cm hoch, à Stück 4 Mark.

Dieselbe, best, wasserfest und leg. mehrere Ausführungen, Taschen mit großer Vorhatscheide, mit Leder-Einfassung, Garnitur und Taschenriemen, innen mit 5 Taschen mit Klappen, eine mit orangem Nadelhandtasche, Garnitur, mit Riemchen, zum unausziehbaren, 25 cm breit und 25 cm hoch, à Stück 8 Mark. 50 Pf.

Touristen-Umhängetaschen in dunkelfarbem Stoff, mit orangen Leder-Einfassung und mit breitem, grünlich-orange Stoff zum Umhängen, 25 cm lang und 25 cm hoch, à Stück 50 Pf.

Dieselbe, kleine Form, in brauem Panama mit orangen Leder-Einfassung, Leder-Garnitur und Umhängetaschen, innen mit Halsentasche und einer kleinen Tasche, 25 cm hoch, à Stück 1 Mark.

Jagd-, Feld- u. Reiseflaschen.

Taschenflasche

Hoch, in geripptem, hellen Glas, mit Metall-Verchluss u. aufgeschraubtem Metall-Trinkbecher, 17 cm hoch, à Stück 50 Pf.



Taschenflasche

in gespumptem Glas, mit Patent-Verchluss und aufgeschraubtem Trink-Becher, in Weißleder-Auteral, mit Nadelbügel u. Guad-Liebverriegelung, zum Aufklappen, 17 cm hoch, à Stück 1 Mark.

Die Flasche ist in großer Ausführung, Stiel zum Aufhängen, Stiel u. Umhängeriemer, mit orangem Glasstück, mit Patent-Verriegelung zum Herausnehmen, 19½ cm hoch, à Stück 50 Pf.

Dieselbe in großer Ausführung, Stiel zum Aufhängen, Stiel u. Umhängeriemer, mit orangem Glasstück, mit Patent-Verriegelung zum Herausnehmen, 19½ cm hoch, à Stück 50 Pf.

Feldflasche in hochgezogener Ausführung, mit englischem brauem Rindleder-Stoff, Patentverriegelung und aufgeschraubtem einem Trinkbecher, 20 cm hoch, à Stück 3 Mark.

Otto Steinemann, Dresden,

Wilsdrufferstrasse 10.
Permanente Ausstellung von Reise-, Hochzeits-, Fest- und Gelehrten-Geschenken.

Naturbutter, 10 lb. frisch, M. 6. Schleuderhonig (Ges.) M. 4. Frau Rosa Nasser, M. 18. (Ges.)

Pneum.-Rover, wie neu, wegen Aufgabe des Fabr. fehlt, sehr billig, 2 verl. Räuber, Schulgut, 7.4 lbs.

G in fl. kann Hund in gute Hände zu verkaufen, Lützschenastraße 6. S. r.

die echte **Elfenbein-Seife**

mit Schuhmarke „Elefant“
In seinem Haushalte braucht, mag sie nie-
mals wieder eutbehren. Sie ist seit
5 Jahren die beliebteste Seife überall geworden
und kostet a. Stück 125 Gramm 10 Pfennige.
An allen besten Geschäften zu haben.

pro □ m 10—25 Pfg. Aufträge erbeten von C. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant, 7 Galeriestr. 7.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstauszung (einschließlich der Wallnüsse) an den städtischen Straßen des Bauverwaltungsbüros Döbeln soll gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich an die Meistbietenden verpachtet werden und zwar:

Donnerstag den 30. Juli d. J.

von Vormittags 11 Uhr an im Gasthof zu Gischendorf die Obstauszung im Bezirk des Amtshauptmanns Großes in Velitzig.

Montag den 3. August d. J.

von Vormittags 10 Uhr an im Gasthof „Zur Taube“ in Kleinbauditz die Obstauszung im Bezirk des Amtshauptmanns Jachmann in Döbeln und

Mittwoch den 5. August d. J.

von Nachmittags 1½ Uhr an im Gasthof zum „Tivoli“ in Grumbach die Obstauszung im Bezirk des Amtshauptmanns Bormann in Hammen.

Bachtelbauer, welche die Bachtreden vorher besichtigen wollen, haben sich an die betreffenden Amtshauptmannsmeister bzw. Steuermänner zu wenden.

Döbeln, am 16. Juli 1896.

Kgl. Strassen- und Wasserbau-Inspektion. Kgl. Bauverwaltung.

IMPORT Schülke & Mayr, HAMBURG.

Neues Fleisch Extract mit der Flagge.

ist das einzige in deutschem Gewicht,

es ist trotz der werthvolleren Schraubentöpfen und 10 Proc. mehr Gewicht nicht teurer als Liebig's Extrakt. Jede praktische Hausfrau wird daher gebeten,

Das Neue Fleisch-Extract mit der Flagge

im eigenen Interesse wenigstens einmal zu probiren, denn das Selbst-Probiren geht über — jede Reklame!

Radler-

Anzüge,

neueste Aräons, gediegene, hafbare Stoffe, von 16 Mf. an.

Beinkleider

Arbeits, 4.—4.25 Mf., Chevrot und Loden, weites Bluderfagon, 6.50, 7.50 Mf.

Hemden,

Ticot, lang. in Ringen, sport gestreift, 1.90, 2.20 Mf. 2c. Neuheit: Sweathers 4.50, 5.25 Mf.

Mützen, modern, neue Formen, —75, 1.—

Strümpfe von 1.—an, neue schott. Muster 4.—4.25 Mf.

Gürtel, Schuhe, Gamaschen großes Sortiment!

Herm.

Mühlberg

Kgl. und Fürstl. Hoflieferant. Wallstraße Webergasse, Schießgasse.

Käse

mit und ohne Rümmel,

Sahnecäskäse, somohl

kleine (vierseitige)

als große (runde),

ferner

Quark

in vorzüglichster Qualität

ist zu haben

in allen unseren Läden

durch unsere Fuhrwerke.

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund

Hauptkontor:

Bautznerstraße 70.

F. R. Müller & Co.,

Königl. Hoflieferant.

Vorsicht vor dem Haar ißblichen

Platznahmungen!



Reizende Locken

in natürl. Form erzeugt dauernd

nur „Capillaricin“ (Kädiels

Effenz). Selbst wird das

bleibt lockig bei jedem Wetter.

Exposition x. Alacons 3

2.25 u. 1.50. Probe 0.75.

Zu haben in allen feineren Par-

füll. Droger- u. Kosmetik-Gesch.

empf.

rollwagen,

pass. für Stoffhändler, Gemüse-

händler, kräftig gebaut, einfahrb.

Aufzugsbett, auf Fed., billig ver-

taus. Papiermühlen, 14. Kontor.

Obstverpachtung.

Die den Unterzeichneten gehörende diesjährige Obstauszung soll

Freitag den 24. Juli Vormittags 11 Uhr

im diesigen Gasträume meistbietend gegen Vorzahlung verpachtet

werden. — Wildberg, am 18. Juli 1896.

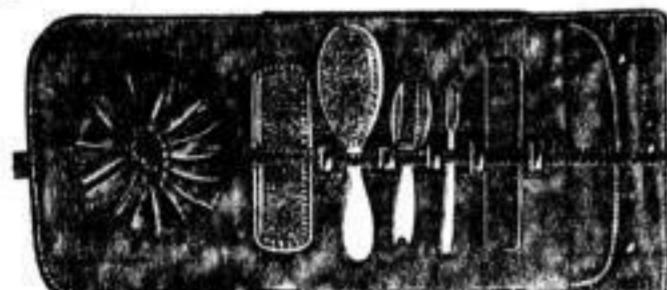
H. Zschelle & E. Winkler.

Hofzahnarzt Hampe, Dr. dent. surg.,

Dresden-A., Pragerstraße 24.



Reise-Toiletten-Necessaires,
gefüllt mit Toilette, Gegenständen, als: Büste, Kamm, Rasurkamm, Schere u. c. in verschiedenen Ausführungen.
Stück 2 M., 25 Pf., 2 M., 30 Pf., 4 M., 5 M., 50 Pf., 6 M. bis 15 M.



Reise-Necessaires in Form wie Abbildung, ohne Toiletten-Gierichtung.
Stück 45 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 1 M., 1 M., 50 Pf., 2 M., 25 Pf., 2 M., 50 Pf., 2 M., 90 Pf.

Wäsche-Säcke,
sehr praktisch für den Hand-Ausenthalt und für Bade-Reisende. Stück 5 M. und 7 M. 50 Pf.



Reise-Trinkflaschen
zum Umhängen.

Stück 50 Pf., 90 Pf., 1 M., 1 M., 75 Pf., 2 M., 25 Pf., 2 M., 50 Pf.

Reise-Trinkbecher
zum Zusammenlegen.

Stück 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf.,

45 Pf., 70 Pf., 90 Pf., 1 M.



Plaid-Riemen
aus Kindleder

mit Handhabe.

Stück 15 Pf.,

50 Pf., 75 Pf.,

90 Pf., 1 M.,

1 M., 50 Pf., 2 M.

Dieselben zum Umhängen.

Stück 50 Pf., 90 Pf., 1 M., 25 Pf.



Reise-Couriertaschen
zum Umhängen,
für Damen.

Stück 75 Pf., 90 Pf.,

1 M., 1 M., 50 Pf.,

2 M., 2 M., 50 Pf.,

2 M., 90 Pf., bis 5 M.

J. Bargou Söhne

Wilsdrufferstrasse 54,
am Postplatz.

Vogel- u. Vogelfutterhandlung

Georg Brühl, Dresden, Strehlenstr. 23.
Chineserflinken, Tigerflinken, rei. Sänger, à Voar
Mf. 2.—5. Voar Mf. 8.—10. sprechen anfangende Papageien
von 20 Mf. an. **Ia. Vogelkäfige** von 50 Pf. an. Gold-
fische, prima hochrotb. 2 Et. 15 Pf. Größte Auswahl, billigste
Preise, stetig reelle Bedienung.

Transmissionen

fertigt und hält Lager
T. Georg Weber, Dresden 5.
Telegraphen 257. Bahnhof Friedland.



P. u. J. Neumann.

Wasserdichte
Fellmenplanen.

Dresden - A. Kl. Plauensche Str. 37.

Schandau a. d. Elbe.

Hotel Forsthaus u. Deutsches Haus.

Gebürtige Lage am Ufer des Elbtromms. — Restaurant und
Pension. — Renommierte Küche u. Keller. **F. Steinert**, lang-
jähriger Besitzer des Hotel Suisse in Chamonix (Mont Blanc).

Hotel u. Restaurant

Rochlitzer Berg

empfiehlt sich angenehmlich als Sommerfrische u. Ausflugsort.
Sitz. Bäder und Fahrtgelegenheit im Hause.
Geschwister Haberkorn.

Sanatorium Schloss Nieder-Lössnitz,

Naturheilanstalt bei Dresden, Stat. Kötzschenbroda.

Gebürtige Lage am romant. Lößnitzgrund. Modernes Badeinrichtung, elektr. Beleuchtung, Anwendung alter physikal.-diätetischen Heilmittel, Luft- und Sonnenbäder. Gleichmäßige Erfolge bei allen Stoffwechsel-, Circulations-, Ernährungs- u. Verdauungsstörungen, Rheumeleiden, Asthma- und Nierenkrankheiten (innerer Erhüttungsmassage), Frauenleiden (Thure Brand'sche Methoden). Direkt. Arzt Dr. med. **G. Beyer** (eh. Ass't. Arzt des Hen. Dr. Lehmann). Dr. Dr. Beyer ist auch ferner Nachmittags von 3 Uhr ab in Dresden, Hörschstrasse 1.

Weibezahl's Hafermehl.

Reicher Aufzehr zum Milch für Kinder. Vorzügl. Speise für Manne, Gemeinde, wie für den Familiensch.

Brüniert auf
20 Aus-
stellungen

Von vielen
Arten
beliebtesten
empfohlen

Lebhaft alle ähnlichen Fabrikate an Reinheit, Weißigkeit und Güte. — Lebhaft zu haben. — Nur eibt in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Tüpf. Packen mit Schutzmarke „Krone“ und der Firma **Gebr. Weibezahl**, Görlitz, Weier.

Cigarren-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsauflösung geladen die noch vorhandenen Cigarren-Neiberände nebst den genannten Versteigerungen meiner Cigarren-Großhandlung **Taberna** Straße 32 (Eingang Ringendorffstr.) Montag und Dienstag den 27. und 28. 6. M. nur Sonntags von 10 Uhr an in kleineren und größeren Partien zur öffentlichen Versteigerung.

Louis Warmbrunn, Auktionator.

N.B. Bis dahin freihändiger Verkauf
zu sehr billigen Preisen.

Weinhandl. Taberna

Reinhold Ackermann,
Moritzstrasse 5,
empfiehlt:

Rhein- u. Moselweine
aus den hervorragenden 1892er Jahren zu außerst
civilen Preisen.

„Elsasser Rothwein“,
sehr preiswerther Tafelwein, in milder, angenehmer Qual.
à Fl. 1 M., bei Entnahme von 25 Fl. à Fl. 80 Pf. incl. Fl.

„Algier-Rothwein“,
sehr beliebter, billiger Tafelwein, à Flasche 1 M. 10 Pf. bei
Entnahme von 25 Flaschen à Fl. 95 Pf. incl. Fl.

„Bordeaux-Weine“,
garantiert reine Gewürze, von 1 M. 25 Pf. resp. 1 M. 10 Pf.
an (alleinige Vertretung der Firma H. & C. Balaresque,
Bordeaux).

Man verlange Preis-Verzeichnisse!

Weinstuben Taberna.

Brauselimonade-Kästchen.
Ueberraschend & klein!
leicht & leicht! Wohlschmeckend!
lehrreich! Gesund! Halbtrocken!
Unterstützt für Tumoren, Radfahrer, Familie.
Sofort nicht zu halten, liefern direkt,
gegen Geschwüre, leidet aber gegen
Haut, gegen schlechte Blutversorgung.
Inhalt 10, 50, 100 Brauselimonaden
10 Brause-Limonaden 60 Pf.
für die Westerwälder.

Eduard Schmidt, München.

50 Brause-Limonaden M. 2.50.

100 do. do. „ 4.—.

Verkaufsstellen:

Otto Barthel, Kreuzstr. Paul Lehner, Rieschestr. 14.
George Baumann, Rosengr. 10. Otto Ludwig, R. Baumgärtnerstr.
Alfred Bleibl, Wilsdrufferstr. 36. Th. Michels, R. Ritterstr. 2.
Adolf Boglar, Waisenhausstr. 19. Th. Tedring Radtl, Werderstr. 5.
Fritz Henne, Johannestr. 6. Weigel & Sech, Marienstr. 12.

Dresden-Strehlen: Hugo Wolf, Augsburgerstrasse 8.

Wien, Hotel „Kaiserin Elisabeth“, Familien-Hotel 1. Ranges.

Centrum der Stadt. Hydraul. Personen-Aufzun.
Weine vom Eigendom Steinberg-Wöslau.
Ferd. Heger, Befürer.

Perl-Mocca,

ständig geröstet.
bei 5 Pfund Mark 1.15 pro Pfund empfiehlt
Wilhelm Ehrecke,
Berlin W., Leipzigerstrasse 131.



35 Stück russische Arbeits- und ganz
leichte Wagenpferde,

gut und schnell gehalten, darunter 1 Paar schnelle Oengste,
lieben vom Geschäft Bialaschewsky zu ganz soliden Preisen.
Dresden-N., Hotel Stadt Coburg, 3. Verlauf. Simberg.

**Keine Landpartie
ohne**

CARLO RIMATE'S
eine italienische
Ocarina.

Das Instrument ist in zwei
Stunden zu erlernen. Preis
1.50, 2.50, 3.50 Mk.

incl. Schule zum Selbstlernen
und Lieder.

Neu!

Harmonikaflöte

(verbesserte Bläckarmousta).
Gute Stimmen, accurate Arbeit,
elegante Anzüge; Begleitung
mit der linken Hand. Ohne
Notenkenntniß sofort zu spielen.
Preis 1.50 und 2.50 Mk.

Mund-Harmonikas in
arachartiger
Ausführung.

Preis von 10 Pf. bis 10 M.

Musikwerke
zu Fabrik-Preisen.

Carlo Rimati,
Moritz-Strasse Nr. 19.
neben „Deutschen Sing“

Schirme

werden bei mir in 2—3 Stunden
mit den seit vielen Jahren be-
währten Stoffen in Höhe, Halb-
sche, Gloria, Samt von 1 Mf.
50 Pf. an den bezogen.

H. Kumpert,
Waisenhausstrasse 15
(Café König).



Croquets
Sportwagen
Turngeräthe
Gartengeräthe.

F. Bernh. Lange

Amalienstr. — Ringstr.

Badewannen

Beymann & Göhler

Grundstücke 4
nach dem Preis Pf.

Ein großes
Wasser-Bassin

zu kaufen gelingt. Angebote u.

D. P. 80 an Hannenstein
& Vogler, A.-G., Dresden.

Schönheit ist Reichtum!
Schönheit ist Nacht!

Deutsche

Körperpflege

für Damen.

Wohlbelebtheit zu erlangen und
zu hellen.

Haut, Haar u. Mundpflege.

Toilette-Artikel (Fabrik).

Sprechstunde 9—12, 3—6.

v. Poellnitz, 6, 1875 i. Apo-

�thenberthärt. Dresden, John-
straße 2, 2. Auswart. Brief.

Rover, Pneumatic, Piano-
harp, Pianino, Rover 17, o.

Bade-Wäschje.

Große Auswahl

in Frottir-

Handtüchern

von Kräuselstoff,

in weiß, grau und bunt,

Stück 70, 90, 100,

125 Pf. o.

Frottir-Badetücher

von weißem oder bun-
detztem, farbigem
Kräuselstoff.

Meter 2, 2.50 bis 1 M.

Frottir-Stoffe

im Stück,

in weiß, grau, lila, bunt-
farbigem, farbigem
Kräuselstoff.

Meter 2, 2.50 bis 1 M.

Frottir-Waschdecke und Handschuhe

in weißgrau, weiß mit
bunt, Stück 8, 10, 15,

20 und 30 Pf.

Bade-Anzüge

für Damen und Kinder
von einfärbig und ac-
tivierendem Madapolam,
Sommerflanell, etc.

für Damen:

2.—, 2.25, 2.50 Mf.

3 Mf. o.

</div

Die ersten
Herbst-Neuheiten in Kleiderstoffen
sind eingetroffen
und in meinem Schaufenster ausgestellt.

Adolph Renner, 12 Altmarkt 12.

Bäckerei diätetischer Nährmittel
Alwin Mucke,
Dresden-A., Blasewitzer-Strasse Nr. 36.



Mucke's Gesundheitsbrot,

feines, wohlverdendes Brot mit Guist von Jul. Henkel's
blutbildenden Nährsalzen!

Erzeugt neues gesundes Blut und bewirkt nach Bierdurchzug das
natürliche Schutzmittel gegen Rheumatismus, Weißdrüsen-
krankheit, Stomatitis, Hautausschlag, Erysipelen, Wassersucht,
Lungen-, Magen- u. Leberleiden, fatale Paroxysmen, Kinder-
lungen, Magen, Darm, Blasen- und Uterusaffektionen, Gingivitis,
zähnekranker Zahnpulpa, Zahntartar, Zahntrostigkeit, Zahnhaltung,
Zahnschmerzen, Zahnsplint, Epiziepe und sonstige Stamm-
zahnkrankheiten, Zahnschampon, Tonikum gegen
Zahnfleischschwäche, Schwindsucht und Zahnhaarmutter.

Chemische Untersuchung:

25.3% Wasser, 25.1% Proteinfeststoff (Athe) mit
10.5% Stärkeinhaltsanz.

0.21% Asche, 10.9% Phosphatkörper.

Aus diesen Resultaten folgt, daß das Gesundheitsbrot sich
vor dem gewöhnlichen Brot durch erheblich größeren Gehalt von
"Stärkeinhaltsanz." und "Asche-Zahlen" auszeichnet.

Dr. Flüsinger,
Chem. Sachverständiger des Reg. Gerichts in Amtsgericht Dresden.

**Das Brot ist von höchst angenehmem Geschmack
und ausnehmend leichter Verdauungsfähigkeit.**
Den Herren Käfern, die sich nicht ein Urtheil bilden wollen, richte
ich mit Beispielen gern zur Verfügung.

Verkaufsstellen:
Promenadenstr. 2, Böttelmann. — Pillnitzerstr. 52, Tittel.
Pillnitzerstr. 56, Schumann. — Weitnerstrasse 8, Kunst.
Pillnitzerstr. 38, Alet. — Baderstr. Jakob, Löbau 1. &
Krausse, Erfurt 1. v. Radeberg, Schumannstr. 3.

Weitere Verkaufsstellen werden vergeben.
Versandt nach außen.

Nennet's Motto:
Eine Wohltat in doppelter
Weise: Amor für Küche und Haus.

Metall-Putz-Glanz

Amor

Das beste Metall-Putzmittel.
Von vorzüglich — ist sparsam und billig.
Gibt langanhaltenden Glanz.

In Dosen à 10 und 20 Pfg.
überall zu haben.

Habst: Lubszynski & Co., Berlin C.

Restaurations-Artikel,

als: Billardb., Bälle, Tische, Lasuren, Regel, Augen,
Gläser, Porzellan, Tische, Stühle, sowie alle zum Restaurations-
betriebe verwendbaren Artikel in großer Auswahl zu billigen
Preisen empfohlen.

Sächs. Kaufhaus,
Ecke Jägerhof, Galeriestrasse 28.

Die ersten

Herbst-Neuheiten in Kleiderstoffen

sind eingetroffen

und in meinem Schaufenster ausgestellt.

Künstl. Zähne von 2 Mark an.
Prima Material. — Rennit Ausführung.
F. Grüger, Zahnkünstler, Johannesstr. 11, 2.

Kein Laden.
16 Pragerstrasse. 16. Pragerstrasse. 16.

Handschuhe.

| | |
|-----------------------------------|-----------------|
| Glaes für Damen, Gr. 4 Knopf lang | 1.25 und 1.50. |
| Glaes für Herren | 1.25 und 1.50. |
| Glaes, schwarz u. weiß für Dame | 1.50 und 1.75. |
| Militärhandschuhe | 1.50 und 2. |
| Jahndandschuhe | 1.75. |
| Touristen-Handschuhe | diverse Preise. |

Sommer-Handschuhe diverse Preise.

Normal-Unterwäsche sehr preiswerth.

Frauen-Strümpfe

für Ausstattungen, prima Qualitäten,
empfohlen.

Chemnitzer Handschuh-Haus

Falk Reissner
(auch Fleischermeister Gottlob).



für Verlobte

besonders beachtenswert.

Angenommenlich preiswürdig habe ich
eine größere Anzahl handgebogte
Damen-Hemden

Stück von 1.80 Mk. an

zu verkaufen.

C. W. Thiel, Agl. Hof.,

jetzt: Victoriastrasse Nr. 5, part.

Künstl. Zähne 2 Mk.

Blumen von 1 Mk. an, Reparaturen billig.
Zahnarzt Pirzkall, Schnorrstr. 28.

Wolkenstein

im
Sächsischen Erzgebirge.
Klimatischer Kurort.
Warmbad. Sommerfrische.

Höchst romantisches und geistige Lage im Sächsischen Erzgebirge, mit
berühmten Aussichtspunkten und Waldwegen in unmittelbarer Nähe
der Stadt. Reizende Spaziergänge und Touren in die Umgebung.
Ruhiger Verkehr. Gute, schön gelegene Bauten u. Restaurants.
Freundliche Privatwohnungen. Ferien- und Apotheken in der Stadt.
Dreizehn und zweihundert Bahnverbindungen von Leipzig über Chemnitz
und von Dresden über Böhm. Bahnhof der Linie Chemnitz-
Annaberg-Baumpf. Post- und Telegraphenamt. **Wolkenstein**
eignet sich vorzüglich zu Ausflügen für Gesellschaften, zum Aus-
wandern und zur Sommerfrische, wie auch zur bleibenden Riede-
lassung. Voraussetzung zur Errichtung von Villen, Wohnhäusern und
zu gewerblichen Zwecken ist in bevorzugter Lage billig zu haben.
Durch die vorhandenen Handels-, Industrie-, Gewerbe- und Lands-
wirtschaftsgebiete kann den weitgehendsten Bedürfnissen in jeder
Hinsicht am Platze selbst genügt werden. Auskunft erhältlich bereits
willig und kostenfrei das **Bürgermeisteramt** dagegen.

Nur 5 Mark kostet einer dieser soliden und
elegant, gleichzeitig gespielten
echt goldenen Ringe.



Größe Auswahl in goldenen Ringen zu billigen Preisen.
Silberne Herren-Remontoir-Uhren von **Mf. 14.00** an.
Silberne Damen-Remontoir-Uhren von **Mf. 15.00** an.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren von **Mf. 21.00** an.
Größe Auswahl in goldenen silbernen Uhren, sowie Uhren-
ketten in Gold, Silber, Charnegold, Gold-Double,
Veragoldung und eleganten Medaillons.

Prachtvolle Neuheiten
Sämmel-Schmuckstücke in Gold, Silber, Gold-Double,
Granaten, Corallen, Türkis u. Simili-Silber-
steine und Tafelaufsätze in Silber und Veraoberung.
Sämmel-Schmuckstücke in toller Ausführung zu billigen Preisen.
Illustrierter Preis-Liste gratis u. franko.

Julius Seidel, Altmarkt 2 (Café Central).

| | |
|--------|--------------------|
| Gassen | Siebenstreifen |
| Gassen | Gedenkstreifen |
| Gassen | Naunischenstreifen |
| Gassen | Gräbschenstreifen |
| Gassen | Baumstangen |
| Gassen | Gärtnermeßel |
| Gassen | Stacheldraht |
| Gassen | verzierte Draht |
| Gassen | Wensteine. |

empfohlen in besser Qualität billig

Joh's. Schmeisser & Lesser,
Webergasse 25. Dresden. Webergasse 25. +

Obst-Verpachtung.

Von den auf den nachfolgenden Staats-Straßen anstehenden
staatl. Obstbäumen (einfach Rasten) soll

Montag den 27. Juli d. J.
von 10 mittags Uhr an
in der Restauration zum Ballhaus in Dresden-N.

die Nutzung auf Abthg. 1, 2 und 3 der Dresden-Plauens-
Straße, 1, 2, 3 und 1 der Dresden-Wiehner-
Straße, 1 und 2 der Dresden-Nadeburger-
Straße, 2 der Dresden-Königsbrüder-Straße,
1, 2 und 3 der Dresden-Bauhauer-Straße,
1, 2 und 3 der Dresden-Blauen-
Gittersteiner Straße, 1 und 2 der Dresden-Charon-
Krebsen-Straße, 1 und 2 der Bonnappel-Kehls-
dorfer Straße, 1 und 2 der Dresden-Altenberger-
Straße, 1 der Dresden-Öhemüller-Straße,
1 und 2 der Linden-Lohmener-
Straße, der Linden-Billigkeits-Straße,
der Linden-Schleifstraße.

Mittwoch den 29. Juli d. J.
von Nachmittags 4 Uhr an
im Gasthof zur Taube in Tharandt:

die Nutzung auf Abthg. 6, 7, 8, 10 und 11 der Dresden-
Tharandt-Krebsen-Straße, 3, 4 und 5 der Dresden-Kamenzer-
Straße, 3 der Dippoldiswalde-Klingenberg-
Grillenburger Straße, der Tharandt-Wilsdruffer Straße,
Oelsnitz-Gödendorfer Straße und

Donnerstag den 13. August d. J.
von Vormittags 10 Uhr an
im Gasthof zum Ross in Nadeberg:

die Nutzung auf Abthg. 3, 4 und 5 der Dresden-Königs-
brüder-Straße, 3, 4 und 5 der Dresden-Kamenzer-
Straße, 4 und 5 der Dresden-Bauhauer-
Straße, 1, 2, 3 und 4 der Böhmis-
chen Glassstraße, der Dresden-Vangerbunder Straße,
Wilsdruffer Bahnhofstraße

für das Weißgebiet gegen sofortige hoare Bezahlung und unter
den sonstigen vor der Versteigerung bestimmt zu gebenden Beding-
ungen auf das laufende Jahr abteilungswise öffentlich ver-
pachtet werden.

Dresden, den 10. Juli 1896.

Königl. Straßen- u. Wasser-Bauinspektion I.

Königl. Straßen- u. Wasser-Bauinspektion II.

Königl. Bauverwalterei III.

Selmann's Cacao.

Fabrik Grenadierstrasse.

Offene Stellen.

Ein j. Mädchen

aus g. Familie, wo sich für die Hotelküche ausbilden will, kann unter günst. Bedingungen sofort eintraten. Offert. unter s. P. 376 an den "Invalidendant" Dresden.

Gießerei- und Schmiedefabrik in Hamburg sucht in verschied. Städten Sachen unter günstigen Bedingungen tüchtigen Vertreter,

welcher auch in besseren Privatbetrieben gut eingehübt ist. Ausschließliche Offerten unter H. N. 4316 befindet Rudolf Mosse, Hamburg.

Hutscher,

verschaffter, sicherer Fahrer, auch Spähning, in den Werbe- und Stallpflege vollständig erfahren, mit nur ganz guten Empfehlungen, vor 1. September für Städte u. Landaufenthalt gesucht. Offert. unter v. W. 888 Postamt Wurzen i. S.

Gesucht

ein in christlichen Arbeiten bewandertes

Fräulein

für eine Puppenfabrik zum Ausgeben und Abnehmen der Arbeiten u. zur Zusammenstellung der Minisetschenungen. Angebote unter D. O. 88 vermittelten Haasenstein & Vogler (A.-G.) Dresden.

Generalvertrieb.

Wir suchen einen tücht. Mann mit Kapital, der den Generalvertrieb unserer Artikel für das Königreich Sachsen und Preußen übernimmt. Guter Verdienst bei voraussetzenden Bedingungen.

L. Lessmann & Cie.,

Gießerei von Gus- und Zederseisen und kosmetischen-Artikeln, Weinböhla-Dresden.

Kallschuhmacher

außer dem Hause haben lohnende und dauernde Beischäftigung.

Schuhwaren-Gießerei

Heinrich Töpfer, Magazinstraße 6.

Konditor-

Gehilfe.

Suche per 1. August einen tüchtigen ersten Gehilfen, nicht unter 21 Jahren.

A. Müller, Konditorei,

Reiberg i. S.

Vertreter

für ein Adressen-Zusammengelebtschaft zum Zwecke der Privataufträge i. Dresden u. Umgegend gegen Provision gesucht. Off. u. S. C. 1933 im Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Gesucht

w. ein ans. wirtliches Mädchen in einer geistigen Haushalt auf das Land. Nähe Dresden, als Stütze der Haushalt, m. Familienanstellung, welches sich auch für's Landengeschäft eignet. Adressen beliebt man unter P. O. 333 "Invalidendant" Dresden niederzulegen.

Ein fleischl. u. beiseidenes, junges Mädchen, welches etwas näher u. platter kann, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird als

Haus- und Stubenmädchen

auf ein größeres Gut bei Birna zum baldigen Antritt gesucht. Off. mit Wohnungsrücktritt unter H. 47120 in die Exped. d. Bl.

Tüchtige

Schleifer

auf Nähmaschinen u. Fahr-
rad-Theile gesucht.

Seidel & Naumann.

Bierkennung: Ungarwein: Bier-Großhandlung nicht für Deutschland

Platz-Agenten

gegen Provision, welche auch gegen kleinen Betrieboune unternehm. Nur solche, die in der Weinhandlung gute Erfolge nachweisen können, wollen ihr Zeugnis unter Angabe der Anschrift senden an: Wilhelm Schulte, Weingeschäftiger, L. u. L. Horles, Villau, Ungarn.

150 Erntemänner,

tüchtige Männer.

20 Erntemädchen,

gut ländlich, habe sofort abzuholen. (Metzger.) Überling's Vermietungs-Bureau in Torgau.

Haupt-Placirungs-Bureau des Genfer Verbandes, Dresden

Johann-Georgen-Allee Nr. 9, part.,

für Mitglieder kostenlos

empfiehlt sich den Herren Hoteliers bei Bedarf von tüchtigem Personal anzugewandt.

Offene Beamtenstelle beim Stadtrath in Trebsen.

Bei Führung der Gemeindeskosten-Versicherungsstätte, der hiermit verbundenen Invaliditätss- und Altersversicherungsstätten, der Sparkassenkontrolle und der Stadtkassen-Kontrolle wird am Stelle des anderenwelt angestellten jungen Inhabers ein junger, nicht unter 21 Jahren alter Beamter genutzt. Derjelke muss nachweislich bereits in Krankenlochsalben gearbeitet haben und in der Lage sein, bis zur Wahl Stellung nehmen zu können.

Als Gehalt sollen jährlich 150 Mark gewährt werden, jedoch ist bei aufwändigen Leistungen wieder eine Gehaltszulage nicht ausgeschlossen, sofern nicht bis dahin die beantragte Gehaltszulage für höchste Bezeichnung eingeführt sein wird. Bewerbungsschein bis 6. August er, persönliche Vorstellung zunächst nicht erforderlich.

Trebsen, am 17. Juli 1896.

Der Amtsgemeinderath.

Berger.

Tüchtige Kinderfrau

mit langj. Bezug, zu sofort nach Karlshof, Wölfen, gesucht. Off. u. W. L. G. 7 postl. Karlshof.

Französische Bonne,

Urgesucht, für ein häusliches Mädchentum in deutscher Provinzialstadt Böhmen gesucht. Aufträge mit Gehaltsanspruch, Empfehlungen und Photographie unter O. 5858 an die Exped. d. Bl.

Ein

Schachtmeister

für Straßenbau vor 1. August gesucht.

Off. posttag. E. 3 Radebeul.

Ein tücht. Feuermann

und Maschinist wird zum sofortigen Antritt gesucht. Puppenfabrik Schlotthof, A. Geat.

Konditor-

Gehilfe.

Suche per 1. August einen tüchtigen ersten Gehilfen, nicht unter 21 Jahren.

A. Müller, Konditorei,

Reiberg i. S.

Heizungs- Monteure,

selbstständ. u. selbstl. los gesucht.

Gebr. Körting,

Dresden, Wallstraße 11.

Tüchtige Dreher

für sofort. Beschäftigung gesucht.

Dampfschiffs- u. Maschinenbau-Anstalt

Leipzigerstraße 27.

Ein tüchtiger

Bezieher

findet dauernde Arbeit.

H. Wolfram,

Vionforstefabrik.

Ein durchaus tüchtiger, auf

Thüringe eingetreteter

Ciseleur

findet dauernde u. lohn. Stell. b.

D. Stern jr.,

Leipzig - Plauens.

Drei verheirathete

Oberschweizer

zum baldigen Antritt gesucht.

Moor, Oberwitz, Berlin bei

Leipzig (Vom), sowie viele Unter-
schwitzer u. auf Kreisfelden.

D. O.

Ein Algäuer

Butter-Geschäft

sucht

einen tüchtigen

Vertreter,

der auch kleinere Kund-
schaft besucht. - Gefl.

Offerten erbeten unter

..S. 4068" an Rudolf

Mosse, München.

150 Erntemänner,

tüchtige Männer.

20 Erntemädchen,

gut ländlich, habe sofort abzuholen. (Metzger.) Überling's Vermietungs-Bureau in Torgau.

Junges Mädchen,

Schweizerin, spricht deutsch und französisch, sucht geeignete Stelle bei einer Dame oder als Kindermädchen in seinem Hause. Off. unter G. M. befindet Rudolf Mosse, Döllnau.

Geldverkehr.

Geld in jed. Höhe zu jedem Zweck ist zu vergeben.

Abz.: D. E. A. Berlin 43.

Ich kaufe

gute, feststehende Hypotheken bei sofortiger Baubeginn. Vom Selbstkapital. Offerten unter D. C. 78 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

3 zur Ausübung eines Justiz-

Fabrikunternehmens

stilliger Socius

mit einer Einlage von ca. M. 25.000 gefunden. Da für die gleiche geeignete Rekrutierung noch nicht auch thätiger betrieben wurde, ist diese sofort als 2. Hypoth.

2000

auf neuem Grundstück, das noch nicht vollendet ist, auf Kosten der Baufirma zu kaufen. Offerten unter P. 5861 Exped. d. Bl.

18.000 Mark

als 1. Hypothek zu 4% auf Villengrundstück, das noch nicht vollendet ist, auf Kosten der Baufirma zu kaufen. Offerten unter P. 5861 Exped. d. Bl.

20 - 22.000 Mark

werden als 1. Hypoth. a. Privatbauhof ist gesucht. Off. unter N. B. 2233 Rudolf Mosse, Dresden.

1000 - 1500 Mk.

zu 5%, vorzul. Hypoth. in der 1. Et. eines davon 2 gr. Stuben in Wall. (Ede), 2 Räume und Küche, 450 M., die andere 2 gr. Stuben, 1 R. und Küche, 400 M., die dritte in der 2. Et. 2 gr. Et. 2 R. in Küche, 400 M. zu einem in 1. Et. zu bezahlen. Bei jeder Wohnung inkl. Gas u. Wasser. Nähe d. Bahnhof, Borsigstraße 20, 1. Et.

5000 Mark

zu 5% in einer Hyp. a. Binsbaus in Weissenau zu erwerben gesucht. Offerten unter F. C. 2248 an Rudolf Mosse, Dresden.

1000 - 1500 Mk.

zu 5%, vorzul. Hypoth. in der 1. Et. eines Baus in der Nähe der Stadt u. Nähe der Bahnstation zwischen Lommatzsch und Radebeul gesucht. Off. unter N. B. 300 an Rudolf Mosse, Dresden.

1000 - 1500 Mk.

zu 5% in einer Hyp. a. Binsbaus in Weissenau zu erwerben gesucht. Off. unter F. C. 2248 an Rudolf Mosse, Dresden.

1000 - 1500 Mk.

zu 5% in einer Hyp. a. Binsbaus in Weissenau zu erwerben gesucht. Off. unter F. C. 2248 an Rudolf Mosse, Dresden.

1000 - 1500 Mk.

zu 5% in einer Hyp. a. Binsbaus in Weissenau zu erwerben gesucht. Off. unter F. C. 2248 an Rudolf Mosse, Dresden.

1000 - 1500 Mk.

zu 5% in einer Hyp. a. Binsbaus in Weissenau zu erwerben gesucht. Off. unter F. C. 2248 an Rudolf Mosse, Dresden.

1000 - 1500 Mk.

zu 5% in einer Hyp. a. Binsbaus in Weissenau zu erwerben gesucht. Off. unter F. C. 2248 an Rudolf Mosse, Dresden.

1000 - 1500 Mk.

zu 5% in einer Hyp. a. Binsbaus in Weissenau zu erwerben gesucht. Off. unter F. C. 2248 an Rudolf Mosse, Dresden.

1000 - 1500 Mk.

zu 5% in einer Hyp. a. Binsbaus in Weissenau zu erwerben gesucht. Off. unter F. C. 2248 an Rudolf Mosse, Dresden.

1000 - 1500 Mk.

zu 5% in einer Hyp. a. Binsbaus in

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Gärtnerei-Land

in Nähe Dresden, 10 Schöfels aufgezeichnetes Feld, an Straßen gelegen, sind 1. Gang oder gesellt mit 4000 M. der Schöfel zu verkaufen unter **B. L. 42** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**, erbeten.

Grundstücksverkäufe mehr

Rittergut

bei Löbau, 25 Schöf. nur weit. Dresden, 1898. Gsch. (2,000 M. Grundl. für 15000 M. M. 10000 M. Gsch. **O. B. 2234** bei **Rudolf Wosse, Dresden**.

Wieder gebaut, neuen an

Vorsteherstrasse Straße bei

Dresden gelegen.

Gasthof,

altes Geschäft mit Saal, so bald als möglich zu verkaufen. Preis 15000 M. Anzahl. 12000 M. verfall. Eben unter **S. B. 601** in die Exped. d. Bl. zu verbergen.

In

Wölsdorff. a. d. Elbe

(Sächs. Schweiz)

ein altes Venerhaus mit angrenzendem schönen Garten am Abbruch verkaufen werden. Zwei nebeneinander 12 Schöfels großes, eben gelegenes Feld, welches die höchsten Villen-Baustellen ergibt. Die Erbauung eines großen Pensionshauses, wobei es auch dort steht, in der beständigen Lage von 10000 M. Nähert sich als vorbehalt. Davor befindet sich ein Bauplatz, der verdeckt ist. Einzelheiten sehr detailliert. Preis 25000 M. Näheres erbeten.

Ernst Lippmann,

Dresden-A., Vittoriastr. 6.

Verkaufe

veränderungshaber mein im best. Wohnung u. Gewerbegegend belegenes **Zinshaus** und bitte um ernstliche Nachfragen um Anzahl. Ihre Adreße unter **D. T. 296** durch die Exped. d. Bl.

Villa-Verkauf

in schönster Lage der Niederschönigk, mit 6 Schl. u. 4 Nebenzimmern, Souterrain, Bäder, Kellerau, Garten, sofort zu besichtigen. Preis 17,500 M. Näh. in **Rosenthalstraße**. Näheres erbeten.

Lustlukort

und Sommerfrische **Weinböhla**

3 Stationen, Dresden in 1 1/2 Std. erreicht.

Herl. Lage an den Ausläufern der Weinberge, malerische Umgebung, keine, einzige **Waldlust**, ohne Waldpartien, Aussichtspunkte, angenehme Gewerbeverhältnisse, niedrige Kommunalabgaben, Art. zur. Badeanstalten am Fliege.

Stilvolle Villen und Landhäuser, z. Th. mit schw. Terrassen, von 7000-25000 M. verkaufbar. Wohnungen von 100-100 M. jährlich zu vermieten.

Bankhaus unter Leitung einer Kreisbank bei **Ernst Türr, Mosche - Königswald bei Dresden**.

Vertheilungshalter zu verl. ein

Landgut,

an der Freiberg-Chemnitzer Bahnlinie, enthaltend 72 Acker sehr schön gelegene Felder u. Wiesen, 200 m. in Nördlicher Bereich. Größe sehr klein, 4 Wiese, 25 St. Hufen, todter Inventar überwältigend. Ansichtskarte u. Übersicht. Näheres wird erbeten. Verkaufsstelle **Gelehrte d. Ledermann**.

Brauerei-Verkauf.

Eine kleine Brauerei in flott. Betriebe Nähe Dresden, mit ausgedehntem vorhal. Bäder, in gutem baulichem Zustand, ist zu verkaufen. Eben unter **K. N. 128** in die Exped. d. Bl. niedergeladen.

Schöner

Bauplatz

in nächster Nähe von Meißen, mit entzückender Aussicht, 2000 m. für 5000 M. zu verkaufen. Eben unter **S. 5** postlagenmäßig.

Göllnitz a. E.

Ein Haus,

passend für 2 Familien, mit gr. Garten, neu erbaut, nicht am Bahnhof gelegen, zu verkaufen, sofort zu übernehmen. Anz. nach Übereinkommen. Näheres beim Kaufmann Lehmann in Gößweinbaude, am Bahnhof.

Logirhaus,

verbunden mit **Waffensaal** u. **Spiegelsaal**, in einem der freuest. Bäder, Seines gutes Salongeschäft, sehr rentabel, habe für 60,000 M. bei ca. 30,000 M. Anzahlung zu

verkaufen.

Das Geschäft ist sehr lohnend und weil im Winter geschlossen, sehr bequem. Auskunft erhältlich.

Franz Meyer,

Jena.

Dampfziegelei

in der Nähe der Eisenbahnstation, ist sofort äußerst preiswert zu verkaufen. Die Siegel wurde vor ca. 3 Jahr. völlig umgebaut, besitzt neue Maschinen, Brennöfen (Kesselkammer-System) mit überblagender Flamme. In der Ziegelerie gehören ca. 50 Morgen Land, davon circa 15 Morgen Ton, und Ziegelware. Das Material eignet sich bauprächtig für bessere Ziegelmaterial, Eisenklinte, Asche etc. und ist hierfür Abstand vorhanden. Feuerversicherung 50,000 Mark. Verkaufspreis 35,000 M. Besitzt weiterhin sich an unter Aufsicht vermittelten Otto Hoffmann in Kassel.

Gasthof,

altes Geschäft mit Saal, so bald als möglich zu verkaufen. Preis 15000 M. Anzahl. 12000 M. verfall. Eben unter **S. B. 601** in die Exped. d. Bl. zu verbergen.

In

Wölsdorff. a. d. Elbe

(Sächs. Schweiz)

ein altes Venerhaus mit angrenzendem schönen Garten am Abbruch verkaufen werden. Zwei nebeneinander 12 Schöfels großes, eben gelegenes Feld, welches die höchsten Villen-Baustellen ergibt. Die Erbauung eines großen Pensionshauses, wobei es auch dort steht, in der beständigen Lage von 10000 M. Näheres erbeten.

Ernst Lippmann,

Dresden-A., Vittoriastr. 6.

Unter sehr günstigen Bedingungen in folgendes

sofort zu verkaufen:

verschiedene Hotels im Preise von 75-150,000 M. Galathäuser mit 100 ohne Attribut, mit kleinen Tropäen, von 90-120,000 M. Alles abnehmbar in der Dresden Umgebung, in jede beliebten Orte, welche durch die immer größere Entwicklung eine große Zukunft haben, in Folge deren jedes Hotel ausgeschlossen ist. Keiner Restaur. mit Materialwarengeschäft. Grundstücke mit Materialwarengeschäften und Nebenbranchen; Bäckereien mit Konditorei und Kaffeegegen, in Vororten Dresden; Bäckereien mit Materialwarengeschäften ob. Feldwirtschaft im Preis von 12-60,000 M. Grundstücke, wo Bäckerei eingerichtet u. fast fortlaufend ist. Grundstücke mit hoher Ertrag und Nebenbranchen, Grundstücke mit viel Stellung zum Betriebe von Spedition, oder Lohn u. Logiergeschäft wo es sehr am Platze ist. Grundstücke mit Gärtnereien, sehr preiswert u. leicht eingerichtet. Bäckerei und Schneidemühle mit Bäckerei u. Feldwirtschaft, mit hoher Aussicht, auf einer Weise, wo noch verschiedene Fabrikationen angebracht werden können, die unweit von der Bahnstation. Größere und kleinere Landgüter in sehr vorzüglicher Bodenlage und mit artigem Abzweig der Landesprodukte. Bäckerei und kleinere Landgüter in sehr gelindner, malerischer Lage, zu wenig Minuten von Dresden zu erreichen. Neu gebaute Grundstücke für Ansässer und Webschiffen von verschieden Art, in Vororten von Dresden, wo sich einer einfachen Erholung mit wenig Kapital gründen kann, sowie Versuchung von Hotels u. s. w. Nachweise unter Beilegung einer Kreisbank bei **Ernst Türr, Mosche - Königswald bei Dresden**.

Vertheilungshalter zu verl. ein

Destillations-Geschäft

mit Grundstück, im Centrum v. Dresden, in wegen Konkurrenz zu verkaufen. Zur Übernahme sind ca. 2000 Platz nötig. Geil. Chotzen erbeten unter **C. P. 08**

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Eine in besserer Lage, in großer Industrie-Gegend befindliche untergebrachte

Stadtbrauerei

mit gutem Eis- und Lagerfeller, Dampfeinrichtung, groß. Bäckerei, soll bald verkaufen oder mit Kaufmacht verpachtet werden. Neubauunter mit ca. 25,000 M. Vermögen erhältliches Anteile unter **D. R. 84** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Reise- und Restaurations-

Hotel

in sehr lebh. gründerzeit. Stadt Thür., sofort sehr preiswert bei 30,000 M. Anzahl. zu verkaufen. Das Geschäft hat guten, alten Ruf und kann beste Rent. nachgewiesen werden. Umfang hoch. Zeigt Bestell. 25 D. im Hause. Auskunft erhältlich.

Franz Meyer, Jena.

Baustellen

in vorzüglicher Lage Löbau u. Elst. ist barbar, mit wenig oder ohne Am. ist zu verkaufen. Belohnung eingerichtet. Offerten unter **T. B. 385** "Invaliden- dant" Dresden.

In

Ein Haus,

passend für 2 Familien, mit gr. Garten, neu erbaut, nicht am Bahnhof gelegen, zu verkaufen, sofort zu übernehmen. Anz. nach Übereinkommen. Näheres beim Kaufmann Lehmann in Gößweinbaude, am Bahnhof.

verkaufen.

Das Geschäft ist sehr lohnend und weil im Winter geschlossen, sehr bequem. Auskunft erhältlich.

Franz Meyer,

Jena.

Geschäfts-Verkauf.

in einer sehr verkehrsreichen Garnisonsstadt der Oberlausitz, mit wirtschaftlicher Umgegend, ist ein in besserer Lage schon über 30 Jahre bestehendes

Solonialw.- u. Destillations-Engros- u. Detail-Gesch.

was noch sehr erweiterungsfähig — unter sehr günstigen Bedingungen mit oder ohne Hans zu verkaufen und könnte die Übernahme sofort oder später geschaffen. Daraus resultierende wollen über Dresden unter **N. U. 207** "Invaliden-dant" Dresden

erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Verkaufe meinen schönen, groß. neugebauten Gasthof besonderer Bäckerei, selber sofort, der einzige in Nitsch- u. Schulzendorf an belebter Straße gelegen, bei einer Anzahlung von 10-12,000 M. verfall. Unt. **G. B. 2227** an **Rudolf Wosse, Dresden**.

Nieschütz b. Dresden

a. d. Elbe.

Gärtnerei.

in der Nähe der Eisenbahnstation, ist sofort äußerst preiswert zu verkaufen. Die Siegel wurde vor ca. 3 Jahr. völlig umgebaut, besitzt neue Maschinen, Brennöfen (Kesselkammer-System) mit überblagender Flamme. In der Ziegelerie gehören ca. 50 Morgen Land, davon circa 15 Morgen Ton, und Ziegelware. Das Material eignet sich bauprächtig für bessere Ziegelmaterial, Eisenklinte, Asche etc. und ist hierfür Abstand vorhanden. Feuerversicherung 50,000 Mark. Verkaufspreis 35,000 M. Besitzt weiterhin sich an unter Aufsicht vermittelten Otto Hoffmann in Kassel.

Geschäfts-Verkauf.

in einer sehr verkehrsreichen Garnisonsstadt der Oberlausitz, mit wirtschaftlicher Umgegend, ist ein in besserer Lage schon über 30 Jahre bestehendes

Solonialw.- u. Destillations-Engros- u. Detail-Gesch.

was noch sehr erweiterungsfähig — unter sehr günstigen Bedingungen mit oder ohne Hans zu verkaufen und könnte die Übernahme sofort oder später geschaffen. Daraus resultierende wollen über Dresden unter **N. U. 207** "Invaliden-dant" Dresden

erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

in einer sehr verkehrsreichen Garnisonsstadt der Oberlausitz, mit wirtschaftlicher Umgegend, ist ein in besserer Lage schon über 30 Jahre bestehendes

Solonialw.- u. Destillations-Engros- u. Detail-Gesch.

was noch sehr erweiterungsfähig — unter sehr günstigen Bedingungen mit oder ohne Hans zu verkaufen und könnte die Übernahme sofort oder später geschaffen. Daraus resultierende wollen über Dresden unter **N. U. 207** "Invaliden-dant" Dresden

erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

in einer sehr verkehrsreichen Garnisonsstadt der Oberlausitz, mit wirtschaftlicher Umgegend, ist ein in besserer Lage schon über 30 Jahre bestehendes

Solonialw.- u. Destillations-Engros- u. Detail-Gesch.

was noch sehr erweiterungsfähig — unter sehr günstigen Bedingungen mit oder ohne Hans zu verkaufen und könnte die Übernahme sofort oder später geschaffen. Daraus resultierende wollen über Dresden unter **N. U. 207** "Invaliden-dant" Dresden

erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

in einer sehr verkehrsreichen Garnisonsstadt der Oberlausitz, mit wirtschaftlicher Umgegend, ist ein in besserer Lage schon über 30 Jahre bestehendes

Solonialw.- u. Destillations-Engros- u. Detail-Gesch.

was noch sehr erweiterungsfähig — unter sehr günstigen Bedingungen mit oder ohne Hans zu verkaufen und könnte die Übernahme sofort oder später geschaffen. Daraus resultierende wollen über Dresden unter **N. U. 207** "Invaliden-dant" Dresden

erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

in einer sehr verkehrsreichen Garnisonsstadt der Oberlausitz, mit wirtschaftlicher Umgegend, ist ein in besserer Lage schon über 30 Jahre bestehendes

Solonialw.- u. Destillations-Engros- u. Detail-Gesch.

was noch sehr erweiterungsfähig — unter sehr günstigen Bedingungen mit oder ohne Hans zu verkaufen und könnte die Übernahme sofort oder später geschaffen. Daraus resultierende wollen über Dresden unter **N. U. 207** "Invaliden-dant" Dresden